

Inhalt

GESETZE UND VERORDNUNGEN

Rechtsverordnung zur Änderung der
Kandidatenordnung vom 2. April 2009 162

Verwaltungsverordnung zur Änderung der
Verwaltungsverordnung über den Unter-
haltszuschuss der Pfarramtskandidatin-
nen und -kandidaten vom 2. April 2009 163

BEKANNTMACHUNGEN

Dritte Satzung zur Änderung der Ver-
bandssatzung des Evangelischen Regio-
nalverwaltungsverbandes Herborn-
Biedenkopf vom 14. November 2008 163

Satzung zur Änderung der Verbandssat-
zung des Evangelischen Kirchlichen
Zweckverbandes Ökumenische Diakonie-
station Hattersheim und Kriftel vom
13. November 2008 164

Satzung zur Änderung der Verbandssat-
zung des Evangelischen Kirchlichen
Zweckverbandes Diakoniestation
Büdingen Altstadt vom 18. November
2008 165

Satzung zur Änderung der Verbandssat-
zung des Evangelischen Kirchlichen
Zweckverbandes Diakoniestation Dietz-
hölzthal-Eschenburg vom 24. November
2008 165

Satzung zur Änderung der Verbandssat-
zung des Evangelischen Kirchlichen
Zweckverbandes Ökumenische Diakonie-
station Lampertheim vom 4. Dezember
2008 166

Satzung zur Änderung der Verbands-
satzung des Evangelischen Kirchlichen
Zweckverbandes Diakoniestation Bad Vil-
bel vom 9. Dezember 2008 167

Satzung zur Änderung der Verbands-
satzung des Evangelischen Kirchengemein-
deverbandes Gießen vom 16. Dezem-
ber 2008 167

Satzung zur Änderung der Verbands-
satzung des Evangelischen Kirchlichen
Zweckverbandes Krankenpflegestation/
Diakoniestation Aarbergen-Hohenstein vom
23. Januar 2009 169

Auflösung der Evangelischen Kirchlichen
Arbeitsgemeinschaft Friedensgemeinde
und Versöhnungsgemeinde in Frankfurt am
Main und Aufhebung der Satzung 170

Festlegung der Zahl der Einstellungsplätze
für Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare sowie
Einstellungstermin und Bewerbungsfristen
für das zweite Halbjahr 2009 170

Potentialanalyse 172

Das Recht der EKHN;
18. Ergänzungslieferung 172

Umwandlung von Pfarr- und Pfarr-
vikarstellen sowie neue Zuordnung von
Pfarrstellen 172

Pfarramtliche Verbindung der
Evangelischen Kirchengemeinde Allendorf,
Evangelisches Dekanat Weilburg, mit der
Evangelischen Kirchengemeinde
Schubbach, Evangelisches Dekanat Runkel 174

Berichtigungen 174

Bekanntgabe neuer Dienstsiegel 176

DIENSTNACHRICHTEN 178

STELLENAUSSCHREIBUNGEN 181

Gesetze und Verordnungen

Rechtsverordnung zur Änderung der Kandidatenordnung Vom 2. April 2009

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat aufgrund von § 12 des Vorbildungsgesetzes folgende Rechtsverordnung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Kandidatenordnung

Die Kandidatenordnung vom 10. Juni 2003 (ABl. 2003 S. 380), geändert am 24. November 2007 (ABl. 2008 S. 16), wird wie folgt geändert:

1. In § 1 wird nach Absatz 2 folgender Absatz 2a eingefügt:

„(2a) Der Vorbereitungsdienst ist ein besonderes öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis auf Widerruf.“

2. § 8 wird wie folgt gefasst:

„§ 8

(1) Die Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten haben das Recht auf Schutz und Förderung in ihrem Dienst und Fürsorge für sich und ihre Familie.

(2) Die Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten erhalten nach Maßgabe besonderer Bestimmungen einen Unterhaltszuschuss sowie Reise- und Umzugskostenvergütungen. Für die Unfallfürsorge bei Dienstunfällen gelten die Bestimmungen des Pfarrdienstgesetzes entsprechend.

(3) Die Gewährung von Beihilfen zu den Aufwendungen

1. in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen,
2. in Fällen des nicht rechtswidrigen Schwangerschaftsabbruchs und bei nicht rechtswidriger Sterilisation und
3. für Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Früherkennung von Krankheiten

richtet sich nach der Hessischen Beihilfenverordnung in der jeweils geltenden Fassung.“

3. § 12 wird wie folgt gefasst:

„§ 12

(1) Eine Pfarramtskandidatin oder ein Pfarramtskandidat kann ihre oder seine Entlassung beantragen. Dem Antrag ist zu entsprechen.

(2) Eine Pfarramtskandidatin oder ein Pfarramtskandidat kann durch Beschluss der Kirchenleitung aus wichtigem Grund entlassen werden. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere dann vor,

1. wenn sie oder er beharrlich gegen diese Ordnung verstößt,
2. wenn die Voraussetzung für die Aufnahme in die Liste der Pfarramtskandidatinnen und -kandidaten nach § 1 Absatz 2 nicht mehr gegeben ist,

3. wenn sich herausstellt, dass die Pfarramtskandidatin oder der Pfarramtskandidat den Anforderungen des Dienstes nicht gerecht wird,

4. wenn die Pfarramtskandidatin oder der Pfarramtskandidat schuldhaft seine Dienstpflicht verletzt hat.

Die Pfarramtskandidatin oder der Pfarramtskandidat ist vorher zu hören. Dabei sind die Lehrpfarrerin oder der Lehrpfarrer, die oder der zuständige Dekanin oder Dekan, die Seminarleitung, ferner auf Wunsch der Pfarramtskandidatin oder des Pfarramtskandidaten die gewählte Vertretung des Kandidatenkurses ebenfalls vorher zu hören. Beim Vorwurf der Pflichtverletzung sind die bei der Anhörung vorgesehenen Personen verpflichtet, mit der Pfarramtskandidatin oder dem Pfarramtskandidaten den Sachverhalt gemeinsam zu besprechen.

(3) Der Beschluss ist schriftlich zu begründen und der Pfarramtskandidatin oder dem Pfarramtskandidaten mit einer Rechtsmittelbelehrung zuzustellen.

(4) Bei einer Entlassung ist eine Frist von sechs Wochen zum Schluss des Kalendervierteljahres einzuhalten.

(5) Tritt eine Pfarramtskandidatin oder ein Pfarramtskandidat aus der Kirche aus oder zu einer anderen Religionsgemeinschaft über oder gibt sie oder er den Dienst unter Umständen auf, aus denen zu entnehmen ist, dass sie oder er ihn nicht wieder aufnehmen will, stellt die Kirchenleitung das Ausscheiden aus dem Dienst fest. § 56 des Pfarrdienstgesetzes gilt in der jeweiligen Fassung entsprechend.

(6) Gegen die Entscheidung der Kirchenleitung stehen den Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten die im Kirchengesetz über das Kirchliche Verfassungs- und Verwaltungsgericht gewährten Rechte zu. Eine Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung, jedoch wird bis zur endgültigen gerichtlichen Entscheidung der Unterhaltszuschuss weitergezahlt.“

4. § 13 wird wie folgt gefasst:

„§ 13

Das Dienstverhältnis auf Widerruf endet mit Ablauf des Spezialpraktikums oder bei Nichtbestehen des Zweiten Theologischen Examens im Wiederholungsfall.“

5. In § 14 werden die Wörter „für eine zusätzliche Ausbildung für die Zeit bis zu 3 Jahren“ gestrichen.

Artikel 2 Übergangsbestimmung

- (1) Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, die ihren praktischen Vorbereitungsdienst vor dem 1. Mai 2009 angetreten haben, werden auf Antrag für den Rest

ihrer Ausbildung in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis auf Widerruf berufen.

(2) Für Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, die ihren praktischen Vorbereitungsdienst vor dem 1. Mai 2009 angetreten haben und keinen Antrag auf Berufung in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis auf Widerruf gestellt haben, gilt weiterhin die Kandidatenordnung in der bis dahin geltenden Fassung.

(3) Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare, für die gemäß Kandidatenordnung vom 10. Juni 2003 (ABl. 2003 S. 380), geändert am 24. November 2007 (ABl. 2008 S. 16), Sozialversicherungspflicht bestand, sind gegenüber dem Dienstherrn verpflichtet, Beitragserstattungen der gesetzlichen Rentenversicherung auf Veranlassung des Dienstherrn zu beantragen. Diese Beitragserstattungen sind an den Dienstherrn abzuführen.

Artikel 3 Inkrafttreten

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. Mai 2009 in Kraft.

Darmstadt, den 2. April 2009

Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Verwaltungsverordnung zur Änderung der Verwaltungsverordnung über den Unterhaltszuschuss der Pfarramtskandidatinnen und -kandidaten

Vom 2. April 2009

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat aufgrund von Artikel 48 Abs. 2 Buchstabe n der Kirchenordnung die folgende Verwaltungsverordnung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Verwaltungsverordnung

Die Verwaltungsverordnung über den Unterhaltszuschuss der Pfarramtskandidatinnen und -kandidaten

vom 16. Mai 2000 (ABl. 2000 S. 172), geändert am 18. Dezember 2001 (ABl. 2002 S. 49), wird wie folgt geändert:

1. § 2 wird wie folgt gefasst:

„§ 2

(1) Der Unterhaltszuschuss besteht aus

- a) Grundgehalt,
- b) Familienzuschlag,
- c) Spezialvikariatszulage.

Daneben werden die jährliche Sonderzahlung und die vermögenswirksamen Leistungen nach den kirchengesetzlichen Bestimmungen gewährt.

(2) Das Grundgehalt beträgt 60 Prozent der vierten Dienstaltersstufe der Besoldungsgruppe A 12 des Bundesbesoldungsgesetzes.“

2. In § 4 wird das Wort „Pfarrergesetz“ durch das Wort „Pfarrdienstgesetz“ ersetzt.

3. § 7 Absatz 3 wird aufgehoben.

Artikel 2 Übergangsbestimmung

Für Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, die ihren praktischen Vorbereitungsdienst vor dem 1. Mai 2009 angetreten haben und keinen Antrag auf Berufung in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis auf Widerruf gestellt haben, gilt weiterhin die Verwaltungsverordnung über den Unterhaltszuschuss der Pfarramtskandidatinnen und -kandidaten in der bis dahin geltenden Fassung.

Artikel 3 Inkrafttreten

Diese Verwaltungsverordnung tritt am 1. Mai 2009 in Kraft.

Darmstadt, den 2. April 2009

Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Bekanntmachungen

Dritte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Herborn-Biedenkopf

Vom 14. November 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Herborn-Biedenkopf hat die folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Herborn-Biedenkopf vom 11. März

2003 (ABl. 2003 S. 278), zuletzt geändert am 24. November 2006 (ABl. 2008 S. 194), wird wie folgt geändert:

1. § 8 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 1 werden nach dem Wort „Dekanatssynoden“ die Wörter „und bei Arbeitsgemeinschaften von den gemeinsamen Tagungen“ eingefügt.
- b) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Die Dekanate Dillenburg und Herborn entsenden je vier Mitglieder in die Verbandsvertretung. Die Dekanate Biedenkopf und Gladenbach entsenden als Arbeitsgemeinschaft gemeinsam fünf Mitglieder in die Verbandsvertretung.“

- c) In Absatz 3 wird nach Satz 1 folgender Satz 2 ein gefügt:

„Bei Arbeitsgemeinschaften werden die Mitglieder jeweils auf der ersten gemeinsamen Tagung der Dekanatssynoden neu gewählt; bei der Wahl sollen alle Dekanate der Arbeitsgemeinschaft berücksichtigt werden.“

Die bisherigen Sätze 2 und 3 werden zu Satz 3 und 4.

2. § 16 Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Vorstand lädt die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände mindestens zweimal in der Wahlperiode zu einem Verbandstag ein. Der Vorstand lädt auch zu einem Verbandstag ein, wenn 25 Prozent der Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände dies verlangen. Die Kirchengemeinden und Kirchlichen Verbände können jeweils eine Person auf den Verbandstag entsenden.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2010 in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 15. Januar 2009 von der Kirchenleitung genehmigt und am 30. März 2009 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 1. April 2009

Für die Kirchenverwaltung
L e h m a n n

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Ökumenische Diakoniestation Hattersheim und Kriftel

Vom 13. November 2008

Die Vertretung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Ökumenische Diakoniestation Hattersheim und Kriftel hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Ökumenische Diakoniestation Hattersheim und Kriftel vom 23. November 1994 (ABl. 1996 S. 99) wird wie folgt geändert:

1. § 10 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Vorstand überwacht die Geschäftsführung des Verbandes. Er vertritt den Zweckverband im Rechtsverkehr. Erklärungen im Rechtsverkehr werden durch den/die Vorsitzende/n oder den/die Stellvertreter/in, jeweils gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Ver-

bandsvorstandes, abgegeben. Satz 2 gilt nicht für Aufgaben, die als laufende Verwaltungsgeschäfte von der Geschäftsführung gemäß § 10a wahrgenommen werden.“

- b) Absatz 4 Satz 3 wird wie folgt gefasst:

„Im Übrigen gelten für die Geschäftsführung des Vorstandes die Bestimmungen über die Geschäftsführung und Geschäftsordnung der Kirchenvorstände entsprechend.“

- c) In Absatz 5 wird der Klammerzusatz „(§§ 29 und 29a KGO)“ gestrichen.

2. Nach § 10 wird folgender § 10a eingefügt:

„§ 10a Geschäftsführung

(1) Der Vorstand überträgt die Leitung des laufenden Geschäftsbetriebes der Diakoniestation auf eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer als Leiterin/Leiter der Geschäftsstelle gemäß § 43 Verbandsgesetz.

(2) Dies betrifft insbesondere die Aufgaben nach § 10 Abs. 1 Buchstaben c bis i dieser Satzung.

(3) Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung und Angelegenheiten mit öffentlicher Wirkung bleiben dem Vorstand vorbehalten. Er kann eine Aufgabe im Einzelfall jederzeit an sich ziehen.

(4) Ist eine kirchenaufsichtliche Genehmigung vorgeschrieben, hat die Geschäftsführung den Vorgang dem Vorstand vorzulegen.

(5) Das Nähere wird durch eine Geschäftsordnung geregelt.

(6) Der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer wird die Siegelberechtigung gemäß § 3 Abs. 1 Siegelgesetz übertragen.“

3. § 12 Buchstabe c wird wie folgt gefasst:

„c) Er/sie ist Dienstvorgesetzte/r der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers der Diakoniestation.“

4. In § 13 Absatz 1 wird nach Buchstabe j der Punkt durch ein Komma ersetzt und folgender Buchstabe k angefügt:

„k) der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer der Diakoniestation.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2009 in Kraft. Sie bedarf der Genehmigung durch die Kirchenleitung und der Anerkennung durch die Kirchensynode.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 15. Januar 2009 von der Kirchenleitung genehmigt und am 30. März

2009 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 31. März 2009

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Schulze

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes
Diakoniestation Büdingen Altstadt**

Vom 18. November 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Büdingen Altstadt hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Büdingen Altstadt vom 3. Juni 1996 (ABl. 1997 S. 185), geändert am 21. April 1998 (ABl. 1999 S. 100), wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Absatz 1 Satz 1 wird die Ortsbezeichnung „Schwickartshausen“ durch „Bobenhausen“ ersetzt.
2. § 5 Absatz 2 wird wie folgt geändert:
 - a) Nach Buchstabe b wird folgender Buchstabe c eingefügt:
„c) die Wahl von zwei Kassenprüferinnen oder Kassenprüfern für jeweils zwei Jahre,“
 - b) Die bisherigen Buchstaben c bis k werden die Buchstaben d bis l.
3. § 9 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:
„(2) Der Vorstand überwacht die Geschäftsführung des Verbandes. Er vertritt den Zweckverband im Rechtsverkehr. Erklärungen im Rechtsverkehr werden durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden oder die Stellvertreterin oder den Stellvertreter, jeweils gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes, abgegeben. Satz 2 gilt nicht für Aufgaben, die als laufende Verwaltungsgeschäfte von der Geschäftsführung gemäß § 9a wahrgenommen werden.“
 - b) Absatz 5 Satz 3 wird wie folgt gefasst:
„Im Übrigen gelten für die Geschäftsführung des Vorstandes die Bestimmungen über die Geschäftsführung und Geschäftsordnung der Kirchenvorstände sinngemäß.“
 - c) In Absatz 6 wird der Klammerzusatz „(§§ 29 und 29a KGO)“ gestrichen.
4. Nach § 9 wird folgender § 9a neu eingefügt:

„§ 9a
Geschäftsführung

(1) Der Vorstand überträgt die Leitung des laufenden Geschäftsbetriebes der Diakoniestation

auf eine Geschäftsführerin oder einen Geschäftsführer als Leiterin oder Leiter der Geschäftsstelle gemäß § 43 Verbandsgesetz.

- (2) Dies betrifft insbesondere die Aufgaben nach § 9 Abs. 1 Buchstaben c) bis e) und g) bis i) dieser Satzung.
 - (3) Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung und Angelegenheiten mit öffentlicher Wirkung bleiben dem Vorstand vorbehalten. Er kann eine Aufgabe im Einzelfall jederzeit an sich ziehen.
 - (4) Ist eine kirchenaufsichtliche Genehmigung vorgeschrieben, hat die Geschäftsführung den Vorgang vorher dem Vorstand vorzulegen.
 - (5) Das Nähere wird durch eine Geschäftsordnung geregelt.
 - (6) Der Geschäftsführerin oder dem Geschäftsführer wird die Siegelberechtigung gemäß § 3 Abs. 1 Siegelgesetz übertragen.“
5. § 12 Buchstabe c wird wie folgt gefasst:
„c) Sie oder er ist Dienstvorgesetzte oder Dienstvorgesetzter der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers der Diakoniestation.“
 6. § 14 Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:
„Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer der Diakoniestation kann an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.“
 7. § 16 Absatz 3 Satz 4 wird aufgehoben.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft. Sie bedarf der Genehmigung durch die Kirchenleitung und der Anerkennung durch die Kirchensynode.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 12. Februar 2009 von der Kirchenleitung genehmigt und am 30. März 2009 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 31. März 2009

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Schulze

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes
Diakoniestation Dietzhöhlzal-Eschenburg**

Vom 24. November 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Dietzhöhlzal-Eschenburg hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Dietzhöhlzthal-Eschenburg vom 14. Dezember 1994 (ABl. 1996 S. 73) wird wie folgt geändert:

In § 12 wird nach Buchstabe c der Punkt durch ein Komma ersetzt und folgendes angefügt:

„d) die Anordnungsbefugnis von Kassenanordnungen nach § 55 der Kirchlichen Haushaltsordnung.

Bei Anordnungen nach Buchstabe d bedarf es keiner zweiten Unterschrift, sofern die Kassenanordnung im Rahmen des beschlossenen Haushaltsplans erfolgt und einen Betrag von 2.500 Euro nicht übersteigt.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Dezember 2008 in Kraft. Sie bedarf der Genehmigung durch die Kirchenleitung und der Anerkennung durch die Kirchensynode.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 15. Januar 2009 von der Kirchenleitung genehmigt und am 30. März 2009 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 31. März 2009

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Schulze

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes
Ökumenische Diakoniestation Lampertheim**

Vom 4. Dezember 2008

Die Vertretung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Ökumenische Diakoniestation Lampertheim hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Ökumenische Diakoniestation Lampertheim vom 24. März 1994 (ABl. 1995 S. 11) wird wie folgt geändert:

1. § 9 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Vorstand überwacht die Geschäftsführung des Verbandes. Er vertritt den Zweckverband im Rechtsverkehr. Erklärungen im Rechtsverkehr werden durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden oder die Stellvertreterin oder den Stellvertreter, jeweils gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes, abgegeben. Satz 2 gilt nicht für Aufgaben, die als laufende Verwaltungsgeschäfte von der kaufmännischen Geschäftsführung gemäß § 9a wahrgenommen werden.“

b) Absatz 5 wird wie folgt gefasst:

„(5) Im Übrigen gelten für die Geschäftsführung des Vorstandes die Bestimmungen über die Geschäftsführung und Geschäftsordnung der Kirchenvorstände sinngemäß.“

c) In Absatz 6 wird der Klammerzusatz „(§§ 29 und 29a KGO)“ gestrichen.

2. Nach § 9 wird folgender § 9a neu eingefügt:

„§ 9a
Geschäftsführung

(1) Der Vorstand überträgt die Leitung des laufenden Geschäftsbetriebes der Diakoniestation auf eine kaufmännische Geschäftsführerin oder einen kaufmännischen Geschäftsführer als Leiterin oder Leiter der Geschäftsstelle gemäß § 43 Verbandsgesetz.

(2) Dies betrifft insbesondere die Aufgaben nach § 9 Abs. 1 Buchstaben c bis e und g bis i dieser Satzung.

(3) Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung und Angelegenheiten mit öffentlicher Wirkung bleiben dem Vorstand vorbehalten. Er kann eine Aufgabe im Einzelfall jederzeit an sich ziehen.

(4) Ist eine kirchenaufsichtliche Genehmigung vorgeschrieben, hat die Geschäftsführung den Vorgang vorher dem Vorstand vorzulegen.

(5) Das Nähere wird durch eine Geschäftsordnung geregelt.

(6) Der kaufmännischen Geschäftsführerin oder dem kaufmännischen Geschäftsführer wird die Siegelberechtigung gemäß § 3 Abs. 1 Siegelgesetz übertragen.“

3. § 12 Buchstabe b wird wie folgt gefasst:

„b) Sie ist Dienstvorgesetzte oder er ist Dienstvorgesetzter der kaufmännischen Geschäftsführerin oder des kaufmännischen Geschäftsführers der Diakoniestation.“

4. § 13 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„Die Kassenführung erfolgt durch den Evangelischen Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West in Gernsheim.“

b) Absatz 4 wird aufgehoben.

c) Die Absätze 5 und 6 werden die Absätze 4 und 5.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2009 in Kraft. Sie bedarf der Genehmigung durch die Kirchenleitung und der Anerkennung durch die Kirchensynode.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 15. Januar 2009 von der Kirchenleitung genehmigt und am 30. März 2009 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 31. März 2009

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Schulze

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes
Diakoniestation Bad Vilbel**

Vom 9. Dezember 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Bad Vilbel hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Diakoniestation Bad Vilbel vom 21. Dezember 1997 (ABl. 1999 S. 101) wird wie folgt geändert:

1. § 11 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Vorstand überwacht die Geschäftsführung des Verbandes. Er vertritt den Zweckverband im Rechtsverkehr. Erklärungen im Rechtsverkehr werden durch den/die Vorsitzende/n oder den/die Stellvertreter/in, jeweils gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes, abgegeben. Satz 2 gilt nicht für Aufgaben, die als laufende Verwaltungsgeschäfte von der Geschäftsführung gemäß § 11a wahrgenommen werden.“

b) Absatz 5 Satz 3 wird wie folgt gefasst:

„Im Übrigen gelten für die Geschäftsführung des Vorstandes die Bestimmungen über die Geschäftsführung und Geschäftsordnung der Kirchenvorstände entsprechend.“

c) In Absatz 6 wird der Klammerzusatz „(§ 29 KGO)“ gestrichen.

2. Nach § 11 wird folgender § 11a eingefügt:

„§ 11a
Geschäftsführung

(1) Der Vorstand überträgt die Leitung des laufenden Geschäftsbetriebes der Diakoniestation auf eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer als Leiterin/Leiter der Geschäftsstelle gemäß § 43 Verbandsgesetz.

(2) Dies betrifft insbesondere die Aufgaben nach § 11 Abs. 1 Buchstaben c bis i dieser Satzung.

(3) Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung und Angelegenheiten mit öffentlicher Wirkung bleiben dem Vorstand vorbehalten. Er kann eine Aufgabe im Einzelfall jederzeit an sich ziehen.

(4) Ist eine kirchenaufsichtliche Genehmigung vorgeschrieben, hat die Geschäftsführung den Vorgang dem Vorstand vorzulegen.

(5) Das Nähere wird durch eine Geschäftsordnung geregelt.

(6) Der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer wird die Siegelberechtigung gemäß § 3 Abs. 1 Siegelgesetz übertragen.“

3. § 12 Buchstabe c wird wie folgt gefasst:

„c) Er/sie ist Dienstvorgesetzte/r der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2009 in Kraft. Sie bedarf der Genehmigung durch die Kirchenleitung und der Anerkennung durch die Kirchensynode.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 29. Januar 2009 von der Kirchenleitung genehmigt und am 30. März 2009 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 31. März 2009

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Schulze

**Satzung
zur Änderung der Verbandssatzung
des Evangelischen Kirchengemeindeverbandes
Gießen**

Vom 16. Dezember 2008

Die Verbandsvertretung des Evangelischen Kirchengemeindeverbandes Gießen hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchengemeindeverbandes Gießen vom 15. Dezember 2004 (ABl. 2005 S. 230), geändert am 21. September 2005 (ABl. 2006 S. 126), wird wie folgt geändert:

1. § 6 wird wie folgt gefasst:

„§ 6
Rechte und Aufgaben der Einzelgemeinden

(1) Die einzelnen Gemeinden (Verbandsgemeinden) verwalten diejenigen Aufgaben in eigener Verantwortung, die sie nicht durch diese Satzung auf den Verband übertragen haben, insbesondere folgende Aufgaben:

- a) den Haushaltsplan der Gemeinde gemäß den gesamtkirchlichen Vorschriften vorzubereiten und festzusetzen,
- b) das Vermögen der Gemeinde zu verwalten,
- c) die Einnahmen der Gemeinde zu erheben und sie gemäß den gesamtkirchlichen Vorschriften zu verwalten und die Ausgaben zu leisten,
- d) den Stellenplan der Gemeinde aufzustellen,
- e) Mitarbeiter der Gemeinden einzustellen und alle dienstrechtlichen Entscheidungen zu fällen,
- f) den zur Sicherstellung des Raumbedarfs der Gemeinde erforderlichen Aufbau neuer Gebäude und Umbauten zu planen und durchzuführen,
- g) die bauliche Unterhaltung aller Gebäude der Gemeinde im Rahmen des genehmigten Haushaltsplanes wahrzunehmen.

(2) Das bebaute und von den zehn Kirchengemeinden des ehemaligen Gemeindeverbandes Gießen (Andreasgemeinde, Johannesgemeinde, Lukasgemeinde, Luthergemeinde, Markusgemeinde und Matthäusgemeinde (jetzt Pankratiusgemeinde), Paulusgemeinde, Petrusgemeinde, Stephanusgemeinde und Wicherngemeinde) genutzte kirchliche Grundvermögen, das im Grundbuch als Eigentum des Evangelischen Kirchengemeindeverbandes Gießen eingetragen ist, wird so behandelt, als sei es Eigentum der das Grundvermögen nutzenden Kirchengemeinde. Beabsichtigt eine Kirchengemeinde ganz oder teilweise die Veräußerung solchen Grundvermögens, hat sie dies dem Evangelischen Kirchengemeindeverband Gießen frühzeitig anzuzeigen. Beschließt der betreffende Kirchenvorstand die Veräußerung, ist der Evangelische Kirchengemeindeverband Gießen an diese Entscheidung gebunden und zur Mitwirkung an der Eigentumsübertragung verpflichtet. Im Übrigen wird auf den Vertrag über die Grundeigentumsverhältnisse im Evangelischen Kirchengemeindeverband Gießen vom 17. Dezember 1986 verwiesen.

2. § 7 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 2 Buchstabe f wird wie folgt gefasst:

„f) den zur Sicherstellung des Raumbedarfs des Verbandes erforderlichen Aufbau neuer Gebäude und Umbauten, die nicht von einer Verbandsgemeinde genutzt werden, zu planen und durchzuführen,“
- b) Absatz 2 Buchstabe g wird wie folgt gefasst:

„g) die bauliche Unterhaltung aller Gebäude des Verbandes, die nicht von einer Verbandsgemeinde genutzt werden, im Rahmen des genehmigten Haushaltsplanes wahrzunehmen,“
- c) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:

„(3) Weitere Aufgaben können von den Verbandsgemeinden gemäß § 2, von der Kirchengemeinde

Lützellinden (zur Evangelischen Kirche im Rheinland gehörender Stadtteil der Universitätsstadt Gießen) und von weiteren Gemeinden und Einrichtungen aus dem Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau durch Vereinbarung mit dem Verband auf diesen übertragen werden. Mit der Vereinbarung ist die Finanzierung zu regeln.“

3. § 18 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 1 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Der Vorstandsvorsitzende führt die laufenden Geschäfte des Verbandes, soweit in dieser Satzung nichts anderes bestimmt ist.“
- b) Absatz 2 Buchstabe e wird wie folgt gefasst:

„e) den Aufbau neuer Gebäude und Umbauten durchzuführen sowie die bauliche Unterhaltung aller Gebäude des Verbandes, die nicht von einer Verbandsgemeinde genutzt werden, im Rahmen des genehmigten Haushaltsplanes wahrzunehmen (§ 7 Absatz 2 Buchstaben f) und g),“
- c) Nach Absatz 2 wird folgender Absatz 3 eingefügt:

„(3) Der Vorstandsvorsitzende stellt für den laufenden Geschäftsbetrieb der Evangelischen Pflegezentrale Gießen eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer ein.“
- d) Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 4 und wie folgt gefasst:

„(4) Der Vorstandsvorsitzende überwacht die Geschäftsführung der Evangelischen Pflegezentrale Gießen. Er vertritt den Evangelischen Kirchengemeindeverband im Rechtsverkehr. Erklärungen im Rechtsverkehr werden durch den/die Vorsitzende/n oder den/die Stellvertreter/in, jeweils gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Vorstandsvorsitzenden, abgegeben. Satz 2 gilt nicht für Aufgaben, die als laufende Verwaltungsgeschäfte von der Geschäftsführung gemäß § 18a wahrgenommen werden.“

4. Nach § 18 wird folgender § 18a eingefügt:

„§ 18a
Geschäftsführung der Evangelischen
Pflegezentrale Gießen

- (1) Der Vorstandsvorsitzende überträgt die Leitung des laufenden Geschäftsbetriebes der Evangelischen Pflegezentrale Gießen auf eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer.
- (2) Dies betrifft insbesondere die diesbezüglichen Aufgaben nach § 18 Absatz 2 Buchstaben a bis d dieser Satzung.
- (3) Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung und Angelegenheiten mit öffentlicher Wirkung bleiben dem Vorstandsvorsitzenden vorbehalten. Er kann eine Aufgabe im Einzelfall jederzeit an sich ziehen.

(4) Ist eine kirchenaufsichtliche Genehmigung vorgeschrieben, hat die Geschäftsführung den Vorgang dem Vorstand vorzulegen.

(5) Das Nähere wird durch eine Geschäftsordnung geregelt.

(6) Der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer wird die Siegelberechtigung gemäß § 3 Abs. 1 Siegelgesetz übertragen.“

5. § 27 wird wie folgt gefasst:

„§ 27
Bekanntmachungen

Bekanntmachungen werden durch Abkündigung in den Gottesdiensten und durch Aushang in den Verbandsgemeinden veröffentlicht.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. März 2009 in Kraft. Sie bedarf der Genehmigung durch die Kirchenleitung und der Anerkennung durch die Kirchensynode.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 15. Januar 2009 von der Kirchenleitung genehmigt und am 30. März 2009 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 31. März 2009

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Schulze

Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Krankenpflegestation/Diakoniestation Aarbergen- Hohenstein

Vom 23. Januar 2009

Die Vertretung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Krankenpflegestation/Diakoniestation Aarbergen-Hohenstein hat folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Verbandssatzung des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes Krankenpflegestation/Diakoniestation Aarbergen-Hohenstein vom 21. April 1999 (ABl. 2000 S. 46) wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift der Verbandssatzung wird wie folgt gefasst:

„Verbandssatzung
des Evangelischen Kirchlichen Zweckverbandes
Diakoniestation/Krankenpflegestation
Aarbergen-Hohenstein“

2. Die Präambel wird wie folgt gefasst:

„Die Sorge um den kranken und leidenden Menschen ist ein Teil des christlichen Zeugnisses. Im Dienst der

Gemeindekrankenpflege sind, da sie sich dem Menschen in seiner Ganzheit zuwendet, Leib- und Seelsorge unmittelbar verbunden.“

3. § 1 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 wird die Ortsbezeichnung „Hohenstein“ durch „Burg-Hohenstein“ und „Aarbergen-Michelbach“ durch „Michelbach“ ersetzt.

b) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Zweckverband führt den Namen „Evangelischer Kirchlicher Zweckverband Diakoniestation/Krankenpflegestation Aarbergen-Hohenstein.“

4. § 2 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Buchstabe c werden nach dem Wort „Menschen,“ die Wörter „Hilfe für psychisch Kranke,“ gestrichen.

b) Nach Absatz 2 wird folgender Absatz 3 angefügt:

„(3) Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Zweckverband unter Wahrung seiner Eigenständigkeit Kooperationen mit anderen sozialen Einrichtungen eingehen.“

5. § 4 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Die Vertretung besteht aus den jeweiligen Pfarrern/Pfarrerinnen und je zwei von den für die Dauer der Wahlperiode der Kirchenvorstände zu wählenden Mitgliedern der beteiligten Kirchengemeinden sowie aus einer durch das Regionale Diakonische Werk Rheingau-Taunus benannten Person (Leiter/in oder dessen/deren Stellvertreter/in) mit beratender Stimme.“

b) Absatz 4 Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„Die Mitglieder der Vertretung sind jeweils innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Neubildung der Kirchenvorstände durch diese zu wählen.“

6. § 8 Absatz 1 wird wie folgt geändert:

a) Buchstabe d wird aufgehoben.

b) Buchstabe f wird wie folgt gefasst:

„f) dem Geschäftsführer/der Geschäftsführerin der Diakoniestation, der/die mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnimmt,“

c) Buchstabe g wird wie folgt gefasst:

„g) der Pflegedienstleitung, die mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnimmt,“

7. In § 11 Absatz 2 wird Buchstabe e aufgehoben. Der bisherige Buchstabe f wird Buchstabe e.

8. § 13 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Zweckverbandes zuständig, für die

nicht die Zuständigkeit der Verbandsvertretung begründet ist. Er kann die Zuständigkeit für einzelne Aufgabengebiete auf seine Mitglieder aufteilen. Der/die Vorstandsvorsitzende ist Dienstvorgesetzter/Dienstvorgesetzte des Geschäftsführers/der Geschäftsführerin.“

b) Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Der Vorstand überwacht die Geschäftsführung des Verbandes. Er vertritt den Zweckverband im Rechtsverkehr. Erklärungen im Rechtsverkehr werden durch den/die Vorsitzende/n oder den/die Stellvertreter/in, jeweils gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes abgegeben. Satz 2 gilt nicht für Aufgaben, die als laufende Verwaltungsgeschäfte von der Geschäftsführung gemäß § 13a wahrgenommen werden.“

c) Absatz 4 wird wie folgt gefasst:

„(4) Auf die Beschlüsse des Vorstandes finden die Genehmigungs- und Mitwirkungsvorbehalte der Kirchengemeindeordnung sinngemäß Anwendung.“

d) Absatz 7 wird wie folgt gefasst:

„(7) Sofern sich aus dieser Verbandssatzung nichts anderes ergibt, gelten die Bestimmungen über die Geschäftsführung und Geschäftsordnung der Kirchenvorstände entsprechend.“

9. Nach § 13 wird folgender § 13a eingefügt:

„§ 13a
Geschäftsführung

(1) Der Vorstand kann mit Zustimmung der Verbandsvertretung die Leitung des laufenden Geschäftsbetriebes der Diakoniestation auf eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer als Leiterin/-Leiter der Geschäftsstelle gemäß § 43 Verbandsgesetz übertragen.

(2) Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung und Angelegenheiten mit öffentlicher Wirkung bleiben dem Vorstand vorbehalten. Er kann eine Aufgabe im Einzelfall jederzeit an sich ziehen.

(3) Ist eine kirchenaufsichtliche Genehmigung vorgeschrieben, hat die Geschäftsführung den Vorgang dem Vorstand vorzulegen.

(4) Das Nähere wird durch eine Geschäftsordnung geregelt.

(5) Der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer wird die Siegelberechtigung gemäß § 3 Abs. 1 Siegelgesetz übertragen.“

10. § 14 Absatz 1 Satz 3 wird wie folgt gefasst:

„Die Kassenführung erfolgt derzeit durch die Evangelische Regionalverwaltung Wiesbaden.“

11. § 16 wird wie folgt gefasst:

„§ 16

Beitritt weiterer Mitglieder

Weitere Kirchengemeinden können dem Zweckverband beitreten, wenn die Verbandsvertretung dem zustimmt. Der Beirat ist zuvor zu hören.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. April 2009 in Kraft. Sie bedarf der Genehmigung durch die Kirchenleitung und der Anerkennung durch die Kirchensynode.

Vorstehende Satzungsänderung wurde am 12. Februar 2009 von der Kirchenleitung genehmigt und am 30. März 2009 vom Kirchensynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode anerkannt.

Darmstadt, den 31. März 2009

Für die Kirchenverwaltung
Dr. Schulze

Auflösung der Evangelischen Kirchlichen Arbeitsgemeinschaft Friedensgemeinde und Versöhnungsgemeinde in Frankfurt am Main und Aufhebung der Satzung

Hiermit machen wir die Auflösung der Evangelischen Kirchlichen Arbeitsgemeinschaft Friedensgemeinde und Versöhnungsgemeinde in Frankfurt am Main und die Aufhebung der Satzung mit Wirkung vom 31. Dezember 2008 bekannt.

Die Aufhebung der Satzung vom 8. Mai 1995 (ABl. 1996 S. 133) wurde gemäß Artikel 4 und Artikel 68 der Kirchenordnung in Verbindung mit § 22 Absatz 3 und 4 des Verbandsgesetzes von der Kirchenleitung am 15. Januar 2009 genehmigt und im Einvernehmen mit dem Rechtsausschuss der Kirchensynode vom Kirchensynodalvorstand am 30. März 2009 anerkannt.

Darmstadt, den 1. April 2009

Für die Kirchenverwaltung
Zander

Festlegung der Zahl der Einstellungsplätze für Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare sowie Einstellungstermin und Bewerbungsfristen für das zweite Halbjahr 2009

A. Die Kirchenleitung hat in ihrer Sitzung am 2. April 2009 gemäß § 58a Absatz 6 des Kirchengesetzes über die Dienstverhältnisse der Pfarrer in der Fassung vom 5. Dezember 1997 (ABl. 1998 S. 49) in Verbindung mit § 2 der Auswahlverordnung vom 28. April 1998 (ABl. 1998 S. 169), zuletzt geändert am 30. September 2004 (ABl. 2004 S. 378), sowie gemäß § 58a Absatz 4 des Kirchengesetzes über die Dienstverhältnisse der Pfarrerninnen und Pfarrer in der Fassung vom 23. November 2003 (ABl. 2004 S. 69, 93) in Verbindung mit § 2 der

Rechtsverordnung über die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar vom 22. September 2005 (ABl. 2005 Nr. 11) die Zahl der Einstellungsplätze für Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare für das zweite Halbjahr 2009 auf insgesamt 15 festgelegt.

Einstellungstermin ist der 1. Dezember 2009.

B. Anstellungsfähige Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, die über kein Gutachten aus der Potentialanalyse und kein Gutachten des Theologischen Seminars zur persönlichen Eignung verfügen, können sich gemäß der in § 63c des Pfarrdienstgesetzes in der Fassung vom 27. November 2007 niedergelegten Übergangsbestimmungen zu § 58a des Pfarrdienstgesetzes um die Einstellung in den Pfarrdienst bewerben.

Es ist zuvor gemäß § 63c Absatz 1 bis 4 des Pfarrdienstgesetzes in der Fassung vom 24. November 2007 eine Potentialanalyse zu absolvieren. Hierzu wird auf die gesondert abgedruckte Ausschreibung im ABl. 2009 Nr. 5 verwiesen.

Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, die die Zweite Theologische Prüfung bestanden, aber den praktischen Vorbereitungsdienst noch nicht beendet haben, können sich ebenfalls bewerben.

Die Bewerbungen sind an die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, 64276 Darmstadt, zu richten.

Die Bewerbungsfrist beginnt am 1. Mai 2009 und endet mit Ablauf des 31. Mai 2009

(maßgeblich ist das Datum des Poststempels).

Beizufügen sind folgende Bewerbungsunterlagen:

1. ein Bewerbungsschreiben, aus der die Motivation zum Theologiestudium, der Entwicklungsprozess der beruflichen Qualifikation sowie die thematischen Schwerpunkte und Stationen bis zum Ende der Ausbildung erkennbar sind
2. ein ausführlicher Lebenslauf mit einem Lichtbild
3. Zeugnisse der beiden Theologischen Prüfungen
4. ggf. weitere berufsqualifizierende Nachweise
5. Das Gutachten der Potentialanalyse kann nach erfolgreich absolvierter Potentialanalyse nachgereicht werden.

C. Anstellungsfähige Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, die über ein Gutachten des Theologischen Seminars verfügen, in dem die persönliche Eignung festgestellt wurde, können sich gemäß § 3 der Rechtsverordnung über die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar in der Fassung vom 22. September 2005 bewerben.

Die Bewerbungen sind an die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, 64276 Darmstadt, zu richten.

Beizufügen sind folgende Bewerbungsunterlagen:

1. Ausführlicher Lebenslauf mit Lichtbild,
2. Gutachten der Potentialanalyse,
3. Zeugnisse der beiden Theologischen Prüfungen
4. Ausbildungsbericht mit Beschreibung des Ausbildungsweges beginnend mit dem Theologiestudium bis zur Zweiten Theologischen Prüfung, aus der die Motivation zum Theologiestudium, der Entwicklungsprozess der beruflichen Qualifikation sowie die thematischen Schwerpunkte und Stationen bis zum Ende der Ausbildung erkennbar sind (maximal drei DIN A 4 Seiten),
5. Gutachten des Theologischen Seminars über die persönliche Eignung der Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten,
6. ggf. weitere berufsqualifizierende Nachweise.

Die Bewerbungsfrist beginnt am 1. Mai 2009 und endet mit Ablauf des 31. Mai 2009 (maßgeblich ist das Datum des Poststempels).

Die Kirchenleitung beruft gemäß § 58a Absatz 3 Pfarrdienstgesetz in der Fassung vom 24. November 2007 eine Einstellungskommission, die gemäß § 3 der Rechtsverordnung über die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar in der Fassung vom 24. November 2007 mit den Bewerberinnen und Bewerbern ein Gespräch führt. Der Termin dieses Gespräches wird den Bewerberinnen und Bewerbern durch die Kirchenverwaltung rechtzeitig mitgeteilt. Die Kirchenleitung ernennt sodann auf Vorschlag der Einstellungskommission höchstens so viele Bewerberinnen und Bewerber wie Einstellungsplätze vorhanden sind.

D. Anstellungsfähige Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, die sich nach dem 15. April 2003 zur Ersten Theologischen Prüfung gemeldet haben und über eine gutachterliche Stellungnahme des Theologischen Seminars über die persönliche Eignung gemäß § 58a Absatz 3 des Pfarrergesetzes in der Fassung vom 7. Dezember 2002 verfügen, gilt bis zum 31. Dezember 2010 für die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar § 58a des Pfarrergesetzes in der Fassung vom 7. Dezember 2002 i. V. m. der Rechtsverordnung über die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar in der Fassung vom 22. September 2005.

§ 58a des Pfarrdienstgesetzes in der Fassung vom 22. November 2007 findet erstmals Anwendung für die Vikariatskurse 2/2006 und 1/2007.

Die Bewerbungen sind an die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, 64276 Darmstadt, zu richten.

Beizufügen sind folgende Bewerbungsunterlagen:

1. Ausführlicher Lebenslauf mit Lichtbild,
2. Gutachten der Potentialanalyse,

3. Gutachterliche Stellungnahme des Theologischen Seminars über die persönliche Eignung der Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten,
4. Zeugnisse der beiden Theologischen Prüfungen
5. Ausbildungsbericht mit Beschreibung des Ausbildungsweges beginnend mit dem Theologiestudium bis zur Zweiten Theologischen Prüfung, aus der die Motivation zum Theologiestudium, der Entwicklungsprozess der beruflichen Qualifikation sowie die thematischen Schwerpunkte und Stationen bis zum Ende der Ausbildung erkennbar sind (maximal drei DIN A 4 Seiten),
6. ggf. weitere berufsqualifizierende Nachweise.

Die Bewerbungsfrist beginnt am 1. Mai 2009 und endet mit Ablauf des 31. Mai 2009 (maßgeblich ist das Datum des Poststempels).

Die Kirchenleitung beruft gemäß § 58a Absatz 3 des Pfarrdienstgesetzes in der Fassung vom 24. November 2007 eine Einstellungskommission, die gemäß § 3 der Rechtsverordnung über die Ernennung als Pfarrvikarin oder Pfarrvikar in der Fassung vom 24. November 2007 mit den Bewerberinnen und Bewerbern ein Gespräch führt. Der Termin dieses Gespräches wird den Bewerberinnen und Bewerbern durch die Kirchenverwaltung rechtzeitig mitgeteilt. Die Kirchenleitung ernennt sodann auf Vorschlag der Einstellungskommission höchstens so viele Bewerberinnen und Bewerber wie Einstellungsplätze vorhanden sind.

Darmstadt, den 2. April 2009

Für die Kirchenverwaltung
F l e m m i g

Potentialanalyse

Bis zum 31. Mai 2009 können Kandidatinnen und Kandidaten, die sich vor dem 15. April 2003 zur Ersten Theologischen Prüfung angemeldet haben und nicht über eine gutachterliche Stellungnahme des Theologischen Seminars über die persönliche Eignung verfügen, diese durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Potentialanalyse ersetzen (§ 63c Abs. 1 PfdG in der Fassung vom 24. November 2007).

Das Ergebnis der Potentialanalyse wird in einem Gutachten mit abschließendem Votum festgehalten. Das Gutachten wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgehändigt. Die Potentialanalyse kann bei nicht erfolgreicher Teilnahme einmalig wiederholt werden. Wer bereits einmal oder mehrmals an einem Auswahlverfahren gemäß § 58a des Pfarrergesetzes in der Fassung vom 5. Dezember 1997 teilgenommen hat, kann nur einmal an der Potentialanalyse teilnehmen. Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Potentialanalyse wird die Anstellungsfähigkeit für drei Jahre zugesprochen.

Vom 17. bis 21. August 2009 findet eine Potentialanalyse für den o. a. Personenkreis in Arnoldshain statt.

Die Bewerbungen sind an die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Kirchenverwaltung, Referat Perso-

nal-Service Kirchengemeinden und Dekanate, 64276 Darmstadt, zu richten. Beizufügen sind folgende Anlagen:

1. Bewerbungsschreiben,
2. Lebenslauf und Lichtbild,
3. Zeugnisse der Ersten und Zweiten Theologischen Prüfung.

Die Bewerbungsfrist beginnt am 1. Mai 2009 und endet mit Ablauf des 31. Mai 2009 (maßgeblich ist das Datum des Poststempels).

Darmstadt, den 2. April 2009

Für die Kirchenverwaltung
K u b i s c h

Das Recht der EKHN 18. Ergänzungslieferung

Im Mai 2009 erscheint die 18. Ergänzungslieferung der Textsammlung „Das Recht der EKHN“. Der Versand erfolgt durch den Otto Bauer Verlag Stuttgart.

Es wird gebeten, die Ergänzungslieferung möglichst umgehend einzuordnen.

Die Rechtssammlung gehört zur Ausstattung der Kirchengemeinde bzw. der Dienststelle und muss für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugänglich aufbewahrt werden. Sie ist beim Wechsel der Amtsinhaberin oder des Amtsinhabers (z. B. Pfarrstellenwechsel, Wechsel im Amt der oder des Vorsitzenden der Dekanatsynode oder einer Mitarbeitervertretung) in ordnungsgemäßem Zustand an die Nachfolgerin oder den Nachfolger zu übergeben.

Die Rechtssammlung kann grundsätzlich nur dem bisherigen Bezieherkreis kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Abhanden gekommene oder nicht mehr gebrauchsfähige Exemplare werden nur in begründeten Ausnahmefällen von der Kirchenverwaltung ersetzt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, das Grundwerk einschließlich der aktuellen Ergänzungslieferung über den Buchhandel käuflich zu erwerben (ISBN 978-3-87047-108-8).

Darmstadt, den 2. April 2009

Für die Kirchenverwaltung
L e h m a n n

Umwandlung der bestehenden vollen Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Höhr-Grenzhausen, Evangelisches Dekanat Selters, in eine volle Pfarrstelle I dieser Kirchengemeinde

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatsynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Selters und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen

Kirchengemeinde Höhr-Grenzhausen wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die bestehende volle Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Höhr-Grenzhausen, Evangelisches Dekanat Selters, wird in eine volle Pfarrstelle I dieser Kirchengemeinde umbenannt.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft.

Darmstadt, 2. März 2009

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Umwandlung der vollen Pfarrvikarstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Höhr-Grenzhausen, Evangelisches Dekanat Selters, in eine volle Pfarrstelle II dieser Kirchengemeinde

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Selters und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Höhr-Grenzhausen wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die volle Pfarrvikarstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Höhr-Grenzhausen, Evangelisches Dekanat Selters, wird in eine volle Pfarrstelle II dieser Kirchengemeinde umgewandelt.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft.

Darmstadt, 2. März 2009

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Neue Zuordnung der Pfarrstelle mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) der ehemaligen Evangelischen lutherischen Versöhnungsgemeinde Frankfurt am Main, Evangelisches Dekanat Frankfurt am Main-Süd, in eine Pfarrstelle II mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung Frankfurt am Main, Evangelisches Dekanat Frankfurt am Main-Süd

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Frankfurt am Main-Süd

und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung Frankfurt am Main wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die Pfarrstelle mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) der ehemaligen Evangelischen lutherischen Versöhnungsgemeinde Frankfurt am Main, Evangelisches Dekanat Frankfurt am Main-Süd, wird als Pfarrstelle II mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) der zum 1. Januar 2009 gegründeten Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung Frankfurt am Main, Evangelisches Dekanat Frankfurt am Main-Süd, zugeordnet.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft.

Darmstadt, 3. März 2009

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Neue Zuordnung der vollen Pfarrstelle der ehemaligen Evangelischen lutherischen Friedensgemeinde Frankfurt am Main, Evangelisches Dekanat Frankfurt am Main-Süd, in eine volle Pfarrstelle I der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung Frankfurt am Main, Evangelisches Dekanat Frankfurt am Main-Süd

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Frankfurt am Main-Süd und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung Frankfurt am Main wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die volle Pfarrstelle der ehemaligen Evangelischen lutherischen Friedensgemeinde Frankfurt am Main, Evangelisches Dekanat Frankfurt am Main-Süd, wird als volle Pfarrstelle I der zum 1. Januar 2009 gegründeten Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung Frankfurt am Main, Evangelisches Dekanat Frankfurt am Main-Süd, zugeordnet.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft.

Darmstadt, 3. März 2009

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

**Umwandlung der 1,0 Pfarrstelle I
der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Soden,
Evangelisches Dekanat Kronberg,
in eine 0,75 Pfarrstelle I**

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Kronberg und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Soden wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die Pfarrstelle I der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Soden, Evangelisches Dekanat Kronberg, wird in eine 0,75 Pfarrstelle I reduziert.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft.

Darmstadt, 16. März 2009

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

**Umwandlung der 2/3 Pfarrstelle
der Evangelischen Kirchengemeinde Eddersheim,
Evangelisches Dekanat Kronberg,
in eine 1/2 Pfarrstelle**

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Kronberg und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eddersheim wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die 2/3 Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Eddersheim, Evangelisches Dekanat Kronberg, wird in eine 1/2 Pfarrstelle reduziert.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. August 2008 in Kraft.

Darmstadt, 16. März 2009

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

**Pfarramtliche Verbindung der Evangelischen
Kirchengemeinde Allendorf, Evangelisches Dekanat
Weilburg, mit der Evangelischen Kirchengemeinde
Schubbach, Evangelisches Dekanat Runkel**

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Weilburg sowie im Einver-

nehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Runkel und im Benehmen mit den beteiligten Kirchenvorständen der Evangelischen Kirchengemeinden Allendorf und Schubbach wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die Evangelische Kirchengemeinde Allendorf, Evangelisches Dekanat Weilburg, wird mit der Evangelischen Kirchengemeinde Schubbach, Evangelisches Dekanat Runkel, pfarramtlich verbunden.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft.

Darmstadt, 25. Februar 2009

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Für die Kirchenleitung
Dr. Jung

Berichtigungen

Im Amtsblatt Nr. 4 vom 1. April 2009 wurden mehrere Urkunden falsch wiedergegeben. Die Urkunden werden daher nachstehend noch einmal bekannt gemacht.

Darmstadt, den 16. April 2009

Für die Kirchenverwaltung
Lehmann

**Errichtung einer Dekanspfarrstelle
im Evangelischen Dekanat Grünberg
mit Sitz in Grünberg**

Urkunde

Im Einvernehmen mit den Beteiligten und dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Grünberg wird folgendes beschlossen:

§ 1

Im Evangelischen Dekanat Grünberg wird eine Dekanspfarrstelle mit Sitz in Grünberg errichtet.

§ 2

Das Dekane-Kontingent umfasst 50 %, der gemeindliche Stellen-Anteil umfasst weitere 50 %.

§ 3

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. August 2007 in Kraft.

Darmstadt, 19. Juli 2007

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Für die Kirchenleitung -
Dr. Steinacker

**Errichtung einer Dekanspfarrstelle
im Evangelischen Dekanat St. Goarshausen
mit Sitz in Marienfels**

Urkunde

Im Benehmen mit den Beteiligten und dem Dekanats-synodalvorstand des Evangelischen Dekanates St. Goarshausen und im Einvernehmen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Marienfels wird folgendes beschlossen:

§ 1

Im Evangelischen Dekanat St. Goarshausen wird eine Dekanspfarrstelle mit Sitz in Marienfels errichtet.

§ 2

Das Dekane-Kontingent umfasst 50 %, der gemeindliche Anteil mit Aufgaben in der Evangelischen Kirchengemeinde Marienfels 50 %.

§ 3

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Juni 2007 in Kraft.

Darmstadt, 5. Juli 2007

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Für die Kirchenleitung -
Dr. Steinacker

**Umwandlung der Pfarrstelle
mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2)
der Evangelischen Kirchengemeinde Burkhardts,
Evangelisches Dekanat Schotten,
in eine volle Pfarrstelle**

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanats-synodalvorstand des Evangelischen Dekanates Schotten und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Rainrod wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die Pfarrstelle mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) der Evangelischen Kirchengemeinde Burkhardts, Evangelisches Dekanat Schotten, wird in eine volle Pfarrstelle erweitert.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2007 in Kraft.

Darmstadt, 29. Juni 2007

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Für die Kirchenleitung -
Dr. Steinacker

**Umwandlung der Pfarrstelle
der Evangelischen Kirchengemeinde Rainrod,
Evangelisches Dekanat Schotten, in eine Pfarrstelle
mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2)**

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanats-synodalvorstand des Evangelischen Dekanates Schotten und im Benehmen mit dem beteiligten Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Rainrod wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Rainrod, Evangelisches Dekanat Schotten, wird in eine Pfarrstelle mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) umgewandelt.

§ 2

Diese Urkunde tritt zum 1. Juli 2007 in Kraft.

Darmstadt, 29. Juni 2007

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Für die Kirchenleitung -
Dr. Steinacker

**Umwandlung der Pfarrvikarstelle
mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2)
der Evangelischen Kirchengemeinde Nordenstadt,
Evangelisches Dekanat Wiesbaden, in eine
Pfarrstelle II mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2)**

Urkunde

Im Benehmen mit den Beteiligten und dem Dekanats-synodalvorstand des Evangelischen Dekanates Wiesbaden wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die Pfarrvikarstelle mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) der Evangelischen Kirchengemeinde Nordenstadt, Evangelisches Dekanat Wiesbaden, wird in eine Pfarrstelle II mit eingeschränktem Dienstauftrag (1/2) umgewandelt.

§ 2

Die bisherige Pfarrstelle wird zur Pfarrstelle I.

§ 3

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2007 in Kraft.

Darmstadt, 12. Juni 2007

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Für die Kirchenleitung -
Dr. Steinacker

Aufhebung der pfarramtlichen Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Bisses mit der Evangelischen Kirchengemeinde Gettenau und pfarramtliche Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Gettenau mit der Evangelischen Kirchengemeinde Echzell, Evangelisches Dekanat Nidda

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Nidda und im Benehmen mit den beteiligten Kirchenvorständen der Evangelischen Kirchengemeinden Bisses, Echzell und Gettenau wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die pfarramtliche Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Bisses mit der Evangelischen Kirchengemeinde Gettenau, Evangelisches Dekanat Nidda, wird aufgehoben.

§ 2

Die Evangelische Kirchengemeinde Bisses wird mit der Evangelischen Kirchengemeinde Echzell, Evangelisches Dekanat Nidda, verbunden.

§ 3

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft.

Darmstadt, 12. Dezember 2008

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Die Kirchenleitung -
Kopsch

Pfarramtliche Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Gettenau mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bingenheim (mit pfarramtlicher Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Leidhecken), Evangelisches Dekanat Nidda

Urkunde

Im Einvernehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Nidda und mit den beteiligten Kirchenvorständen der Evangelischen Kirchengemeinden Bingenheim, Leidhecken und Gettenau wird folgendes beschlossen:

§ 1

Die Evangelische Kirchengemeinde Gettenau wird mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bingenheim (mit pfarramtlicher Verbindung Leidhecken), Evangelisches Dekanat Nidda, verbunden.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft.

Darmstadt, 15. Dezember 2008

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Die Kirchenleitung -
Kopsch

Bekanntgabe neuer Dienstsiegel

Kirchengemeinde: Grävenwiesbach

Dekanat: Hochtaunus

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
GRÄVENWIESBACH



Kirchengemeinde: Obertshausen

Dekanat: Rodgau

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
OBERTSHAUSEN



Kirchengemeinde: Schwabenrod und Münch-Leusel

Dekanat: Alsfeld

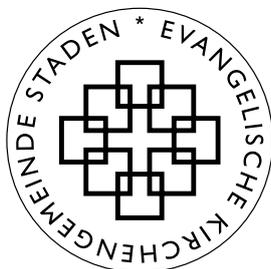
Umschrift des Dienstsiegels:
EVANG. KIRCHENGEMEINDE SCHWABENROD UND
MÜNCH-LEUSEL



Kirchengemeinde: Staden

Dekanat: Wetterau

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE STADEN



Kirchengemeinde: Strinz-Margarethä

Dekanat: Bad Schwalbach

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE STRINZ-
MARGARETHÄ



Kirchengemeinde: Stammheim

Dekanat: Wetterau

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE STAMMHEIM



Mit der Ingebrauchnahme der neuen Dienstsiegel durch die Einrichtungen und Dienststellen werden die bislang benutzten Dienstsiegel außer Geltung gesetzt.

Außergeltungsetzen von Dienstsiegeln

Die folgenden Dienstsiegel werden hiermit außer Geltung gesetzt:

Pädagogische Akademie Elisabethentift
Fachschule für Sozialpädagogik

Pädagogische Akademie Elisabethentift
Fachschule für Heilpädagogik

Pädagogische Akademie Elisabethentift
Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten

Kirchengemeinde: Niederlibbach

Dekanat: Bad Schwalbach

Umschrift des Dienstsiegels:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
NIEDERLIBBACH



Darmstadt, den 6. April 2009

Für die Kirchenverwaltung
H ü b n e r

Dienstnachrichten

Stellenausschreibungen

Aufforderung zur Bewerbung

Bewerbungen für die nachstehend zur Wiederbesetzung ausgeschriebenen Pfarrstellen sind innerhalb von vier Wochen nach dem Erscheinungsdatum dieses Amtsblattes auf dem Dienstweg (Dekan/Dekanin und Propst/Pröpstin) bei der Kirchenverwaltung, Referat Personal-service Kirchengemeinden und Dekanate, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt, einzureichen.

Die Frist ist nur dann gewahrt, wenn die Bewerbungen innerhalb der 4-Wochen-Frist bei der Kirchenverwaltung vorliegen (Briefkasten, Pforte, Postfach). Eine Vorab-Übermittlung per Fax (06151 405229) bzw. per E-Mail (gerhard.eller@ekhn-kv.de) wird daher im Zweifelsfall dringend empfohlen.

Den Bewerbungen ist ein kurzer Lebenslauf beizufügen.

Altenstadt-Waldsiedlung, 0,5 Pfarrstelle, Dekanat Büdingen, Modus B

Die ev. Martin-Luther-Gemeinde in 63674 Altenstadt-Waldsiedlung sucht ab sofort einen Pfarrer/eine Pfarrerin für eine halbe Pfarrstelle.

Die Kirchengemeinde Waldsiedlung (850 Gemeindeglieder) ist ein Ortsteil von Altenstadt und liegt am südlichen

Rand der Wetterau, hat direkten Autobahnanschluss und liegt ca. 30 km östlich von Frankfurt. Die Bahnverbindungen nach Frankfurt und Hanau sind sehr gut ausgebaut. Die Großgemeinde Altenstadt ist mit allen Schulzweigen und mit Kindergarten in der Waldsiedlung versorgt. Die Waldsiedlung entwickelte sich seit 1950 zu einer urbanen Gemeinde, in der wir mit inzwischen mehr als 2.600 Menschen gerne leben.

Die Kirchengemeinde

Das Pfarrhaus mit abgeschlossenem Amtsbereich (renoviertes Einfamilienhaus) steht neben der Kirche auf separatem Grundstück mit großem Garten. Bei der Kirche befindet sich das Gemeindehaus mit Pfarrbüro und Sekretärin. Die Sekretärin arbeitet selbstständig für 5 Stunden/Woche. Dadurch ist der Verwaltungsaufwand für den/die Stelleninhaber/in gering.

Der Gottesdienst findet sonntäglich statt. Der Küsterdienst wird reihum durch den Kirchenvorstand wahrgenommen. Für die Kirchenmusik steht ein Organist mit C-Ausbildung zur Verfügung.

Unsere Schwerpunkte

Frühjahrs- und Herbstkonzert jeweils in Verbindung mit Ausstellungen „Kunst in der Kirche“ und das Kirchweihfest im September. Die Konfirmanden-Gruppe wird vom Kirchenvorstand im Konfirmandenjahr durch verschiedene Aktivitäten begleitet.

Aufgrund der Bevölkerungsstruktur in der Waldsiedlung (wenig Senioren) soll die Kinder- und Jugendarbeit ausgebaut werden. Der engagierte Kirchenvorstand möchte in der Waldsiedlung neben allen Ereignissen im Kirchenjahr die Menschen für Kultur gewinnen und eine Begegnungsstätte einrichten. Für diese Aufgaben können auch unkonventionelle Wege eingeschlagen werden. Der Kirchenvorstand ist aufgeschlossen für neue Ideen in der Gemeindearbeit.

Unsere selbstständigen Gruppen:

Waldsiedlung-Kirchen-Kino, Büchereiteam, Hobbykeller (Erwachsenengruppe), Seniorenclub, Chor „Cantiamo“.

Unsere Gemeinde wünscht sich einen engagierten Pfarrer/eine engagierte Pfarrerin, der/die kommunikativ ist und gerne und aufgeschlossen auf andere Menschen zugeht, authentisch und lebensnah das Evangelium den Menschen näher bringt und die Begleitung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden als wichtigen Teil der Gemeindearbeit sieht.

Auf den Punkt gebracht: Wir suchen eine Persönlichkeit mit einer sympathischen Ausstrahlung, die den Menschen zugewandt ist.

Kontakt

Auskünfte geben gern: Die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Silvia Gabriel, Tel.: 06047 2132; die Dekanin Sabine Bertram-Schäfer, Tel.: 06042 536 sowie Propst Eibach, Tel.: 0641 42436.

Ambachtal, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Herborm, Modus A

Am 1. Januar 2005 wurde aus den Herborner Ortsteilen Burg, Uckersdorf und Amdorf die neue Kirchengemeinde Ambachtal errichtet und mit 1,5 Pfarrstellen ausgestattet.

Für die 1,0 Pfarrstelle suchen wir nach dem Weggang des Pfarrers eine/n engagierte/n, kommunikationsfreudige/n und an „Kirche im Dorf“ interessierte Pfarrer/in.

Wo Sie uns finden

Die Kirchengemeinde Ambachtal liegt, wie der Name schon sagt, in dem landschaftlich sehr reizvollen Ambachtal in unmittelbarer Nähe von Herborm am Fuße des Westerwaldes und des Rothaargebirges in zentraler Lage zwischen den Universitätsstädten Gießen und Siegen. Die Autobahn A 45 ist in 10 Minuten zu erreichen und bietet eine gute Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet und das Ruhrgebiet.

In Burg, wo sich das Pfarrhaus befindet, gibt es eine Kindertagesstätte der Lebenshilfe und eine Grundschule. Im Nachbarort Uckersdorf, der zum Kirchspiel gehört, gibt es eine Kindertagesstätte. Die weiterführenden Schulen sind in den Nachbarorten Herborm (ca. 2 km) und Dillenburg (ca. 5 km). Es bestehen gute Bus- und Bahnverbindungen. Die Grundversorgung des täglichen Lebens ist vor Ort gegeben.

Wer wir sind

Unsere Gemeinde besteht aus den Orten Burg (zzt. 1.139 Gemeindeglieder), Uckersdorf (zzt. 681 Gemeindeglieder) und Amdorf (zzt. 179 Gemeindeglieder). Alle drei Orte haben eine Kirche und ein Gemeindehaus. In Burg ist die zu besetzende 1,0 Pfarrstelle angesiedelt. Seit Anfang 2005 befinden wir uns unter Leitung des zwölfköpfigen Kirchenvorstandes auf dem Weg, zu einer Gemeinde zu werden. Wir sind auf diesem Weg schon ein gutes Stück vorangekommen, aber noch längst nicht am Ziel. Wir sind offen für neue Ideen und Anstöße. Dem Kirchenvorstand gehören Männer und Frauen aus allen drei Orten an. Ein großer Kreis ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen trägt die vielgestaltige Gemeindearbeit: Kinder- und Jugendarbeit, Frauenkreise, Besuchsdienstkreise, Gemeindebriefteam. Es gibt ein Organisations- und Kreativteam für unseren etwas anderen Gottesdienst „Go Motion“, der vierteljährlich angeboten wird, und eine engagierte Taizé-Gruppe, die monatlich einen liturgischen Abend gestaltet. In den drei Kirchen finden sonntäglich Gottesdienste statt, einmal im Monat ist ein Kirchspielgottesdienst in einer der Kirchen.

Was wir bieten

- eine Pfarrstelle (1,0), die ab 01.06.2009 zu besetzen ist
- einen kooperativen Kirchenvorstand
- ein Pfarrhaus in ruhiger Lage und in gutem Zustand, erbaut in den 90er Jahren, mit 5 Zimmern, Küche, 2 Bädern, Terrasse, 1 Garage, Ziergarten. Der zum Wohnbereich abgeschlossene Dienstteil besteht aus dem Pfarrbüro, einem Besprechungszimmer und Toilette.
- nebenberuflich Beschäftigte: drei Organisten/in, eine Bürokräft mit sechs Wochenstunden, Küster/innen und Hausmeister/innen.

Was wir wollen

Der Kirchenvorstand freut sich, mit dem Pfarrer/der Pfarrerin neue Wege des Gemeindeaufbaus und der Gemeindearbeit zu gehen, um durch neue Impulse den christlichen Glauben zu vermitteln und der Kirche fern stehende Menschen und Gruppen für die Gemeinde zu interessieren. Die gewachsenen Traditionen sind dabei eine gute Grundlage, auf der aufgebaut werden kann. Wir möchten für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen eine einladende Gemeinde sein. Im Ortsteil Uckersdorf ist die 0,5 Pfarrstelle ebenfalls vakant. Auch diese Stelle ist sofort zu besetzen. Die Aufteilung der Gemeinde auf Seelsorgebezirke ist erwünscht, ebenso die funktionale Trennung, bezogen auf die handelnden Personen.

War wir erwarten

Dass der neue Pfarrer/die neue Pfarrerin

- den Beruf als Berufung ansieht und das Evangelium lebensnah weitergibt
- auf Menschen zugeht, um sie für die Botschaft von Jesus Christus zu gewinnen

- uns auf dem Weg zu einer Gemeinde begleitet, uns stärkt und manchmal auch vorangeht
- die bestehenden Gruppen und einzelnen Gemeindeglieder durch Gespräche und Ermutigung stärkt und miteinander vernetzt
- bereit ist, die bestehenden Gruppen und Kreise punktuell zu begleiten
- den Kirchenvorstand und den Mitarbeiterkreis bei der Suche nach neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unterstützt
- offen ist für Gottesdienste in vielfältigen Formen
- Einzelne und Gruppen seelsorgerlich gerne und kompetent begleitet.

Auskünfte erteilen: Hartmut Dieht, KV-Vorsitzender, Tel.: 02772 40980; Dekanin Annegret Puttkammer, Tel.: 02772 574960; Propst Michael Karg, Tel.: 02772 3304.

Biedenkopf, Pfarrstelle I (Ost), Dekanat Biedenkopf, Modus A, zum zweiten Mal

Biedenkopf (6.100 Einwohner in der Kernstadt), ehemalige Kreisstadt, jetzt Landkreis Marburg-Biedenkopf, ist an der oberen Lahn gelegen in einer landschaftlich reizvollen, waldreichen Gegend, unweit der Universitätsstadt Marburg. Alle Schularten sind vorhanden, Grund-, Haupt- und Realschule sowie Gymnasium und berufliche Schule mit Fachoberschule. Zum Ort gehören ferner drei Kindertagesstätten, davon eine unter Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde. Ärzte vieler Fachrichtungen, ein Krankenhaus sowie eine gute kommunale Infra- und Einkaufsstruktur zeichnen den Ort aus.

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Biedenkopf mit ca. 3.600 Gemeindegliedern hat zwei Pfarrstellen (Ost und West) mit getrennten Seelsorgebezirken. Darüber hinaus werden zwei Altenpflegeheime seelsorgerlich betreut. Zusätzlich ist eine halbe Pfarrstelle des ortsansässigen Dekans an die Gemeinde angebunden. Die Pfarrstelle Ost ist ab 1. März 2009 neu zu besetzen.

Zwei Kirchen stehen für die Gottesdienste am Samstag (18.00 Uhr) und am Sonntag (10.00 Uhr) zur Verfügung. Für die zahlreichen Gruppen, Kreise und Veranstaltungen ist ein geräumiges und vielseitig nutzbares Gemeindehaus vorhanden. Die in Trägerschaft der Kirchengemeinde befindliche Kindertagesstätte „Löwenzahn“ betreut vier altersgemischten Gruppen inkl. Hortbetreuung für Kinder unter 3 Jahren sowie für Grundschulkinder. Das für die Pfarrstelle Ost vorgesehene denkmalgeschützte Pfarrhaus liegt in wunderschöner, ruhiger Lage gegenüber der Stadtkirche, zentral in der Innenstadt (historische Altstadt). Es besteht aus einem separaten Amtszimmer, sechs Wohn- und Schlafräumen sowie Küche, 2 Bäder, Toilette und Kellerräumen. Garage, ein wunderschöner ruhig gelegener Garten mit herrlicher Aussicht und Terrasse sind vorhanden. Das mit einer Zentralheizung versehene Pfarrhaus, das sich in einem guten baulichen Zustand befindet, wird im Zuge des Stellenwechsels vakanzrenoviert.

Für die kirchenmusikalische Arbeit steht ein hauptamtlicher B-Musiker mit einem $\frac{2}{3}$ Dienstauftrag der Gemeinde (mit $\frac{1}{2}$ Dienstauftrag dem Dekanat) zur Verfügung. Das im Gemeindehaus befindliche Gemeindebüro wird von einem engagierten Sekretär geleitet. Ein Hauptamtlicher versieht den Küster- und Hausmeisterdienst mit Herz und Seele.

Die pfarramtlichen Tätigkeiten (Kasualien, Seelsorge, Konfirmanden-Unterricht) sind nach den beiden Seelsorgebezirken aufgeteilt. Der Religionsunterricht ist an einer der örtlichen Schulen zu erteilen. Zwei Predigtstellen sind von den diensttuenden Pfarrern nach Absprache im Wechsel zu versehen. Alles Weitere regelt eine neu zu entwickelnde Pfarrdienstordnung.

Das Gemeindeleben ist geprägt von folgenden Kreisen und Gruppen: Krabbel-Gruppe, Kindergottesdienst, Mädchen- und Jungenjungschar, Jugendband Crossnotes (www.crossnotes.de), Jugendprojektteam, Bläsergruppen (im Aufbau), Kirchenchor, Frauenfrühstück, zwei Frauenkreisen und vier Hauskreisen. Alle näheren Informationen können auch unter www.ev-kirche-biedenkopf.de im kürzlich eingestellten Gemeindebericht eingesehen werden.

Was wir von unserem/unserer künftigen Pfarrer/in wünschen: Einen theologisch kompetenten wie kommunikationsfreudigen Menschen, der auf andere zugehen und sie werben kann. Wir blicken in unserer Gemeinde auf eine gewachsene, langjährige ökumenische Zusammenarbeit zurück und erwarten von unseren Pfarrern entsprechendes Engagement. Mit Liebe und Sorgfalt vorbereitete Gottesdienste (verschiedene Formen) erleben wir als geistliche Mitte unseres Gemeindelebens. Darüber hinaus sollen bestehende Impulse in der Kinder- und Jugendarbeit gefördert und ausgebaut werden. Teamfähigkeit und Offenheit gehören nach unserem Selbstverständnis für eine gute wie produktive Gemeindeentwicklung dazu. Darüber hinaus freuen wir uns auf die Impulse und Ideen, die Sie in unsere Gemeinde mitbringen werden, wobei Sie engagierte Mitarbeiter/innen gern unterstützen.

Weitere Auskünfte erteilen die Vorsitzende des Kirchenvorstandes Irmgard Damm, Tel.: 06461 4511; Pfarrvikar Christian Ferber, Tel.: 06461 2580; Dekan Gerhard Failing, Tel.: 06461 4427 sowie Propst Michael Karg, Tel.: 02772 3304.

Bingen, Evangelische Johanneskirchengemeinde, 0,5 Pfarrstelle II, Dekanat Ingelheim, Modus A

Die Landesgartenschau 2008 in Bingen hat das städtische und kirchliche Leben deutlich angeregt. Darüber hinaus haben sich auch speziell in unserer Gemeinde manche Blüten entwickelt. So erstrahlt unsere Kirche in einem neuen frischen Gewand und die einzelnen Sonntage haben ihr je eigenes Profil bekommen. Ein Förderkreis unterstützt die Gemeindeglieder nachhaltig und der neue Kirchenvorstand darf 2010 als erstes ein großes Fest veranstalten: „Von Gott gestiftet, von Menschen gestaltet - 150 Jahre Evangelische Johanneskirche in

Bingen“. Nachdem der Verwaltungsdienstauftrag des derzeitigen Stelleninhabers am 31.07.2009 ausläuft, suchen wir eine/n weitere/n Pfarrer/in, der/die Lust hat, in dieser „Frühlingsstimmung“ zu uns zu stoßen, manche Blüte weiter zu hegen und zu pflegen, aber an anderen Stellen auch erst einmal den Boden umzugraben und neuen Samen auszusäen.

Wer wir sind

Die Stadt Bingen liegt am Tor zum romantischen Rheintal (Weltkulturerbe, Austragungsort der Landesgartenschau 2008). Sie ist ein kommunales Mittelzentrum mit allen Schularten und guten Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Es bestehen gute Verkehrsanbindungen zu den umliegenden Großstädten (Mainz, Wiesbaden, Frankfurt). Die Stadt bietet ein reges Vereinsleben und als Weinstadt am Rhein eine ausgeprägte Festkultur. Die alte römisch-katholische St. Martins-Basilika prägt die Stadtsilhouette.

Die Kirchengemeinde erstreckt sich mit ca. 2.300 Gemeindegliedern über die Kernstadt Bingen und die Ortsteile Kempten und Gaulsheim. Im Mittelpunkt steht die Johanneskirche (300 Sitzplätze und gute kirchenmusikalische Möglichkeiten) mit dem Gemeindehaus (1 Saal und 3 Gruppenräume) und dem gemeindeeigenen Kindergarten (2 Gruppen). Im Gemeindegebiet befindet sich darüber hinaus noch ein großes Seniorenheim. Zur katholischen Ortsgemeinde pflegen wir vielfältige Kontakte und fördern die ökumenische Zusammenarbeit.

Das gemeindliche Leben wird durch die unterschiedlichen Gottesdienste (wöchentlich in der Johanneskirche, monatlich in den Ortsteilen, wöchentlich im Altenheim St. Martin), durch kirchenmusikalische Angebote, Flötenkreise, Mutter-Kind-Gruppen, Kindergottesdienst, Kinderbibeltage, Jugendtreff, jährliche Familienfreizeiten, Frauenhilfe, Frauentreff, Gemeindecafé, ökumenischen Bibelgesprächskreis, Gemeindebriefredaktion und Besuchdienstkreis geprägt.

Ein offenes Mitarbeiterteam freut sich auf Sie. Dieses besteht aus einem Pfarrer, einem Dekanats-Kantor mit 75% Dienstauftrag an der Johanneskirche, einer Kindergartenleiterin, einer vollzeitlichen und drei teilzeitarbeitenden Erzieherinnen, einer Sekretärin, einem Küster, einem Hausmeister und einem engagierten Kirchenvorstand, der sich auf Sie freut.

Was wir uns wünschen:

- Präsenz in der Gemeinde
- Offenheit und Herzlichkeit im Zugehen auf Menschen, gepaart mit Humor und Lebensfreude
- Förderung der Mitarbeitenden in ihren Aufgaben durch Begleitung und Motivation
- Bereitschaft, in gewachsenen Strukturen neue Impulse zu setzen
- Interesse im Bereich Ökumene und Arbeit mit Ü 60-Jährigen
- Sicherstellung der pfarramtlichen Grundversorgung der Kirchengemeinde (Gottesdienste, Kasualien, Seelsorge)

Wir bieten Ihnen

- ein eigenes Büro vor Ort im Gemeindehaus
- falls eine Dienstwohnung erforderlich ist, unsere Hilfe bei der Suche.

Unsere halbe Pfarrstelle kann ab 1. August 2009 besetzt werden. Da im Dekanat und der Propstei weitere Pfarrstellen mit halbem Dienstauftrag ausgeschrieben sind, ist eine Kombination zu einem vollen Dienstauftrag möglich.

Nähere Auskünfte sind zu erhalten über Propst Dr. Klaus-Volker Schütz (Rheinhessen), Tel.: 06131 31027; Dekanin Annette Stegmann (Ingelheim), Tel.: 06132 71890; den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes: Pfarrer Olliver Zobel, Tel.: 06721 14171, eMail: zobel@bingen-evangelisch.de und dem 2. Vorsitzenden des Kirchenvorstandes: Klaus Retzlaff, Tel.: 06721 12278. Weitere Informationen zur Gemeinde finden Sie auch unter: www.bingen-evangelisch.de.

Braubach, 1,0 Pfarrstelle I, Dekanat Nassau, Modus C, zum zweiten Mal

Braubach mit seiner viel besuchten Marksburg liegt in landschaftlich schöner Umgebung am Mittelrhein (Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal) in der Nähe von Lahnstein (4 km) und Koblenz (12 km). Die aktuelle Gemeindegliederzahl beträgt 1.850.

Zum Aufgabengebiet der Pfarrstelle I gehört das Stadtgebiet Braubach. Die seit 2007 eingerichtete Pfarrvikarstelle versorgt mit 0,5 Stellenanteil die zur Kirchengemeinde gehörenden Rheinorte Osterspai, Filsen und Kamp-Bornhofen.

Eine Pfarrdienstordnung regelt die Aufteilung der bestehenden Arbeitsgebiete.

Braubach bietet eine ausreichende Grundversorgung (2 Ärzte, 2 Zahnärzte und 2 Apotheken, 2 Bäckereien und 3 Metzgereien sowie andere Geschäfte), beste Einkaufsmöglichkeiten sind in Lahnstein und Koblenz, die auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind. In Braubach befindet sich eine Grundschule, alle anderen Schularten befinden sich in Lahnstein, Fachhochschulen und Universität in Koblenz.

Gemeindeleben:

Seit der Einführung der Reformation im Jahre 1527 durch Landgraf Philipp II. von Hessen gibt es in Braubach eine evangelische Gemeinde. Der Gottesdienst findet sonntags um 10.00 Uhr in der Markuskirche in Braubach statt. Die Gottesdienste an den Festtagen und zu besonderen Anlässen werden von unserem Posaunenchor, Kirchenchor und Band mitgestaltet. Der sonntägliche Kindergottesdienst wird von einem Mitarbeiterteam vorbereitet und gehalten.

In unserer Kirchengemeinde gibt es Jugendgruppen, Frauenkreise und ein Seniorentanzkreis, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet werden. Zur Erweiterung

des geistlichen Profils tragen Hauskreise und ein weiteres Gottesdienstangebot bei. In unserer zweigruppigen Kindertagesstätte „Haus des Kindes“ werden Teilzeit- und Ganztagsplätze angeboten.

Die Gemeinde ist der Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald in Nassau angeschlossen. Mit den katholischen Pfarrgemeinden in Braubach und den Filialorten wird schon seit langem eine gute Zusammenarbeit praktiziert.

Pfarrhaus:

Im geräumigen Pfarrhaus, das unmittelbar neben der Markuskirche liegt, wurde 2001 eine gründliche Vakanzrenovierung durchgeführt. Gemeindebüro und Amtszimmer liegen abgetrennt von der sich anschließenden Pfarrwohnung im Erdgeschoss. Die Wohnung, die sich über zwei Stockwerke erstreckt, besteht aus Küche mit Abstellraum, Wohnzimmer mit Essplatz, Gäste-WC. 3 Schlafzimmer und ein geräumiges Badezimmer befinden sich im Obergeschoss und ein Gästezimmer im Dachgeschoss. Ein kleiner Hof mit Grünanlage, eine Autogarage und ein Pkw-Abstellplatz sind vorhanden.

Gebäude der Gemeinde:

Markuskirche – 1901 erbaut.

Gemeindehaus „Barbarakirche“ – 1276 als Pfarrkirche erbaut; das sehenswerte Gebäude wurde 1970 zum Gemeindehaus mit einem großen Versammlungsraum, mehreren kleineren Räumen und einer Teeküche umgebaut.

Martinskapelle

Pfarrhaus an der Markuskirche

Küsterhaus an der Barbarakirche

Kindertagesstätte

Miethaus (Büro der Pfarrstelle II, 1 Arztpraxis, 13 Wohneinheiten) wird eigenständig verwaltet.

Mitarbeiter/innen:

- Küster- und Hausmeister (29 Wochenstunden)
- Gemeindesekretärin (10 Wochenstunden)
- Posaunenchorleiter
- Kirchenchorleiter
- 2 Organistinnen, die sich den Dienst teilen
- Kindergartenpersonal (1 Leiter, 2 Vollzeitkräfte, 2 Teilzeitkräfte).

Dem zukünftigen Pfarrer/Pfarrerin steht ein sehr aktiver Kirchenvorstand unterstützend zur Seite.

Was ist uns wichtig:

- Angebot verschiedener Gottesdienstformen
- Offenheit gegenüber den vielseitigen Frömmigkeiten

- Liebe zur Kirchenmusik
- Konstruktives Miteinander zwischen Kirche- und Ortsgemeinde.

Was erwarten wir:

- Wir wünschen uns umsichtige Gemeindeleitung ergänzt von Teamfähigkeit und
- Organisationstalent
- die Fähigkeit, seelsorgerliche Kompetenz in aktuelle Lebenssituationen einzubringen, vor allem in nachgehender Seelsorge
- neben der Offenheit für Neues, Pflege der gewachsenen Gemeindefraditionen
- eine religionspädagogische Mitwirkung in unserer Kindertagesstätte
- engagierte Betreuung und Förderung des Mitarbeiterkreises.

Hauptanliegen unserer Arbeit ist die lebensnahe, verständliche Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi. In der Auseinandersetzung mit theologischen Themen wünschen wir uns kompetente Unterstützung.

Weitere Informationen unter: www.rhein-lahn-evangelisch.de

Auskünfte erteilen:

Pfarrer Detlef Wienecke (Vakanzverwalter), Tel.: 02621 2236; Dekan Friedrich Kappesser, Tel.: 02621 7402; Propst Dr. Sigurd Rink, Tel.: 0611 522475.

Brauerschwend, 0,5 Pfarrstelle, Dekanat Alsfeld, Patronat sämtlicher Riedesel Freiherrn zu Eisenbach, zum zweiten Mal

Die Kirchengemeinde Brauerschwend sucht eine/n Pfarrerin/Pfarrer.

Wo finden Sie uns?

Die Gemeinde Brauerschwend liegt zwischen Alsfeld und Lauterbach am Nordrand des Vogelsberges. Günstige Verkehrsanbindungen bestehen durch Busse und Bahn (Station Renzendorf), der nächste Autobahnanschluss (A 5) ist in Alsfeld (9 km entfernt).

Mehrere kleine Handwerks- und Gewerbebetriebe sind in den Dörfern tätig, die meisten Berufstätigen arbeiten jedoch in den nahegelegenen Städten Alsfeld und Lauterbach oder in den Regionen Fulda und Gießen.

Was erwartet Sie?

Zur Kirchengemeinde Brauerschwend gehören die Orte Brauerschwend (430 Gemeindeglieder), Rainrod (347 Gemeindeglieder) und Renzendorf (148 Gemeindeglieder).

In den beiden Orten Brauerschwend und Rainrod (2 km entfernt) finden sonntägliche Gottesdienste in neu reno-

vierten Kirchen statt. Für die Gemeindegarbeit steht in Brauerschwend ein Gemeindehaus direkt neben der Kirche zur Verfügung.

Im ruhig gelegenen Pfarrhaus (1979 erbaut) mit günstigem Mietwert finden Sie auf zwei Etagen eine auch für größere Familien geeignete Wohnung mit Wohn-Esszimmer, drei größeren und drei kleineren Zimmern, Küche mit Nebenraum, Bad/Dusche/WC sowie Gästedusche und Gäste-WC. Im Untergeschoss befinden sich zwei Amträume, ein Archivkeller und vier Kellerräume. Das Pfarrhaus liegt nur ca. 100 m von Kirche und Gemeindehaus entfernt. Wegen notwendiger größerer Renovierungen steht die Entscheidung über die Weiternutzung des Pfarrhauses noch aus.

Brauerschwend besitzt einen kommunalen Kindergarten und eine Grundschule. Ab dem 5. Schuljahr können alle weiterbildenden Schulformen im 8 km entfernten Alsfeld besucht werden. Es gibt in Brauerschwend ein Lebensmittelgeschäft, eine Metzgerei, zwei Geldinstitutsfilialen, eine Bäckereifiliale in Renzendorf. Eine Arztpraxis ist ebenfalls vor Ort.

Unser Gemeindeleben

ist sehr aktiv mit Posaunenchor, Frauenkreis, Kleinkinderspielkreis, Kirchenchor, Kindergottesdienst, ökumenischem Kinder- und Jugendchor und ökumenischem Arbeitskreis. Alle Gruppen stehen unter engagierter Leitung von ehrenamtlichen oder nebenberuflichen Mitarbeitern/innen, die sich auf neue geistliche Impulse freuen. Im Nebenamt beschäftigt die Kirchengemeinde einen Organisten, je einen Kirchenchor- und Posaunenchorleiter, zwei Küster, eine Hausmeisterin im Gemeindehaus und eine Reinigungskraft für die Amträume. Unterstützt wird der/die Pfarrer/in durch eine Schreibkraft.

Die Kirchengemeinde Brauerschwend gehört zum Gruppenpfarramt Vogelsberg. Es gibt eine geregelte Zusammenarbeit und Unterstützung.

Die Beziehungen zur bürgerlichen Gemeinde und den örtlichen Vereinen sind gut. Zur ortsansässigen katholischen Diasporagemeinde bestehen vielfältige Kontakte und gemeinsame Aktivitäten.

Wen suchen wir?

Sie sind ein/e volksgemeinlich geprägte/r Pfarrer/in, der/die mit Begeisterung und Freude das Wort Gottes in theologisch fundierten, verständlichen und ansprechenden Predigten weitergeben kann. Es liegt Ihnen, auf die Gemeindeglieder zuzugehen, diese in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen abzuholen und seelsorgerisch zu begleiten, so dass evtl. auch bei Kirchenfernen Interesse am Gemeindeleben geweckt wird. Sie sind teamfähig und arbeiten gern gruppenübergreifend. Der Ökumene stehen Sie offen gegenüber.

Wir freuen uns sehr auf „Ihre“ Bewerbung.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung: Bernd Dickel, Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Tel.: 06638 9180024, E-Mail: dickel@ads-alsfeld.de; Dekan Dr. Jürgen Sauer, Tel.: 06631 911490 dienstlich oder 06631 705347 privat; Propst Klaus Eibach, Tel.: 0641 7949610.

Burg-Gräfenrode, 0,5 Pfarrstelle, Dekanat Wetterau, Patronat des Freiherrn von Leonhardi

Wo wir leben

Burg-Gräfenrode gehört mit seinen ca. 1.300 Einwohnern zur Stadt Karben (ca. 23.000 Einwohner). Wir liegen inmitten der wunderschönen Wetterau. Hier können Sie noch ländliche Idylle und gleichzeitig die Vorteile der Großstadt genießen, denn Frankfurt am Main ist nur ca. 20 km entfernt. Die Stadt Karben verfügt über zwei S-Bahn-Anschlüsse, die von Burg-Gräfenrode aus bequem mit dem Bus erreicht werden können. Burg-Gräfenrode hat einen eigenen Dorfladen. Alle weiteren Geschäfte des täglichen Bedarfs finden Sie in Karben. Dort gibt es neben einer Vielzahl von Freizeitangeboten auch ein Hallenschwimmbad.

Die Kindertagesstätte in Burg-Gräfenrode hat täglich von 7.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Die Grundschule und auch die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe befinden sich im 3 km entfernten Groß-Karben. Beide können mit den Schulbussen bequem erreicht werden.

Ein praktischer Arzt hält mehrmals pro Woche Sprechstunde in Burg-Gräfenrode. Weitere Fachärzte finden Sie in Karben oder dem nahegelegenen Friedberg.

Wer wir sind

Burg-Gräfenrode ist ein aktives und selbstbewusstes Dorf. Viele Bewohner engagieren sich in den zahlreichen örtlichen Vereinen. Das Angebot reicht hierbei vom Sport, über musikalische Angebote, die freiwillige Feuerwehr, das Mütterzentrum bis zum Heimat- und Kulturverein. Das vor acht Jahren hinzugekommene Neubaugebiet ist voll in das Dorfleben integriert.

Die Kirchengemeinde hat 600 Gemeindeglieder. Den 14-tägigen Gottesdienst feiern wir in unserer schönen Kirche, die aus dem 18. Jahrhundert stammt.

Die idyllische Oberburg mit ihrem historischen Ambiente liegt inmitten einer 5.000 qm großen Parkanlage. Im Gebäude befinden sich die Gemeinderäume, die 170 qm große Pfarrwohnung und der evangelische Kindergarten, der ein Mittelpunkt des Gemeindelebens ist.

Wir beschäftigen zurzeit vier hauptamtliche Erzieherinnen, eine Hauswirtschaftskraft, eine Gemeindegliedersekretärin und zwei Reinigungskräfte.

Unser Kirchenvorstand ist ein eingespieltes Team und findet in der Gemeinde jederzeit Unterstützung für zahlreiche Aktivitäten. Der lebendige Adventskalender, das Erntedankfest auf dem Bauernhof, der Kindergottesdienst und der Seniorennachmittag erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein Frauengesprächskreis ist gerade im Entstehen. Das historische Lieselfest rund um die Oberburg, die stille Burgweihnacht und das Herrichten des Osterbrunnens werden von einem örtlichen Verein jedes Jahr liebevoll organisiert und durchgeführt. Dorf und Kirchengemeinde gehören für uns zusammen.

Was wir erwarten

Für die Neubesetzung wünschen wir uns eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der die bewährte Gemeindegarbeit

fortführt und auch eigene Ideen einbringt. Sie sollten Freude daran haben, mit und für Menschen zu arbeiten. Dies reicht vom Kindergottesdienst über die Konfirmanden, die Senioren bis hin zu den verschiedensten Vereinen. Wir würden uns freuen, wenn die Haus- und Seelsorgebesuche weitergeführt werden. Die religionspädagogische Betreuung der Kindertagesstätte liegt uns besonders am Herzen.

Die Freude am Gottesdienst sollte uns alle begleiten, dazu gehört auch, neue Gottesdienstformen zu entwickeln und zu erproben.

Für Anfragen stehen wir gerne zur Verfügung: Ina Lauster-Ulrich, stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Tel.: 06034 905049; Herr Dekan Jörg Michael Schlösser, Tel.: 06031 1615410; Herr Propst Klaus Eibach, Tel.: 0641 7949610.

Frankfurt, Ev. Hoffnungsgemeinde, Pfarrstelle I, Dekanat Frankfurt-Main-Süd, Modus A

Im Herzen Europas, im Zentrum der Rhein-Main-Region leuchtet das Kreuz vor der Bankkulissee.

Die Evangelische Hoffnungsgemeinde Frankfurt am Main sucht zum 01.01.2010 zwei gestaltungsfreudige, teamfähige Pfarrerinnen oder Pfarrer. Gemeinsame Neubesetzung, eine Neukonzeption der bisherigen bezirksbezogenen Gemeindegemeinschaft mit ca. 3.400 Mitgliedern und die Zusammenarbeit mit einem neu gewählten Kirchenvorstand bieten gute Voraussetzungen, die Chancen eines in die Zukunft weisenden Stellenprofils zu nutzen.

Von beiden Stelleninhaberinnen oder Stelleninhabern erwarten wir

- die Verankerung ihrer Tätigkeit in einem koordinierten Konzept des Gemeindeaufbaus,
- einen Gemeinde prägenden Profilschwerpunkt a) Soziales, b) Kultur,
- ... mit dem beide ihre Tätigkeit verzahnen mit der zukünftigen gemeindeübergreifenden Nutzung der Matthäuskirche und mitwirken bei der Kooperation der Frankfurter Innenstadtgemeinden.

Wir sind neugierig auf Sie. Wo bringen Sie Ihre eigenen Interessen und Ideen ein? Wo zählen Sie auf kollegiale Zusammenarbeit? Wie knüpfen Sie an das an, was heute oder in nächster Zukunft da ist:

- die Matthäuskirche, die auch innerhalb eines neuen Nutzungskonzeptes zentraler Gottesdienstort der Gemeinde sein wird
- ein neues Gemeindezentrum
- zwei Kindertagesstätten und zwei Horteinrichtungen, Familien- und Kindergottesdienste und eine ausbaufähige Kinderkirche
- Profil prägende Gemeinwesenarbeit (Kaffeestube Gutleut, Winterspeisung in der Diakoniekirche Weißfrauen) - mit der Chance, Gemeinde- und funktionale Diakonie miteinander zu verzahnen

- exemplarische Präsenz bei Stadtentwicklungsprozessen im Bahnhof- und Gutleutviertel (Westhafen), Ansätze zur Gemeindeentwicklung im „Wurzelviertel“ und im südlichen Westend
- engagierte Seniorenarbeit (angesichts von Alten- und Pflegeheimen und Seniorenresidenzen im Gemeindegebiet) mit Gottesdienst-, Gesprächs-, Gruppen- und Reiseangeboten
- Kirchenmusik mit Chor, Posaunenchor und Gemeinde übergreifende musikalische und kulturelle Angebote
- selbstverständliche ökumenische, interkulturelle und interreligiöse Kontakte
- eine prämierte Gemeindezeitung - und singuläre Medienpräsenz in Presse, Funk und Fernsehen

Sie und Ihre Familien dürfen sich freuen auf eine interessante Großstadt mit reichem Kultur- und Bildungsangebot sowie einer großen Auswahl an Kinderbetreuungsmöglichkeiten und allen Schulformen in nächster Nähe. Wir bieten Ihnen attraktive Pfarrwohnungen bzw. Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchen- gemeinden und Dekanate, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Weitere Auskünfte erteilen: der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Pfarrer Johannes Herrmann, Tel.: 069 237748; die stellvertretende Vorsitzende Gisa Stratemann, Tel.: 069 745705; Dekan Horst Peter Pohl, Tel.: 069 71670827 oder Pröpstin Gabriele Scherle, Tel.: 069 287388.

Frankfurt, Ev. Hoffnungsgemeinde, Pfarrstelle II, Dekanat Frankfurt-Main-Süd, Modus B

Im Herzen Europas, im Zentrum der Rhein-Main-Region leuchtet das Kreuz vor der Bankkulissee.

Die Evangelische Hoffnungsgemeinde Frankfurt am Main sucht zum 01.01.2010 zwei gestaltungsfreudige, teamfähige Pfarrerinnen oder Pfarrer. Gemeinsame Neubesetzung, eine Neukonzeption der bisherigen bezirksbezogenen Gemeindegemeinschaft mit ca. 3.400 Mitgliedern und die Zusammenarbeit mit einem neu gewählten Kirchenvorstand bieten gute Voraussetzungen, die Chancen eines in die Zukunft weisenden Stellenprofils zu nutzen.

Von beiden Stelleninhaberinnen oder Stelleninhabern erwarten wir

- die Verankerung ihrer Tätigkeit in einem koordinierten Konzept des Gemeindeaufbaus,
- einen Gemeinde prägenden Profilschwerpunkt a) Soziales, b) Kultur,
- ... mit dem beide ihre Tätigkeit verzahnen mit der zukünftigen gemeindeübergreifenden Nutzung der Matthäuskirche und mitwirken bei der Kooperation der Frankfurter Innenstadtgemeinden.

Wir sind neugierig auf Sie. Wo bringen Sie Ihre eigenen Interessen und Ideen ein? Wo zählen Sie auf kollegiale Zusammenarbeit? Wie knüpfen Sie an das an, was heute oder in nächster Zukunft da ist:

- die Matthäuskirche, die auch innerhalb eines neuen Nutzungskonzeptes zentraler Gottesdienstort der Gemeinde sein wird
- ein neues Gemeindezentrum
- zwei Kindertagesstätten und zwei Horteinrichtungen, Familien- und Kindergottesdienste und eine ausbaufähige Kinderkirche
- Profil prägende Gemeinwesenarbeit (Kaffeestube Gutleut, Winterspeisung in der Diakoniekirche Weißfrauen) - mit der Chance, Gemeinde- und funktionale Diakonie miteinander zu verzahnen
- exemplarische Präsenz bei Stadtentwicklungsprozessen im Bahnhof- und Gutleutviertel (Westhafen), Ansätze zur Gemeindeentwicklung im „Wurzelviertel“ und im südlichen Westend
- engagierte Seniorenarbeit (angesichts von Alten- und Pflegeheimen und Seniorenresidenzen im Gemeindegebiet) mit Gottesdienst-, Gesprächs-, Gruppen- und Reiseangeboten
- Kirchenmusik mit Chor, Posaunenchor und Gemeinde übergreifende musikalische und kulturelle Angebote
- selbstverständliche ökumenische, interkulturelle und interreligiöse Kontakte
- eine prämierte Gemeindezeitung - und singuläre Medienpräsenz in Presse, Funk und Fernsehen

Sie und Ihre Familien dürfen sich freuen auf eine interessante Großstadt mit reichem Kultur- und Bildungsangebot sowie einer großen Auswahl an Kinderbetreuungsmöglichkeiten und allen Schulformen in nächster Nähe. Wir bieten Ihnen attraktive Pfarrwohnungen bzw. Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Weitere Auskünfte erteilen: der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Pfarrer Johannes Herrmann, Tel.: 069 237748; die stellvertretende Vorsitzende Gisa Stratemann, Tel.: 069 745705; Dekan Horst Peter Pohl, Tel.: 069 71670827 oder Pröpstin Gabriele Scherle, Tel.: 069 287388.

Frischborn mit Blitzenrod, Dekanat Vogelsberg, Patronat der Riedesel, Freiherrn zu Eisenbach

Zum 01.04.2009 ist die Pfarrstelle Frischborn/Blitzenrod neu zu besetzen. Frischborn und Blitzenrod sind Ortsteile von Lauterbach, eine Kreisstadt mit 15.000 Einwohnern,

mitten in der reizvollen Mittelgebirgslandschaft des Vogelsberges gelegen.

Sie können hier in einer Gemeinde mit 766 Gemeindegliedern arbeiten, die sich durch eine lebendige Dorfstruktur und aktive, das Dorfleben mitgestaltende Menschen auszeichnen.

Zu Ihrer Stelle gehört auch die Arbeit in Blitzenrod, ein Stadtteil von Lauterbach mit 513 Gemeindegliedern. Die Orte zeichnen sich durch eine gute Infrastruktur und ein gutes soziales Umfeld sowie durch ein ansprechendes kulturelles und sportliches Angebot aus.

Unsere Heimat

Sie leben bei uns in einem liebenswürdigen Dorf, wo die Begegnung von Mitmenschen wichtig ist. Auch die Grundversorgung im Ort ist durch eine Bäckerei und Metzgerei gesichert. Ein städtischer Kindergarten ist vor Ort.

In Eisenbach gibt es einen Waldorfindergarten.

Die ortansässigen Vereine sind sehr aktiv. Frischborn hat eine direkte Anbindung an den Vulkanradweg und liegt 5 km von der nahen Kreisstadt entfernt. In Lauterbach finden sich alle Schularten, Kindergärten und sonstige Betreuungsangebote für Kinder. Die überregionale Verkehrsanbindung ist durch einen Bahnhof und durch einen 20 km entfernten Autobahnanschluss gegeben. In 25 km Entfernung liegt die Barockstadt Fulda, die über einen ICE-Bahnhof verfügt.

Sport- und Freizeiteinrichtungen, Musikschule, Bücherei, Museum sind der Stadt Lauterbach ein wichtiges Anliegen. Die Stadt ist überregional durch die Pflingstmusiktag und die Hohauskonzerte bekannt. Im Freizeitzentrum befindet sich ein Erlebnisfreibad, Hallenwellenbad mit Saunabereich, Minigolf und eine Eisbahn.

Das Pfarrhaus

Als Pfarrer/PfarrerIn in Frischborn und Blitzenrod wohnen Sie in einem geräumigen, ruhig gelegenen zweistöckigen Pfarrhaus mit 8 Zimmern und großem Wiesengrundstück.

Das Pfarrbüro ist separat zugänglich und wird zurzeit neu eingerichtet. Hier arbeitet auch die Pfarrsekretärin. Das Haus wurde vor 7 Jahren grundsaniert und befindet sich in einem sehr guten Zustand.

Kirchen, Gottesdienste, Gemeindehäuser

Die Kirche in Frischborn, in der wöchentlich Gottesdienst gefeiert wird, wurde 1702 erbaut. Es handelt sich um eine schöne Barockkirche, die Platz für 400 Menschen bietet. Das Dach ist erneuert. Die Sanierung des Turmes und der Außenfassade stehen in diesem Sommer an.

Das Gemeindehaus liegt in unmittelbarer Nähe zur Kirche und zum Pfarrhaus. Es ist sehr gut ausgestattet und wird für Veranstaltungen und kirchliche Aktivitäten genutzt.

Die selbstständige Kirchengemeinde Blitzenrod verfügt über eine 1925 erbaute Kirche mit 100 Sitzplätzen, in der

14-täglich Gottesdienst stattfindet. In unmittelbarer Nähe zur Kirche liegt das schöne neue Gemeindehaus.

Zur Pfarrstelle gehört außerdem noch Eisenbach, ein kleiner Ortsteil von Frischborn, mit Schloss und Schlosskapelle. Dort finden in den Sommermonaten 14-täglich Andachten statt, die durch die Pfarrerinnen und Pfarrer des Riedeselschen Patronats im Wechsel gestaltet werden.

Als Pfarrer/Pfarrer sollten Sie ...

- gerne das Leben mit den Menschen vor Ort teilen und die Gemeinde in ihrer Gesamtheit mittragen
- unsere Gemeindeglieder bei hohen Geburtstagen besuchen, bei Kasualien und schweren Erkrankungen seelsorgerisch begleiten
- die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen neu beleben und dazu ehrenamtliche Helfer gewinnen
- bestehende Gruppen bei ihrer Arbeit unterstützen: monatlicher Seniorenkreis in Blitzenrod; 14-tägl. im Winter Frauen- und Männerabende; Seniorenclub in Frischborn
- gute Zusammenarbeit mit den Vereinen weiterpflegen
- die kollegiale Zusammenarbeit mit der seit 2007 pfarramtlich verbundenen Pfarrstelle Wallenrod weiter mitgestalten. Dazu gehören zurzeit ein regelmäßiger Kanzeltausch, der die Vorbereitungszeiten verringert; zwei Frauenkreise und ein Seniorenclub warten auch hier im Winter auf Ihren Besuch. Die gemeinsamen Dienste werden nach Absprache durch die Pfarrdienstordnung geregelt.

Unterstützt wird Ihre Arbeit durch ...

- zwei Kirchenvorstände, die für neue Impulse und Mitarbeit offen sind
- eine eingearbeitete Pfarrsekretärin (5 Wochenstunden)
- zwei nebenamtliche Küsterinnen
- einen Organisten
- einen Kollegen in der verbundenen Pfarrstelle Wallenrod, der noch einen 0,5 Dienstauftrag in der AKH-Seelsorge des Dekanats ausübt und gerne die Arbeit im Team fortsetzen möchte
- ein gemeinsames Gemeindebriefteam
- das evangelische Regionalverwaltungsamt Alsfeld
- und Mitmenschen, die sich auf Sie freuen

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns und geben gerne nähere Auskunft: Stellvertr. Dekan Martin Bandel, Tel.: 06643 8044; Propst Klaus Eibach, Tel.: 0641 7949610; Pfarrer Theo Günther, Tel.: 06638 372.

Fürfeld, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Wöllstein, Modus A, zum zweiten Mal

Die drei pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Fürfeld, Neu-Bamberg und Tiefenthal suchen zum 1. August 2009 eine neue Pfarrerin/einen neuen Pfarrer, da unser Pfarrer aus Altersgründen in den Ruhestand geht.

Unsere Kirchengemeinden befinden sich in der Rheinhessischen Schweiz mit günstiger Verkehrsanbindung über die A 61 zum Rhein-Main-Gebiet. Zur Kreisstadt Bad Kreuznach sind es 10 km.

Fürfeld:

Fürfeld hat 1.536 Einwohner, davon 770 Gemeindeglieder. Hier befindet sich das geräumige Pfarrhaus aus dem Jahr 1896 mit integrierten Gemeinderäumen. Es wird zur Neubesetzung grundlegend renoviert. In direkter Nachbarschaft steht die Kirche mit einer Geib-Orgel, die vor wenigen Jahren ihre ursprüngliche Stimmung wieder erhalten hat. Ortsansässig sind Kindergarten, Grundschule und Ärzte.

Neu-Bamberg:

Von den 970 Einwohnern sind 498 Gemeindeglieder. Die Kirche liegt am Rande des Dorfes, das neu errichtete Gemeindehaus im Ortskern. Auch hier gibt es einen kommunalen Kindergarten.

Tiefenthal:

Im kleinen Tiefenthal mit 130 Einwohnern, davon 70 Gemeindegliedern, ist die Kirche 2008 innen renoviert worden. Im bürgerlichen Gemeindehaus stehen Räume auch für kirchliche Veranstaltungen zur Verfügung.

Unser Gemeindeleben:

Im Gemeindeleben nimmt der Gottesdienst eine zentrale Stellung ein. Sonntäglich wird in Fürfeld und Neu-Bamberg Gottesdienst gefeiert, in Tiefenthal einmal im Monat.

- Frauenkreise
- Kindergottesdienste
- Chöre
- Spiel- und Freizeitprogramme für Kinder und Jugendliche
- ökumenische Zusammenarbeit
- gute Kontakte zu den Partnergemeinden in der Kirchenprovinz Sachsen-Anhalt

bereichern unser Gemeindeleben.

Es unterstützen Sie:

- 3 Kirchenvorstände
- Besuchsdienste
- eine Gemeindesekretärin (stundenweise)

- viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- die Gemeinden sind der Regionalverwaltung Rhein-hessen in Alzey angeschlossen.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der:

- den Beruf als Berufung ansieht und das Evangelium lebensnah weiter gibt
- mit den Menschen in unseren Gemeinden lebt, für sie ansprechbar ist, auf sie zugeht und sie seelsorgerisch begleitet
- die bestehende Gemeindegemeinschaft fortführt, sie zusammen mit den Kirchenvorständen weiterentwickelt und offen ist für Neues
- fähig ist, die drei Kirchengemeinden verantwortlich zu leiten.

Wir sind aufgeschlossen für neue Ideen und Impulse, die Sie einbringen und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen unter:

Fürfeld: Frau Wilma Schumacher, Tel.: 06709 1305; Neubamberg: Frau Ruth Eisenberger, Tel.: 06703 1814; Tiefenthal: Frau Daniela Altkrüger, Tel.: 06709 6129; Pfarrer Wolfgang Theile, Tel.: 06709 426; Dekan Dr. Stephan Dignath, Tel.: 0671 63747; Propst Dr. Klaus-Volker Schütz, Tel.: 06131 31027.

Groß-Bieberau, Dekanat Reinheim, Modus B

Groß-Bieberau mit den Ortsteilen Rodau und Hippelsbach liegt etwa 20 km von Darmstadt und 50 km von Frankfurt entfernt in landschaftlich schöner, waldreicher Gegend im vorderen Odenwald. Die Stadt hat sich ihren ländlichen Charakter bewahrt, hat ca. 4.800 Einwohner mit ca. 2.700 Gemeindegliedern in der Evangelischen Kirchengemeinde.

Am Ort befinden sich eine Evangelische Kindertagesstätte mit Hortbetreuung sowie eine Städtische Kindertagesstätte, eine Grundschule und eine additive Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe bis zum Abitur. Weitere Gymnasien, fortbildende Schulen, Hoch- und Fachhochschulen und Universitäten sind im Umkreis von 20 bis 50 km zu erreichen. Eine Förderschule mit Abholdienst und Vorschule ist im 3 km entfernten Nachbarort Reinheim ansässig.

Die medizinische Versorgung ist durch Ärzte, Fachärzte, Apotheken, Physiotherapeuten und die Evang. Diakoniestation vor Ort gewährleistet. Kliniken sind in der näheren Umgebung zu finden, wie auch gute Einkaufsmöglichkeiten und kulturelle Angebote.

Die innen und außen renovierte Kirche bietet ca. 400 Sitzplätze und eine gute Akustik. In ihr finden regelmäßig sonntäglich Gottesdienst statt, ersatzweise Feierabendgottesdienste an vier Samstagen im Jahr, die von einem Team aus der Gemeinde organisiert und gestaltet werden.

In unmittelbarer Nähe zur Kirche und zum Pfarrhaus befindet sich das Evang. Gemeindehaus mit zwei abtrennbaren Räumen (75/50 qm) und einer Küche im Erdgeschoss. Im 1. Obergeschoss befinden sich Räumlichkeiten für die offene Jugendarbeit und im 2. Obergeschoss ist ein Meditationsraum eingerichtet. Eine Freifläche verbindet das Grundstück mit dem Garten, der teilweise zum Pfarrhaus gehört.

Im Pfarrhaus sind ein Amtszimmer und ein Pfarrbüro integriert - beide sind von der Wohnung getrennt. Die Pfarrwohnung selbst besteht aus fünf Räumen, zwei Mansardenzimmern, einer großen Küche und einem Bad. Ein kürzlich eingebauter Kaminofen sorgt für eine behagliche Atmosphäre. Es besteht für den neuen Pfarrer/die neue Pfarrerin die Möglichkeit, im Rahmen der Vakanzrenovierung Wünsche zur künftigen Gestaltung der Räumlichkeiten zu äußern. Für das Unterbringen von Fahrzeugen stehen eine Garage und ein Carport zur Verfügung.

Dem Pfarrhaus gegenüber wurde in den letzten Jahren eine alte Hofreite zu einem Diakoniezentrum umgebaut und nach Fertigstellung 2008 mit dem Denkmalschutzpreis des Landkreises Darmstadt-Dieburg ausgezeichnet. Hier sind die Evang. Diakoniestation, ein Tageszentrum als Begegnungsstätte der Generationen, die Evang. Öffentliche Bücherei und ein Wohnungstrakt mit drei öffentlich geförderten Wohnungen untergebracht.

Die Evang. Diakoniestation, die zurzeit 17 Mitarbeiterinnen und zwei Zivildienstleistende beschäftigt, betreut ca. 100 Klienten in Groß-Bieberau und den angrenzenden Gemeinden. Aktuell werden mit drei benachbarten Kirchengemeinden, die ebenfalls eine Diakoniestation zu ihren Aufgaben zählen, Gespräche bezüglich der Installation eines gemeinsamen Geschäftsführers geführt.

In der Evang. Kindertagesstätte werden derzeit ca. 100 Kinder (zwei Gruppen Kindergarten/drei Gruppen Hort) von neun Erzieherinnen, einem Sozialassistenten und einem Zivildienstleistenden betreut.

Die Jugendarbeit erfolgt in Kooperation mit der Kommune und wird von einer Gemeindepädagogin im Rahmen einer halben Stelle geleitet und vom Kirchenvorstand und einem Jugendausschuss unterstützt.

Zwei erfahrene Sekretärinnen haben die Verwaltungsarbeit im täglich geöffneten Pfarrbüro voll im Griff. Küsterin und Organist sind nebenberufliche Mitarbeiter. Kirchenmusikalisch sind ein Kirchen- und ein Posaunenchor aktiv, im Januar diesen Jahres wurde ein Gospelchor gegründet.

Der Evang. Kirchengemeinde Groß-Bieberau wurden nach der letzten Pfarrstellenbemessung 1,25 Stellen zugewiesen. Die 0,25 Stelle wird durch Pfarrer Arnd aus Neunkirchen betreut.

Für die zeitnahe Besetzung der vakanten vollen Stelle wünschen sich Kirchengemeinde und der engagierte Kirchenvorstand einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die die Arbeit im Seelsorgebereich und den bestehenden Arbeitsfeldern fortführt, Freude hat an der Zusammenarbeit und offen ist für die Herausforderung in einer ländlichen Gemeinde. Der Kontakt zu den Gemeindegliedern, der

Kommune und den Vereinen und Institutionen soll weiterhin gepflegt werden. Gerne können auch weitere Schwerpunkte gesetzt werden. Der Pfarrer/Die Pfarrerin wird durch zahlreiche ehrenamtliche, hochengagierte Gemeindeglieder in seiner/ihrer Arbeit unterstützt.

Die Pfarrstelle könnte ebenso mit einem Pfarrerehepaar, das sich die Stelle teilt, besetzt werden. Für diesen Fall könnte die Stelle gegebenenfalls durch Religionsunterricht an der ortsansässigen additiven Gesamtschule erweitert werden.

Auf Ihre Bewerbung freut sich die Evang. Kirchengemeinde Groß-Bieberau.

Weitere Auskünfte erteilt das Mitglied des Kirchenvorstandes, Herr Karl-Heinz Spuck, Tel.: 06162 2669 oder das Pfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Bieberau, Sudetenstraße 4, 64401 Groß-Bieberau, Tel.: 06162 2408. Weiterhin stehen für Anfragen gerne zur Verfügung: Pröpstin Karin Held, Tel.: 06151 41151; Dekan Joachim Meyer, Tel.: 06162 915050 und Pfarrer Ottmar Arnd, Tel.: 06254 1324.

Hatzfeld/ Eder, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Biedenkopf, Modus B, zum zweiten Mal

Die Inhaberin/Der Inhaber der Pfarrstelle betreut die beiden pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Hatzfeld und Holzhausen.

Die Orte gehören zur Stadt Hatzfeld/Eder (3.400 Einwohner mit allen Ortsteilen) im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Hatzfeld und Holzhausen liegen 6 km voneinander entfernt im landschaftlich reizvollen Oberen Edertal unweit der Universitätsstadt Marburg.

In Hatzfeld gibt es mehrere Geschäfte, die den Bedarf des täglichen Lebens decken. Eine Grundschule und ein kommunaler Kindergarten sind vorhanden. Weiterführende Schulen befinden sich im Umkreis von ca. 15 km (Biedenkopf und Battenberg). Die medizinische Versorgung ist durch einen Arzt für Allgemeinmedizin, einen Zahnarzt und eine Apotheke gewährleistet. Industrie und Handwerk sind am Ort angesiedelt; in der Umgebung gibt es mehrere Kurstädte.

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hatzfeld hat ca. 1.350 Gemeindeglieder; zu ihr gehört der Filialort Lindenhof.

In der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Holzhausen sind ca. 390 Gemeindeglieder zu betreuen. Zu Holzhausen gehört ein eingruppiger Kindergarten in Trägerschaft der Kirchengemeinde (25 Plätze), der momentan von Kindern aus Holzhausen und dem Stadtteil Eifa besucht wird.

Der Gebäudebestand der beiden Kirchengemeinden gliedert sich wie folgt:

In Hatzfeld:

Die Stadtkirche - ein verschiefertes Fachwerkbau aus dem 14. Jahrhundert.

Das Gemeindehaus - erbaut 1976.

Die Jugendhütte - erbaut 1978.

Das kürzlich renovierte Pfarrhaus. Das wunderschöne Fachwerkhäus mit herrlichem Ausblick über Hatzfeld und das obere Edertal. wurde im 19. Jahrhundert erbaut und liegt direkt neben dem Gemeindehaus in unmittelbarer Nähe zur Stadtkirche.

Bei der Renovierung wurden Energiesparmaßnahmen getroffen sowie eine neue Ölheizungsanlage installiert. Die Wohnfläche beträgt 161 m², verteilt auf 8 Zimmer, Küche, Bad. Im Wohnzimmer kann ein Kachelofen aufgestellt werden. Zum Pfarrhaus gehört ein kleiner Hausgarten und eine neu gestaltete Terrassenanlage.

Das **Fachwerkkirchlein** in Lindenhof - mit ca. 30 Sitzplätzen.

In Holzhausen:

Die Kirche - aus dem 13. Jahrhundert.

Das Gemeindehaus, 1993 eingeweiht.

Alle Gebäude befinden sich in hervorragendem baulichen Zustand. Die finanzielle Situation beider Kirchengemeinden ist als gut zu bezeichnen.

Gottesdienste finden in Hatzfeld wöchentlich, in Holzhausen vierzehntägig und „auf dem“ Lindenhof monatlich statt. Kindergottesdienste werden in Hatzfeld wöchentlich und in Holzhausen einmal im Monat angeboten.

Neben den sonntäglichen Gottesdiensten haben sich eine ganze Reihe von Sondergottesdiensten etabliert. So sind zu nennen: Christmette, Weltgebetstagsgottesdienst, Osternacht, Kindergartengottesdienste, Schulanfängergottesdienst, Gottesdienst auf der Burg, Reformationstags-Gottesdienst. Die Akzeptanz der Kirchengemeinde im Vereinsleben ist groß, so dass auch öfters Gottesdienste aufgrund aktueller Anlässe angeboten bzw. angefragt werden.

Mitarbeitende:

Die Pfarramtssekretärin (6 Wochenstunden), ferner in Hatzfeld und Lindenhof drei Organisten (im Wechsel tätig) und eine Raumpflegerin sowie jeweils ein Küster.

In Holzhausen: jeweils ein Küster, Hausmeister und Organist; drei Erzieherinnen (2,1 Planstellen) und zwei Hauswirtschaftskräfte im Kindergarten. Die Stelle einer/eines Gemeindepädagogen/in (35%), die an eine Aufgabe im Dekanat angebunden ist, ist zurzeit ausgeschrieben. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist groß.

Es gibt zwei selbstständige Kirchenvorstände in den beiden Kirchengemeinden, die zu besonderen Anlässen bzw. bei gleichlautenden Themen oder Projekten gemeinsam tagen. Beide Gremien sind äußerst aufgeschlossen, kompetent und engagiert.

Das Gemeindeleben ist geprägt von folgenden Kreisen und Gruppen:

In Hatzfeld: Frauenhilfe, Jugendkreis, CVJM, Posaunenchor, Jungenjungschar, Mädchengruppe. Es besteht eine Evangelische Gemeinschaft.

In Holzhausen: Frauentreff und Jugendgruppe. Der Konfirmandenunterricht findet für beide Gemeinden gemeinsam im Blockunterricht statt.

Die Kirchen vorstände wünschen sich eine Pfarrerin/ einen Pfarrer, die/der

- authentisch und lebensnah den Glauben an Jesus Christus lebt, verkündigt und dazu beitragen will, dass Menschen in unseren Gemeinden ihren Glauben leben.
- Freude an Verkündigung und Gottesdienst hat, im Bereich der Seelsorge einen Schwerpunkt setzt und auch alte und kranke Menschen besucht. Dabei wird sie/er von einem Besuchsdienst unterstützt.
- kommunikativ ist und gerne und aufgeschlossen auf andere zugeht.
- die Begleitung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtigen Teil der Gemeindegemeinschaft sieht und sich gut vorstellen kann, dabei mit der/dem Inhaber/in der Gemeindepädagogengestelle zusammenzuarbeiten.
- den Kindergarten Holzhausen religionspädagogisch begleitet.

Darüber hinaus sind wir gespannt auf die Impulse und Ideen, die SIE in unsere Gemeinden mitbringen werden.

Wenn Sie Interesse an der Arbeit in zwei verbundenen, lebendigen Gemeinden haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilen die stellvertretenden Vorsitzenden der Kirchenvorstände in Hatzfeld: Willi Miss, Tel.: 06467 442; in Holzhausen: Rita Zissel, Tel.: 06452 8387. Außerdem Dekan Gerhard Failing, Tel.: 06461 928210 sowie Propst Michael Karg, Tel.: 02772 3304.

Höhr-Grenzhausen II, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Selters, Propstei Nord-Nassau, Modus C

Zum 1. Juli ist die Pfarrstelle II in Höhr-Grenzhausen neu zu besetzen. Die bisherige Pfarrvikarstelle wurde in eine Pfarrstelle umgewandelt.

Wo wir uns befinden

Höhr-Grenzhausen liegt im Kannenbäckerland, in der reizvollen Landschaft des Westerwaldes. Sie hat 10.000 Einwohner, von denen ca. 2.500 evangelisch sind. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen Koblenz wie auch Limburg. Über den eigenen Autobahnanschluss an der A48 sind die Autobahnen A3 und A61 gut zu erreichen.

Höhr-Grenzhausen bietet ein Gymnasium, eine Realschule plus, eine auslaufende Hauptschule sowie eine Grundschule und eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Die Berufsfachschule mit dem Fachbereich Keramik und die Fachhochschule für Keramik ergänzen dieses umfangreiche Angebot.

Für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren stehen 4 Kindertagesstätten zur Verfügung, zwei in katholischer Träger-

schaft, eine in kommunaler und die Kinderarche in unserer Trägerschaft.

Höhr-Grenzhausen ist durch seine Keramikindustrie und seine vielen Töpferbetriebe geprägt. Die Keramikindustrie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Wirtschaftslebens, wobei in den letzten Jahren viele Arbeitsplätze abgebaut wurden.

Wer wir sind

Unsere Kirche mit ihren 350 Sitzplätzen besteht aus einem aus dem 12. Jahrhundert stammenden Kirchturm und dem 1879 angebauten neugotischen Kirchenschiff. Vor 10 Jahren wurde sie renoviert. Es finden sich in ihr viele Spuren der heimischen Keramik. Die Rassmann-Orgel aus dem Jahr 1897 wurde im Jahr 1997 restauriert.

Wir sind eine gewachsene Kirchengemeinde, die nach zeitgemäßen Wegen sucht, ihren Glauben zu bezeugen. Der Kirchenvorstand hat sich zum Ziel gesetzt, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig Neues mitzugestalten. Er ist offen für neue Impulse. Für die diesjährige Kirchenwahl ist ein Wahlvorschlag mit 15 Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt, von denen sich ca. die Hälfte erneut zur Wahl stellen

Der Inhaber der Pfarrstelle I hat im Januar 2003 seinen Dienst begonnen und freut sich auf eine partnerschaftliche und gleichberechtigte Zusammenarbeit.

Die Pfarrstelle II war bisher eine Pfarrvikarstelle, die nun umgewandelt wurde. Als Pfarrvikarstelle war sie immer wieder vakant, so dass sich die Gemeindeglieder, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nun Kontinuität wünschen.

Der Kirchenvorstand wünscht sich, dass die **Gottesdienste Mittelpunkt** des Gemeindelebens sind, aber in der Realität sind wir von diesem Ziel noch ein wenig entfernt. Wir sind auf der Suche, neue Formen und gewachsene Liturgien und Traditionen miteinander zu verbinden. So bieten wir neben den traditionellen Gottesdiensten besondere gottesdienstliche Feiern an, wie zum Beispiel Waldweihnacht, Nacht der Lichte oder die „Guten Abend Kirche“.

Die Kirchenmusik spielt im Gemeindeleben eine große Rolle. Die Kantorei und der Kinder- und Jugendchor werden von unserem Kirchenmusiker (A- Diplom) mit viel Engagement geleitet. Er ist vom Dekanat angestellt und mit halbem Dienstauftrag in unserer Kirchengemeinde tätig. Orgelkonzerte, Aufführungen des Kinder- und Jugendchores, wie zum Beispiel das Singspiel Jona oder das Einüben und Präsentieren anspruchsvoller Chorliteratur, stellen nur einen Teil des Repertoires dar. In unserer Gemeinde gibt es darüber hinaus einen kleinen Posaenchor, der seit über 25 Jahren das Gemeindeleben prägt.

Das Gemeindebüro befindet sich im Pfarrhaus der Pfarrstelle I und ist bürotechnisch auf dem neuesten Stand. Die Gemeindegeschäftsführerin ist mit fünfzehn Wochenstunden angestellt und für die Führung der Kirchenbücher, die Koordinierung der Termine und die Verwaltung des Haushaltes mitverantwortlich.

Das Gemeindehaus wurde 1983 erbaut. Es ist sehr vielseitig nutzbar und ansprechend und einladend gestaltet. Alle unsere regelmäßigen Veranstaltungen finden dort statt.

Diese sind zurzeit: Bibelkreis, Besuchsdienst, Begegnungstreff für psychisch Kranke, Seniorenkreis, Kinder- und Jugendchor, Kantorei, Posaunenchor, Jugendgruppe, Frauenfrühstück, der Ökumene Arbeitskreis, die kontemplative Gruppe „aus der Stille“ leben und die Nähwerkstatt sowie verschiedene Angebote der Erwachsenenbildung. Im Gemeindehaus trifft sich auch regelmäßig mehrmals in der Woche eine große Gruppe von Christinnen und Christen aus der ehemaligen Sowjetunion. Sie gehören zu unserer Gemeinde, bilden aber auch auf Grund ihrer geprägten Frömmigkeit eine eigene Gruppe.

Zu der katholischen Pfarrgemeinde, die ca. 4.500 Gemeindeglieder betreut, haben wir ein gutes und partnerschaftliches Verhältnis. Eine dreißig jährige lebendige **konfessionelle Ökumene** hat viele Beziehungen und Strukturen wachsen lassen. Der Ökumene Arbeitskreis trifft sich regelmäßig und geht mit existentiellen Themen an die Öffentlichkeit. Ökumenische Gottesdienste, Bibelgesprächskreise und ökumenische Gemeindefeste sind selbstverständlich. Seit 2 Jahren sind wir zusammen mit der katholischen Pfarrgemeinde auf dem Weg, Beziehungen mit den beiden islamischen Gemeinden unseres Ortes aufzubauen und uns gegenseitig kennen zu lernen.

Seit 32 Jahren erscheint unser **Gemeindebrief**, die „**Brücke**“, in dem wir auf unsere Aktivitäten aufmerksam machen und uns unter Nutzung eines modernen Layouts in das öffentliche Leben einbinden.

Wir versuchen, in der **Jugendarbeit** neue Wege zu gehen und haben uns vorgenommen, einen Förderkreis ins Leben zu rufen, der eine 0,5 Gemeindepädagogienstelle als Jugendleiter finanziert.

Unsere Kirchengemeinde arbeitet eng mit dem **Diakonischen Werk** zusammen, das mit vielen Kooperationspartnern in unserem Ort eine Ausgabestelle der Westerwald-Tafel unterhält. Auch haben wir im Stadtteil Höhr zusätzliche Gemeinderäume angemietet, die wir uns mit dem Diakonischen Werk teilen, das dort mehrere Beratungsangebote anbietet. In diesem kleinen Gemeindezentrum wurde für die Pfarrstelle II ein Büro eingerichtet.

Im Stadtteil Höhr liegen zwei **Seniorenheime**, in denen regelmäßig zweimal im Monat Gottesdienste stattfinden. Bisher war die Betreuung des Besuchsdienstes und der Seniorenheime Aufgabe des Inhabers der Pfarrvikarstelle II.

Die Kirchengemeinde wird in Absprache mit Ihnen und auf Ihre familiäre Situation zugeschnitten für Sie ein **Pfarrhaus, eine Wohnung** anmieten.

Im Stadtteil Grenzhausen sind wir Träger eines 5-gruppigen **Kindergartens**, in dem eine Kinderkrippe und eine altersgemischte Gruppe enthalten sind. Der Kindergarten stellt einen wichtigen Baustein in unserem Gemeindeleben dar. Wir haben in den vergangenen Jahren eine Konzeption erarbeitet und vor allem auf dem Gebiet der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren hohe Kompetenzen gewonnen.

Was, wen wir uns wünschen

Wir wünschen uns eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der Freude daran hat, sich in unsere Gemeinde einzubinden und im Stadtteil Höhr Präsenz zu zeigen, auf die **Menschen zuzugehen** und das **Evangelium zeitgemäß zu verkünden**.

Eine Pfarrerin/Ein Pfarrer, die/der sich an **gewachsenen Strukturen** freut und gleichzeitig **neue Anstöße** geben möchte, ist für uns die/der Richtige. Wir wünschen uns, dass sie/er Freude an der Begegnung mit **Jugendlichen** wie mit **Senioren** hat, dass sie/er offen ist für eine Zusammenarbeit mit den Gremien der Kommune, zum Beispiel dem Netzwerk Jugend, dass sie/er im Glauben verwurzelt ist und daraus auch neue Angebote wie zum Beispiel „Guten Abend Kirche“ oder Waldadvent oder spirituelle Angebote entwickelt. Wir freuen uns auf jemanden, der sich in unser Team einbringt, den eigenen Standpunkt vertritt, keine Angst hat vor Auseinandersetzungen und gemeinsam mit unserem Team nach dem Weg sucht, als Kirche glaubwürdig zu sein und den Menschen die Botschaft des liebenden Gottes zu verkündigen.

Sie sehen, wir wünschen uns eine Pfarrerin, einen Pfarrer, die/der im Leben steht, volksgläublich verwurzelt ist und gleichzeitig neue Wege nicht ausschließt. Wir wünschen uns eine Kollegin, einen Kollegen, die/der Freude hat, ihren/seinen Glauben, ihre/seine Ideen in unsere Gemeinschaft mit einzubringen.

Wir bieten

- Eine lebendige, interessierte und aufgeschlossene Gemeinde
- Partnerschaftliche und gleichberechtigte Zusammenarbeit der Pfarrer
- Faire Aufgabenverteilung, die neu vorgenommen werden kann
- Einen aufgeschlossenen, kooperativen und engagierten Kirchenvorstand
- Eine Gruppe aktiver ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Ein fröhliches und freundliches Miteinander auf der Basis unseres gemeinsamen Glaubens
- Viele Aufgaben und sicherlich auch gemeinsames Ringen
- Offenheit für neue Ideen und Fragestellungen
- Eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre
- Eine Gemeinde auf dem Land, in der man sich noch kennt und von der man etwas erwartet

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestalteten Homepage: www.evkirche-hoehr-grenzhausen.de.

Auskünfte erteilen gerne: Pfr. Wolfgang Weik, Vorsitzender des KV, Tel.: 02624 7204; Dr. Hartwig von Vietsch, stellvertretender Vorsitzender des KV, Tel.: 02624 95350; Dekanin Ursula Jakob, Tel.: 02626 9244-12; Propst Michael Karg, Tel.: 02772 3304.

Idstein, Dekanat Idstein, Pfarrstelle I, Modus A

Die Stadt Idstein mit ihren ca. 15.900 Einwohnern liegt verkehrsgünstig an der A3 Frankfurt-Köln. Als Mittelzentrum im Taunus bietet sie ein breites Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und behördlichen Einrichtungen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind die Städte Wiesbaden und Frankfurt schnell erreichbar. Idstein verfügt über mehrere Kindergärten, alle Schul- und Sonderschulformen sowie die Hochschule Fresenius. Kulturelle und sportliche Angebote bieten viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Die medizinische Versorgung wird durch verschiedene Fachärzte und ein Krankenhaus gewährleistet. Für ältere Mitbürger stehen ein Altenheim und diverse diakonische Einrichtungen zur Verfügung. Nähere Informationen unter www.idstein.de.

Wer wir sind

Unsere Gemeinde in der Idsteiner Kernstadt hat ca. 4.300 Mitglieder und 2 Pfarrstellen, deren Pfarrbezirke nahezu gleich groß sind. Die sonntäglichen Gottesdienste werden von beiden Pfarrern im Wechsel gehalten, alle übrigen Gottesdienste zusammen mit verschiedenen Teams.

Ein engagierter Kirchenvorstand (14 gewählte und berufene Mitglieder, intensive Ausschuss-Arbeit, Vorsitz zzt. Pfarrer im Wechsel) gestaltet aktiv mit den Haupt- und Nebenamtlichen sowie ca. 200 Ehrenamtlichen das sehr lebendige Gemeindeleben.

Hauptamtliche Mitarbeitende:

- A-Kantor (100%, 2/3 Gemeinde, 1/3 Dekanat): Carsten Koch
- Gemeindepädagogin (100%): Petra Dobrzinski
- Küster/Hausmeister (75%) : Gerwald Rüd
- Gemeindegemeinschaftsleiterin (50%): Christa Dewald
- Reinigungskraft (25%): Christa Rüd

Die historische Unionskirche (ehem. nassauische Residenzkirche aus dem 17. Jh. mit 650 Sitzplätzen) in der Idsteiner Altstadt ist täglich geöffnet und immer wieder Anziehungspunkt auch für historisch Interessierte. Häufig werden große Konzerte über die gemeindliche Kirchenmusik hinaus hier veranstaltet.

Der Kirche gegenüber befindet sich das einladende Gemeindehaus (Bj. 1987), in dem sich das Pfarrbüro, das Pfarrerrzimmer und das Büro der Gemeindepädagogin befinden. Verschiedene Versammlungsräume unterschiedlicher Größe verteilen sich auf 4 Ebenen.

Das Pfarrhaus für den Pfarrbezirk I (Bj. 1966) liegt in einem Wohngebiet oberhalb der Altstadt, von wo nicht nur Unionskirche und Gemeindehaus, sondern auch Kindergarten, Grund- und weiterführende Schulen zu Fuß zu erreichen sind.

In dem zweigeschossigen Haus verteilen sich 150 m² Wohnfläche auf 6 Zimmer, Küche, Bad/WC und Duschbad. Der Keller bietet neben 3 Kellerräumen eine Waschküche und ein weiteres Duschbad. Von den

Wohnräumen getrennt befinden sich im Erdgeschoss 2 Amtszimmer und ein Gäste-WC. Der Garten mit Terrasse ist von außen nicht einsehbar. Zwei PKW-Stellplätze und eine Einzelgarage gehören zum 1.100 m² großen Grundstück.

Ab Sommer 2009 wird das Haus von Grund auf renoviert und modernisiert.

Schwerpunkte in unserer gewachsenen, lebhaften Gemeindearbeit

Gottesdienst

Der Leitsatz unserer Gemeinde lautet: „Wir sehen den Gottesdienst als den Mittelpunkt unserer Gemeindearbeit. Wir konzentrieren unsere Kräfte darauf, lebendige, fröhliche Gottesdienste zu feiern, die inspirierend, berührend und bewegend sind. Mit vielen unterschiedlichen Gottesdiensten für Jung und Alt wollen wir dieses Ziel verwirklichen und laden ein zum Mitfeiern und Mitgestalten.“

Wir feiern Gottesdienste für Familien, Jugendliche, Kinder, Frauen (ökumenisch) sowie den „Second Service“ (Neuer Gottesdienst). Darüber hinaus finden ökumenische Gottesdienste mit der katholischen Pfarrgemeinde statt. Für die Gottesdienste im Altenheim und im Krankenhaus ist eine Krankenhaus-Seelsorgerin aus dem Dekanat zuständig.

Kinder und Jugendliche

sind unsere Zukunft und die unserer Gemeinde. Deshalb investieren wir besonders in diesen Arbeitsbereich und finanzieren z.B. die Hälfte unserer Gemeindepädagogin über einen Förderverein. Die Gemeindepädagogin leitet die Kinder- und Jugendarbeit zusammen mit einer großen Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Neben den regelmäßigen altersspezifischen Angeboten finden Projekte wie z.B. Kinder-Bibelstage und Freizeiten statt.

Geistlich-spirituelle Angebote unserer Gemeinde

sollen Menschen im Glauben stärken und ihnen Hilfe im Leben sein. Es gibt u.a. einen Bibelgesprächskreis, Haus- und Gebetskreise, Meditationsabende sowie gemeindeöffnende und glaubensfördernde Veranstaltungen/Angebote.

Das breite musikalische Angebot

erreicht über die Gemeinde hinaus Menschen jeden Alters und bietet viele Möglichkeiten zum Zuhören und Mitmachen. Die „Idsteiner Kantorei“, der Gospelchor, ein Kinder- und ein Jugendchor sowie der Flötenkreis und die Jugendband werden von unserem Kantor oder begabten neben- und ehrenamtlichen Musikern geleitet.

Familien

wollen wir in unserer Gemeinde eine Heimat geben. Daran wollen wir verstärkt arbeiten.

Neben diesen Schwerpunkten gibt es noch viele Gruppen und Kreise für einzelne Zielgruppen: z.B. Ruheständler, Frauenkreis, Besuchsdienstgruppen, diakonische Dienste, eine Partnerschaft mit Tansania, die Ferienaktion Tschernobyl sowie Hobby- und Bastelkreise.

Mehr auf unserer Homepage unter www.ev-kirche-idstein.de.

Was wir erwarten

Eine Pfarrerin/Einen Pfarrer, die/der

- theologisch fundiert, mit einer authentischen Spiritualität und einer zeitgemäßen Verkündigung das vielfältige gottesdienstliche Leben unserer Gemeinde mit seinen unterschiedlichen Frömmigkeitsformen mit Freude lebendig und lebensnah nach unserem Leitsatz (s. oben) bereichert.
- teamfähig ist und zugleich Leitungsqualitäten und Führungskompetenzen besitzt.
- eine gute Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand, den haupt- und nebenamtlichen Kolleginnen und Kollegen und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als grundlegend wichtig ansieht.
- Mut und Kreativität mitbringt für neue, zukunftsweisende, einladende Gemeindekonzepte mit Respekt vor Bewährtem und gewachsenen Traditionen.
- geistliche Kleingruppen/Hauskreise sowie glaubensweckende und -fördernde Angebote als ein wichtiges Fundament der Gemeinde ansieht.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geistlich und gabenorientiert fördern und begleiten kann.
- die vielfältige kirchenmusikalische Arbeit wertschätzt und fördert.
- auf der Grundlage der vorhandenen lebendigen Kinderarbeit eine intensive Konfirmandenarbeit ebenso mit vorantreibt wie die weitere Begleitung der Jugendlichen in der Gemeinde und in ein christlich orientiertes Leben.
- Begeisterung mitbringt für die Arbeit mit jungen Familien.
- sich darauf freut, mit einem Kollegen die vielen pastoralen Aufgaben einer großen und vielfältigen Gemeinde anzupacken und sich nach Gaben und Neigungen zu ergänzen.

Die Pfarrstelle ist zum 01.12.2009 neu zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber nach 16 Jahren in den Ruhestand geht.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den derzeitigen Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Pfarrer Martin Kuhlmann, Tel.: 06126 3106. Auch Dekanin Heinke Geiter, Tel.: 06126 4017710 und Propst Dr. Sigurd Rink, Tel.: 0611 522475 stehen für Rückfragen zur Verfügung.

Montabaur, Pfarrstelle 1 (Pauluskirche), Modus B

Die Stadt Montabaur liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung des Westerwaldes und ist Kreisstadt mit 12.900 Einwohnern (in der Verbandsgemeinde ca. 40.000), hat sehr gute Verkehrsanbindung (A 3 und ICE-

Bahnhof an der Strecke Köln - Frankfurt), insgesamt gute Infrastruktur, Krankenhaus und alle Schulformen bis hin zum Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz.

Die Kirchengemeinde Montabaur hat 4.272 Gemeindeglieder und umfasst neben der Kreisstadt auch siebzehn Ortsgemeinden aus der Verbandsgemeinde Montabaur. Es gibt drei Pfarrbezirke und neben der ausgeschriebenen Stelle (Pfarrstelle 1 – Pauluskirche) sind 1,5 Pfarrstellen besetzt.

Die Pauluskirche mit Wagner-Orgel wurde 1870 (250-300 Sitzplätze) und die Lutherkirche mit Weigle-Orgel im Jahr 1967 erbaut. Es finden sonntäglich Morgen- und Abendgottesdienste statt, die von den Pfarrern im Wechsel gehalten werden. Oft werden Abend-Gottesdienste in unterschiedlichen Formen (Jugendgottesdienste, Gottesdienste in neuer Form, Anbetungsfeiern, Musik-Gottesdienste) gestaltet; außerdem finden ökumenische Gottesdienste, Gottesdienste in den Altenheimen und bis zu 20 Schulgottesdienste pro Jahr statt.

Zu jeder Kirche gehören ein Pfarrhaus und ein Gemeindezentrum. Das Pfarrhaus an der Pauluskirche liegt zentral am Rande der Fußgängerzone in einem großen Pfarrgarten. Dach, Dachgeschoss und Außenfassade sind gerade aufwändig renoviert worden, ebenso wurde das Erdgeschoss innen renoviert. Im Erdgeschoss befindet sich das Pfarrbüro, welches durch einen Vorflur von der Wohnung getrennt ist. Die Pfarrwohnung hat neben Küche, Bad und WC acht Wohnräume in unterschiedlicher Größe und bietet ausreichend Platz für eine Familie.

Über hundert ehrenamtliche Mitarbeiter/innen ermöglichen ein sehr reges Gemeindeleben mit vielfältigen Aktivitäten in Haus- und Gebetskreisen, Kantorei, Kinderchor, Posaunenchor, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorengruppen sowie seelsorgerliche und diakonische Initiativen. Die Kirchenmusik spielt eine große Rolle, da der Dekanatskantor unserer Gemeinde mit einer halben Stelle zugeordnet ist. Die Jugendarbeit wird hauptamtlich von einem Jugendleitertehepaar verantwortet, ihre Stellen werden ausschließlich aus Spenden finanziert. Eine Gemeindegemeindeführerin ist halbtags für Bürotätigkeiten angestellt.

Erwartungen an die Pfarrerin, den Pfarrer:

Der gute sonntägliche Kirchenbesuch bildet den Mittelpunkt des Gemeindelebens. Daher wünscht sich die Kirchengemeinde eine Pfarrerin, einen Pfarrer, die/der die frohe Botschaft auf authentische Weise lebendig und lebensnah verkündigt.

Das vielseitige ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde sollte sie/er als Teamplayer motivierend begleiten, Organisationstalent besitzen und lebendige Kirchenmusik als mitgestaltendes Element verstehen. Gespräch für soziale Fragen, insbesondere für die große Gruppe der Russlanddeutschen in der Gemeinde und Senioren sowie Offenheit für die Ökumene (Diaspora-Situation) sind wünschenswerte Eigenschaften. Sie/Er sollte in Kooperation mit den beiden anderen Pfarrern auch eigene Schwerpunkte setzen. In Ergänzung zu den älteren Stelleninhabern würde sich die Gemeinde über

die Bewerbung auch jüngerer Pfarrer/innen mit Familie freuen, die besonders jungen Familien den Zugang zur Gemeinde erleichtern können.

Die Pfarrstelle ist zum 1. September 2009 zu besetzen, das Pfarrhaus kann ab 1. August 2009 bezogen werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer homepage: www.evki-montabaur.de

Für Rückfragen stehen zur Verfügung: Propst Michael Karg, Tel.: 02772 3304; Dekanin Ursula Jakob, Tel.: 02626 924412; Pfarrer Michael Dietrich, Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Tel.: 02602 5240, www.pfr.dietrich@gmx.de; Arnold Vogel, Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Tel.: 02602 5839.

Mühlheim, Dekanat Rodgau, Modus A, zum zweiten Mal

Die Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde (www.edbgm.de) in 63165 Mühlheim am Main sucht ab sofort einen Pfarrer bzw. eine Pfarrerin (ggf. auch ein Pfarrer-ehepaar).

Unsere großstadtnah gelegene Gemeinde im Wirtschafts- und Kulturzentrum Rhein-Main (bis Frankfurt am Main 12 km mit S-Bahn-Anschluss) ist mit allen Schulzweigen, Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium sowie etlichen Kitas versorgt. Unsere „Kirche im Grünen“, das 25 jährige „Gemeindezentrum Markwald“, dem jetzt eine Renovierung bevorsteht, ist von einem Naherholungsgebiet umgeben, das sich im Osten Mühlheims zu einer Seen- und Freizeitlandschaft erweitert.

Die Stadt hat ein reges Vereins- und Kulturleben. Mühlheim (28.000 EW) verfügt über eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur und die komplette Grundversorgung (www.muehlheim.de).

Unsere Kirchengemeinde (2.140 Gemeindeglieder) mit zwei Predigtstellen (Gemeindezentrum Markwald und Gemeindehaus Lämmerspiel) wird durch lebendige Ökumene geprägt.

Die Kirchengemeinde

Das Gemeindezentrum mit dem schönen, direkt angegliederten Pfarrhaus mit großem Garten und Terrasse befinden sich in unmittelbarer Natur. Die Pfarrwohnung besteht aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Gäste-WC und ist ca. 110 qm groß. Dazu gehören Keller und Garage. Direkt neben der Pfarrwohnung befinden sich das Amtszimmer sowie das Gemeindebüro.

Das „Gemeindezentrum Markwald“ verfügt über zahlreiche Räume inkl. Küche für viele Zwecke, besonders für die Jugend- und Konfirmandenarbeit, Tagungen, Konferenzen und vermietbar auch für private Feiern. Das Gleiche gilt für das Gemeindehaus in Lämmerspiel, das räumlich etwas kleiner ist. Unsere Regelgottesdienste sind um 9:30 Uhr im Markwald und um 10:45 Uhr in Lämmerspiel. Einmal monatlich findet nach einem Familiengottesdienst im Markwald ein Kirchencafé mit gemütlichem Beisammensein und Gelegenheit zum Gedankenaustausch statt.

Unser Sekretariat wird mit 20 Wochenstunden betreut; unsere Gemeindepädagogin verfügt über eine 0,5 Stelle.

Unsere Schwerpunkte sind: Jugend- und Konfirmandenarbeit, Kinderferienspiele, Kinderbibelwoche, Seniorennachmittage und Seniorenausflüge, Kirchenmusik mit Singkreis, ökumenische Chorkonzerte und freundschaftliche Kooperationen mit den Mühlheimer Nachbargemeinden (Sommergottesdienste im Freien, Gemeindefeste, Nacht der Kirchen usw.) Die besonderen Gottesdienste wollen wir noch weiter ausbauen.

Unsere Wunschkandidatin / Unser Wunschkandidat

Unsere Gemeinde wünscht sich einen aufgeschlossenen, engagierten und ideenreichen Pfarrer bzw. eine Pfarrerin mit Interesse an Menschen, Begleitung der Haupt- und zahlreichen Ehrenamtlichen und strukturierendem Arbeiten.

Die glaubwürdige Vertretung des Evangeliums mit einer seelsorgerlichen Haltung kann auch gerne ein Pfarrer-ehepaar übernehmen. Wichtig ist unserer Gemeinde die Freude an der Gestaltung von Gottesdiensten, gerne auch in neuer Form, und die Fortführung der ökumenischen Zusammenarbeit; Aufbauarbeit und Kooperation mit dem Kirchenvorstand.

Kurzum: Wir suchen eine Persönlichkeit mit einer sympathischen Ausstrahlung, die den Menschen zugewandt ist.

Kontakt

Auskünfte geben gerne: Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Mühlheim am Main, Joachim Strauch, Tel.: 06108 73347; der Dekan des Dekanates Rodgau, Carsten Tag, Tel.: 06074 4846120 und die Pröpstin für Rhein-Main, Gabriele Scherle, Tel.: 069 287388.

Niederseelbach mit Dasbach, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Idstein, Modus A

Niederseelbach ist ein Ortsteil der Gemeinde Niedernhausen in Idsteiner Land in landschaftlich reizvoller Lage. Dasbach, in ca. 4 km Entfernung, gehört zur Stadt Idstein. Niederseelbach ist verkehrsmäßig sehr gut angebunden. Es besteht Busverbindung nach Niedernhausen, Idstein und Wiesbaden. Vom 3 km entfernten Niedernhausen fährt man mit der S-Bahn in ca. 30 Minuten nach Frankfurt. Die A3 ist über Niedernhausen oder Idstein zu erreichen.

Diese gute Verkehrsanbindung prägt die Bevölkerungsstruktur. Es sind in den vergangenen Jahren viele junge Familien zugezogen, welche sowohl das naturnahe Leben als auch die Nähe der Städte des Rhein-Main-Gebietes schätzen. Neben einigen Arbeitsplätzen vor Ort, in Niedernhausen und Idstein liegen die Arbeitsplätze der meisten Berufstätigen in Wiesbaden, Frankfurt, Höchst und im Umfeld des Flughafens.

Für eine Familie mit Kindern besteht eine gute Infrastruktur. Krabbelkinder werden in einer privat geleiteten

Eltern-Kind-Gruppe im evangelischen Gemeindehaus betreut. In Niederseelbach befindet sich ein Kindergarten und die Grundschule, somit bleiben die Kinder bis zum Übergang auf die weiterführenden Schulen nahe am häuslichen Umfeld, die Schulen liegen in Niedernhausen, Idstein und Wiesbaden.

Nach 9-jähriger Tätigkeit in den Kirchengemeinden Niederseelbach und Dasbach wird unser Pfarrer Ende September 2009 in den Ruhestand gehen. Daher suchen wir zum 01.10.2009 nach einer Pfarrerin, einem Pfarrer oder einem Pfarrerehepaar, die/der den Beruf Pfarrer als Berufung versteht. Wir wünschen uns einen Menschen, der bereit ist, mit Leidenschaft und Engagement Bestehendes weiterzuführen, Begonnenes auszubauen und mutig Neues zu gestalten.

Zur Kirchengemeinde Niederseelbach mit rund 1.500 Mitgliedern gehören die weiteren Orte Oberseelbach, Lenzhahn und Engenhahn. Die Kirchengemeinde Dasbach mit ihren ca. 150 Gemeindemitgliedern verfügt über eine eigene Kirche und einen eigenen Kirchenvorstand.

Für die Niederseelbacher Kirchengemeinde ist die am Ortsrand gelegene historische Johanneskirche Mittelpunkt des Gemeindelebens. Hier findet jeden Sonntag ein Gottesdienst statt. Jugend- und Familiengottesdienste sowie kirchliche Feiern zu besonderen Anlässen erfreuen sich großer Beliebtheit. Weiterhin bieten wir Konzerte und Openair-Veranstaltungen an. Die ortsansässigen Chöre und Musiker bereichern die Gestaltung der Gottesdienste. Zwei Organisten teilen sich mit großem Engagement den Orgeldienst. Die Kirche wird wegen ihres schönen Innenraums und der idyllischen Lage gerne als Trau- und Taufkirche auch von auswärtigen Personen genutzt.

In der Dasbacher Kirche von 1613 wird zweimal im Monat zum Gottesdienst eingeladen. Anlässlich des Brunnenfestes feiert die stärker dörflich geprägte Gemeinde einen sehr beliebten Openair-Gottesdienst am alten Dorfbrunnen, der Erntedankgottesdienst in der Scheune eines Landwirts lockt die Besucher aus dem gesamten Kirchspiel an.

In Engenhahn findet einmal im Monat ein Gottesdienst in der katholischen Kirche statt. Im Evangelischen Gemeindehaus in Niederseelbach treffen sich vierzehntägig Interessierte zu einem Bibelgesprächskreis. Hier findet auch der einjährige Konfirmandenunterricht für alle Orte des Kirchspiels statt. Sonntags wird zum Kindergottesdienst eingeladen, abwechselnd gestaltet von einem ehrenamtlichen Team aus 4 Frauen.

Im Jahre 2008 stand für Niederseelbach und Dasbach eine aufwändige Dachstuhlisanierung der denkmalgeschützten Kirchen an. In beiden Gemeinden wurden im Rahmen von Fundraising-Projekten „Gemeinschaft erleben-Johanneskirche erhalten“ und „Dasbacher Kirche erhalten“ erhebliche Summen gespendet. Informationen über die Fundraising-Aktionen finden Sie unter: www.johanneskirche-erhalten.de. Dadurch wuchs in den Gemeinden das Interesse am kirchlichen Leben vor Ort. Viele Spender boten für spontane Aktivitäten in der Kirchengemeinde ihre Hilfe an. Es besteht der Plan, durch eine Weiterführung der Fundraising-Aktion die Senioren- und Jugendarbeit aufzubauen, evtl. in Zusammenarbeit

mit einer Nachbargemeinde. Die 30 bis 40 aktiv in der Kirchengemeinde ehrenamtlich Mitarbeitenden erwarten Stärkung und Motivation durch die/den neue/n Pfarrer/in.

Die Gemeindegemeinschaft wird unterstützt von einer hauptamtlichen Küsterin und Hausmeisterin in Niederseelbach, 2 weiteren Küsterinnen in Dasbach und Engenhahn, den beiden Organisten, einer Sekretärin (7 Wochenstunden) und einer Reinigungskraft. Unser Gemeindebrief wird an alle Haushalte des Kirchspiels verteilt und ist eine gute Verbindung zu allen Menschen am Ort. Die beiden Kirchenvorstände haben in der Vergangenheit sehr gut mit dem Pfarrer zusammengearbeitet und sind bemüht, die Pfarrerin/den Pfarrer zu unterstützen. Wir würden uns über neue Impulse freuen.

Der Pfarrerin/Dem Pfarrer bzw. der Pfarrfamilie steht ein stilvolles Pfarrhaus von 1927 zur Verfügung. Das Haus wurde 1995 aufwändig renoviert. Die Wärmedämmung wurde verbessert, sollte aber im Rahmen der Vakanzrenovierung noch optimiert werden. Die gesamte Wohnfläche beträgt 185 qm und verteilt sich auf 3 Etagen. Das Pfarrhaus ist voll unterkellert. Es ist umgeben von einem romantischen Pfarrgarten mit altem Obstbaumbestand. Im Pfarrhaus befinden sich Pfarrbüro und Amtszimmer des Stelleninhabers. Das Haus steht separat von Kirche und Gemeindezentrum.

Was wünschen wir uns von Ihnen?

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar. Sie sollten:

- das Evangelium klar, zeitgemäß und menschlich zugewandt verkünden. Bewährtes pflegen und bewahren, aber uns auch neue Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung erschließen
- offen und herzlich auf Menschen zugehen, sie seelsorgerlich begleiten und für den christlichen Glauben begeistern
- aus der Fülle Ihrer persönlichen Gaben eigene Akzente setzen und neue Angebote mit bereits gewachsenen Aktivitäten verbinden
- teamfähig sein, Menschen mit ihren besonderen Fähigkeiten zur Mitarbeit ermutigen, sie unterstützen, begleiten und fördern
- die Schwerpunkte Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit mit Unterstützung der Ehrenamtlichen aufbauen
- Freude an der Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen haben und Kontakt zu der katholischen Gemeinde pflegen

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei den Vorsitzenden der Kirchenvorstände, Dr. Dorothea Glass, Tel.: 06127 8143 und Irmgard Seifert, Tel.: 06126 53478 sowie bei dem derzeitigen Stelleninhaber Pfarrer Peter Kratz, Tel.: 06127 2413. Auch Dekanin Heinke Geiter, Tel.: 06126 55837 sowie Propst Dr. Rink, Tel.: 0611 522475, stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Ober-Mockstadt, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Nidda, Patronat des Fürsten zu Ysenburg und Büdingen, zum zweiten Mal

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der sich am Rande der Wetterau in der oberhessischen Kirchengemeinde Ober-Mockstadt niederlassen möchte. Unser bisheriger Pfarrer war - bis zu seiner Wahl zum Dekan - hier fast 10 Jahre zuhause.

Herzlich willkommen in Ober- und Nieder-Mockstadt

Unsere Kirchengemeinde Ober-Mockstadt besteht aus den beiden ehemals selbstständigen kommunalen Gemeinden Ober- und Nieder-Mockstadt. Seit der Gebietsreform 1972 ist Ober-Mockstadt ein Ortsteil der Gemeinde Ranstadt und Nieder-Mockstadt ein Stadtteil von Florstadt, der jüngsten Stadt Hessens. Mockstadt liegt direkt an der Autobahn A 45 (Auffahrt Florstadt); eine wichtige Verkehrsader, die B 275, führt durch unsere Orte. Somit ist das Rhein-Main-Gebiet ebenso gut und schnell zu erreichen wie die Gegend um Gießen oder Hanau und Darmstadt. Auf gut ausgebauten Radwegen kann die Region Richtung Frankfurt und Richtung Vogelsberg auch mit dem Fahrrad dienstlich erreicht oder aber in der Freizeit erkundet werden.

In Ober-Mockstadt befindet sich das große Pfarrhaus - mit abgetrennten Diensträumen im Erdgeschoss. Das neu möblierte Gemeindehaus ist mit wenigen Schritten über den Pfarrhof zu erreichen. In unmittelbarer Nähe befindet sich die markante Pfarrkirche aus dem Jahre 1726. In Nieder-Mockstadt (2 km entfernt) wurde 1972 ein Gemeindezentrum inklusive Gottesdienstraum gebaut.

Neben den wöchentlichen Gottesdiensten, die in den verschiedensten Formen in beiden Kirchen gefeiert werden, findet auch der im Team vorbereitete Kindergottesdienst großen Anklang. Ebenso beliebt sind die musikalischen Vespere, die auch von den ortsansässigen Musikvereinen und Gesangvereinen mitgestaltet werden, sowie Theatergottesdienste unter Mitwirkung der Konfirmanden/innen und anderer Gruppen. Besondere Highlights sind die Christmette als Lichtergottesdienst, die Feier der Osternacht mit anschließendem Frühstück, das Johannisfeuer, ein Sommernachtsgottesdienst mit Nachtkonzert und der Adventsbasar im Innenhof des Gemeindezentrums Nieder-Mockstadt mit kulinarischen Köstlichkeiten.

Kindergärten und Grundschule befinden sich in den Ortsteilen von Ranstadt. Weiterführende Schulen sind in Konradsdorf (5 km) und Nidda (10 km). Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind diese gut zu erreichen. Einkaufsmöglichkeiten sind in Ober- und Nieder-Mockstadt vorhanden. Hier gibt es ein intaktes Dorfleben mit guter Nachbarschaft und reger Vereinsaktivität.

Der Kirchengemeinde Ober-Mockstadt gehören knapp 1.500 Gemeindeglieder an. Ihr Kirchenvorstand mit 11 engagierten Mitgliedern wird von einer Laienvorsitzenden geleitet. Fest angestellt sind eine Sekretärin (6 Wochenstunden), drei Küster/innen und ein Hausmeisterehepaar. Zudem unterstützen ca. 20 Ehrenamtliche (inklusive zwei Prädikantinnen) die Arbeit des/der Pfarrers/in tatkräftig in

selbstständig arbeitenden Gemeindegremien (z.B. Seniorenkreis, Kirchenmäuse, Teenie-Treff, Krabbelgruppe). Die angebotenen Freizeiten für Senioren, Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Studienreisen nach Rom und Irland fanden großen Zuspruch. Ebenso die Pilgerprojekte der vergangenen Jahre.

Im Rahmen der Pfarrstellenreduzierung wurde das Dekanat Nidda in vier Regionen aufgeteilt. Unsere Kirchengemeinde bildet zusammen mit den Nachbargemeinden Ranstadt/Bellmuth, Dauernheim und Blofeld die Region Süd. Der Kanzeltausch erleichtert die Arbeit der Kollegen. Eine Pfarrdienstordnung regelt die Dienste in der Region.

Was wir uns wünschen

Wir wünschen uns eine Pfarrerin oder einen Pfarrer

- mit einer Offenheit für die Schwerpunkte unserer Gemeinde,
- mit den Fähigkeiten, auf Menschen zuzugehen und eine einladende Kirche zu repräsentieren,
- mit Freude an der Gestaltung und Weiterentwicklung des gottesdienstlichen Lebens,
- mit Engagement, um die neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zu unterstützen und zu begleiten,
- mit Liebe zur nachgehenden Seelsorge.

Wir möchten unsere künftige Pfarrerin/unseren künftigen Pfarrer ermutigen, ihre/seine eigenen Ideen, Begabungen und Fähigkeiten zum Wohle des Gemeindeaufbaues mit einzubringen. Der Kirchenvorstand wünscht sich eine gute Zusammenarbeit im Team.

Haben Sie Interesse? Fragen? Dann melden Sie sich bitte!

Nähere Auskünfte erteilen: Ulrike Bloß, Schillerstraße 9, 61197 Florstadt, Tel.: 06041 5100; Dekan Manfred Patzelt, Bahnhofstraße 26, 63667 Nidda, Tel.: 06043 80260; Propst Klaus Eibach, Gießen, Tel.: 0641 7949610.

Oberrod, Pfarrstelle I, Dekanat Idstein, Modus B

Lust auf Vielfalt?

Wir, eine aufgeschlossene, begeisterungsfähige Gemeinde in von Familien bevorzugter Taunuslage vor den Toren von Wiesbaden und Frankfurt, suchen dauerhafte Verbindung zu einer neuen Pfarrerin/einem neuen Pfarrer mit vollem Dienstauftrag. Ein liebevoll und denkmalgerecht saniertes Pfarrhaus (ca. 170 qm, 6 Zimmer, 1 Bad, 2 separate Toiletten) in idyllischer Lage und die Nähe zu großstädtischem Kultur- und Freizeitangebot bieten Ihnen die Möglichkeit zur Kreativität und Entspannung. Familien mit Kindern jeglichen Alters finden hier eine breite Auswahl an Betreuungs- und Bildungsangeboten.

Zur Kirchengemeinde gehören die Gemeinde Glashütten mit den Ortsteilen Schlossborn, Glashütten und Ober-

ems sowie Nieder-Oberrod und Kröffel. Unsere Gottesdienstordnung führt Sie jeden Sonntag um 10.30 Uhr in eine andere der vier schmuck renovierten Kirchen, in denen Sie sich mit Sicherheit wohl fühlen. Traditionelle und moderne Gottesdienste sowie Andachten werden hier rege besucht. Eine ständig wachsende Zahl aktiver Mitglieder engagiert sich auf vielerlei Weise für Gott und seine Kirche. Gesprächskreise, ökumenische Seminare, meditative Abende, Candle-Light-Dinner für Frauen, Männerabend, Kigo-Samstage sind neben den klassischen Angeboten nur eine kleine Auswahl unseres vielfältigen Gemeindelebens. Das Gemeindehaus Glashütten bietet neben einem großen Saal und zwei Seminarräumen ein Pfarrbüro und ein technisch gut ausgestattetes Sekretariat sowie Platz für unseren Eine-Welt-Laden. In unserem Kindergarten in Oberems bietet ein Team von 6 Erzieherinnen, das in seiner christlichen Arbeit und im Management von unserer Pfarrerin ergänzt und begleitet wird, eine Ganztagesbetreuung für 45 Kinder.

Diese engagierte Kollegin, ein aufgeschlossener Kirchenvorstand, eine versierte Sekretärin und eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen freuen sich darauf, mit Ihnen gemeinsam bewährte Wege auszubauen und neue Wege zu wagen. Für die vielfältigen Aktivitäten und Strömungen in unserer Gemeinde wünschen wir uns Ihre Offenheit, Begleitung und Kreativität mit einem hohen Maß an Teamfähigkeit. Es liegt uns dabei besonders am Herzen, eine Jugendarbeit unserer Gemeinde aufzubauen.

Lust auf mehr?

Weitere Auskünfte: Propst Dr. Sigurd Rink, Tel.: 0611 522475; Dekanin Heine Geiter, Tel.: 06126 401771-0; Pfarrerin Anja Bode, Tel.: 06082 930195; Dr. Thomas Bachmann, Tel.: 06174 63282.

Osthofen, Pfarrstelle I, Dekanat Worms-Wonnegau, Modus B, zum zweiten Mal

Die Kirchengemeinde Osthofen mit ihren rund 4.000 Gemeindegliedern, unterteilt in zwei Pfarrbezirke, sucht ab sofort *eine/n neue/n Pfarrer/in*.

Die Weinstadt Osthofen (ca. 9.000 Einwohner) liegt im Herzen des Wonnegaus, in der Rheinebene, am Rande des rheinhessischen Hügellandes. In Sichtweite befinden sich der Pfälzerwald im Westen, der Odenwald im Osten und der Taunus im Norden. Gut erreichbar sind die Städte im Rhein-Main-Neckar-Raum Mannheim (35 km), Heidelberg (60 km), Darmstadt (40 km) und Frankfurt (75 km). Schöne Winzerhöfe schmücken den Ort mit seinem ausgeprägten Vereinsleben und seiner regen Festkultur.

Die Bevölkerung Osthofens setzt sich überwiegend aus Arbeitern und Angestellten sowie Winzern und Landwirten zusammen. Am Ort sind alle Einkaufsmöglichkeiten vorhanden. Es gibt eine Grundschule, eine Haupt- und Realschule, die ab nächstes Jahr zu einer integrierten Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe umgebaut wird. Daneben gibt es eine Schule für Lernbehinderte. Außerdem gibt es in dem von Osthofen 10 km entfernten Worms drei Gymnasien, eines davon altsprachlich. Ost-

hofen bietet sehr gute Bahn- und Busverbindungen an der Hauptstrecke Mainz-Ludwigshafen-Mannheim.

Gottesdienste finden (in der Regel abwechselnd mit dem Kollegen) sonntäglich im jahreszeitlichen Wechsel in der Bergkirche (11. bis 18. Jh., 360 Sitzplätze, mit Fresken aus dem 13. Jh. und Emporengemälden aus der Barockzeit) und in der Kleinen Kirche (18. Jh., ca. 120 Plätze) statt.

Das Pfarrhaus aus dem Jahr 1598 befindet sich in zentraler Lage direkt beim Gemeindehaus und beim Gemeindebüro. Es wurde 1971 grundlegend modernisiert. Auch später erfolgten immer wieder Erneuerungen (z.B. Heizungsanlage, Wasserrohre und ganz aktuell neue Schallschutzfenster). Im EG liegen zwei Amtrräume, Küche, Wohnzimmer, Esszimmer, Toilette und Abstellraum. Im OG gibt es 4 Schlafräume, Bad, Dusche und 2 Abstellräume. Ein Garten und eine Garage gehören zum Haus.

Was wir bieten

Die Gemeinde verfügt über eine 3-gruppige Kindertagesstätte mit einem bewährten religionspädagogischen Konzept und einem engagierten Team von Erzieherinnen. Derzeit wird das Spielgelände für ca. 100.000 EUR neu angelegt. Für das kommende Jahr sind Planungen zur Gebäudeerweiterung für die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren vorgesehen.

Mit 23 weiteren Kirchengemeinden sind wir an der evangelischen Sozialstation Osthofen beteiligt, die vor einigen Jahren in einen Neubau gezogen ist.

Die Gemeinde beschäftigt halbtags eine gut eingearbeitete Sekretärin in einem kürzlich aufwendig sanierten Büroanbau direkt im Anschluss an das Gemeindehaus. Die Kirchengemeinde ist der Regionalverwaltung Rheinhessen in Alzey angeschlossen.

Die Gottesdienstformen sind vielfältig: außer der traditionellen Form II der Agende werden Taferinnerung, Osternacht, Projekt- und Themengottesdienste gefeiert.

Die evangelische und katholische Kirchengemeinde unterhalten freundschaftliche Kontakte. Es gibt einige gemeinsame Projekte im Kirchenjahr wie z.B. gemeinsames Wandern auf dem Jakobspilgerweg und ökumenische Frühandachten im Advent.

Die Gemeinde ist ökologisch orientiert und betreibt Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Gemeindehauses und der Kindertagesstätte.

Das Gemeindehaus im Pfarrhof ermöglicht vielfältige Aktivitäten in unterschiedlich großen Räumen. Hier finden derzeit u.a. statt:

- in den Wintermonaten Alternachmittage und Frauenhilfe,
- regelmäßige Kindergottesdienste,
- Krabbelkreise,
- ein regelmäßiges Bastelangebot für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren,

- ein ökumenischer Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern,
- und ein Frauenkreis.

Eine Kinderfreizeit im Sommer und weitere Angebote auch in der Konfirmandenarbeit gehören zum Angebot der Kirchengemeinde.

Im Erdgeschoss der Kleinen Kirche (die ehemals lutherische Kirche) ist ein Eine-Welt-Laden mit Café entstanden, das von einem Team ehrenamtlicher Helferinnen betreut wird. Im Obergeschoss befindet sich der Gottesdienstraum. Hier proben der Posaunenchor und ein kleiner Kirchenchor.

Was wir erwarten

Von der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer wird die Fortführung der vielfältigen Gemeindegemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem anderen Pfarrer und dem Kirchenvorstand erwartet. Die ausgeschriebene Pfarrstelle war 20 Jahre, die Pfarrstelle des Kollegen ist seit 01.09.2005 besetzt.

Die Betreuung dreier größerer Altenheime wird zukünftig auch Aufgabe der beiden Pfarrer Osthofens sein. Derzeit wird diese Aufgabe noch vom Pfarrer einer Nachbargemeinde wahrgenommen.

Persönliche Schwerpunkte in der Arbeit sollen in Abstimmung mit dem Kollegen und dem Kirchenvorstand gebildet werden. Teamfähigkeit wird erwartet.

Neugierig geworden? - Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Nähere Informationen erteilen: Der Propst für Rheinhesen, Dr. Klaus-Volker Schütz, Tel.: 06131 31027; der Dekan des Dekanates Worms-Wonnegau, Harald Storch, Tel.: 06241 84950; Pfarrer J. U. Arndt M.A., Tel.: 06242 7179 oder der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Hans-Dieter Reichert, Tel.: 06242 5824.

Pfaffen-Schwabenheim, Dekanat Wöllstein, Modus A, zum zweiten Mal

Die Pfarrstelle Pfaffen-Schwabenheim ist ab dem 01.04.2009 neu zu besetzen. Zu ihr gehören die beiden selbstständigen Kirchengemeinden Pfaffen-Schwabenheim (567 Gemeindeglieder) und Badenheim/ Pleitersheim (432 Gemeindeglieder).

Es handelt sich um Weinbauorte mit Neubaugebieten, in denen Pendler nach Bad Kreuznach und ins Rhein-Main-Gebiet wohnen. In Pfaffen-Schwabenheim (Kirche hat 430 Sitzplätze, Akustik sehr gut) finden wöchentlich und in Badenheim (Kirche hat 160 Sitzplätze, Akustik sehr gut) und Pleitersheim (Kirche hat 58 Sitzplätze, Akustik gut) 14täglich im Wechsel Gottesdienste statt.

Das Pfarrhaus aus dem Jahre 1828 wurde 1988 grundlegend renoviert und erweitert. Es steht in Badenheim direkt neben der Kirche. Es stehen -verteilt auf zwei Stockwerke und das ausgebaute Dachgeschoss- 5 Wohnräume, 2 Mansarden, 1 Amtszimmer, Küche, Bad, WC zur

Verfügung. Zum Haus gehören ein großer Garten, Hof und Nebengebäude. Das Haus hat Gas-Zentralheizung.

Grundschule in Pfaffen-Schwabenheim, weiterführende Schulen in Sprendlingen (3 km) und Bad Kreuznach (10 km), Universität in Mainz (33 km). Busverbindung nach Bad Kreuznach und Sprendlingen. Gute Autobahn-anbindung an die A 61.

Die Bewerberin/Der Bewerber hat den eingruppierten Kindergarten in Badenheim zu betreuen. Es steht stundenweise eine Schreibkraft zur Verfügung. Die Kirchengemeinden sind der Ev. Regionalverwaltung Rheinhesen (Alzey) angeschlossen. In Badenheim befindet sich die Dekanatsgeschäftsstelle.

Wir suchen eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Kirchenvorständen und den bestehenden Gruppen die Gemeinden begleitet und das begonnene ökumenische Gespräch fortsetzt. Wir erwarten von unserer Pfarrerin/unserem Pfarrer die Bereitschaft zur Kooperation mit den Mitarbeiter/innen in den Gemeinden und den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Dekanat sowie seelsorgerliches Engagement. Hierbei kann die Pfarrerin/der Pfarrer auf die Unterstützung aufgeschlossener Kirchenvorstände zählen.

Für die Gemeindegemeinschaft stehen zwei Gemeindehäuser zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung: Herr Jakob, stellvertr. Vorsitzender des KV Pfaffen-Schwabenheim, Tel.: 06701 7063; Herr Luft, stellvertr. Vorsitzender des KV Badenheim/Pleitersheim, Tel.: 06701 3965; Dekan Dr. Dignath, Tel.: 0671 63747; Propst Dr. Schütz, Tel.: 06131 31027.

Rimbach, Pfarrstelle II, 0,5 Dekanat Bergstraße, Modus B

Rimbach liegt im südlichen hessischen Odenwald in der Nähe der Bergstraße. Es hat eine gute Wohnlage und Infrastruktur, ist verkehrsmäßig in den Rhein-Neckar-Raum ausgerichtet und hat eine Grundschule, eine Haupt- und Realschule und ein Gymnasium am Ort.

Zur Kirchengemeinde gehören 3.150 Gemeindeglieder, die sich entsprechend der ganzen und der halben Pfarrstelle auf zwei Gemeindebezirke aufteilen.

Für Gottesdienste steht eine schöne dörfliche Barockkirche mit 300 Sitzplätzen und guter Akustik zur Verfügung. Auf gleichem Gelände bieten das geräumige Gemeindehaus und das Gemeindebüro im ehemaligen Pfarrhaus gute bauliche Voraussetzungen für eine lebendige Gemeindegemeinschaft.

Zur Kirchengemeinde gehört ein Kindergarten mit 4 Gruppen und 9 Erzieherinnen. Darüber hinaus arbeiten in der Kirchengemeinde eine Gemeindegemeinschaftsleiterin (1/2), ein Küster (60%), ein Kantor (2/3) und eine Gemeindegemeinschaftsleiterin (40%).

Ihre Lebendigkeit erhält die Rimbacher Gemeinde durch das Engagement vieler ehrenamtlich Mitarbeitenden. Im

Zentrum des Gemeindelebens stehen Gottesdienste, die in verschiedenen Formen gefeiert werden. Dazu gehört eine vielfältige Kirchenmusik. Unterstützt wird die Gemeindegemeinschaft durch einen aktiven Förderverein.

Der Kirchenvorstand freut sich auf eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der bereit ist, sich in eine lebendige Gemeinde persönlich einzubringen und den geistlichen Weg der Gemeinde verantwortlich und innovativ mitzuprägen, der/die gerne Gottesdienst feiert und sich in dem Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen engagiert.

Es besteht zzt. die Möglichkeit, die halbe Pfarrstelle in der Rimbacher Gemeinde mit einer weiteren halben Pfarrstelle in unmittelbarer Nachbarschaft zu kombinieren. Bei der Suche und Anmietung einer geeigneten Pfarrdienstwohnung ist der Kirchenvorstand gerne behilflich.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.ev-kirche-rimbach.de

Nähere Auskünfte erteilen: Pfarrer Burkard Hotz, Tel.: 06253 7637; Gretel Hechler, stellv. Vorsitzende des KV, Tel.: 06253 6700, E-Mail: evk-rimbach@gmx.de; Dekanin Ulrike Scherf, Tel.: 06252 673311, E-Mail: scherf@hausder-kirche.de; Pröpstin Karin Held, Tel.: 06151 41151, E-Mail: propstei.starkenbourg@t-online.de.

Schwalbach. Evangelische Limesgemeinde, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Kronberg, Modus B

Die Evangelische Limesgemeinde sucht zum nächstmöglichen Termin eine neue Pfarrerin/einen neuen Pfarrer, die/der Freude daran hat, mit dem Kirchenvorstand das Gemeindeleben zu gestalten und weiter zu beleben.

Wir sind eine offene Gemeinde mit einem multikulturellen Umfeld. Die Evangelische Limesgemeinde Schwalbach mit ca. 1.900 Gemeindegliedern hat eine Pfarrstelle. Die Limesstadt wurde in den 60er Jahren als Modellprojekt des Landes Hessen am Rande des historisch gewachsenen Schwalbacher Ortskerns gebaut. Das Siedlungsgebiet liegt im landschaftlich reizvollen Vordertaunus im Einzugsbereich von Frankfurt zwischen Kronberg und Bad Soden. Die infrastrukturelle Ausstattung und Verkehrsanbindung (S-Bahn und nahegelegener Autobahnanschluss) sind sehr gut.

Einkaufsmöglichkeiten und alle Schulen (Grundschule, integrierte Gesamtschule, Gymnasium ab Klasse 5) liegen im Stadtgebiet. Die Universität Frankfurt ist sowohl mit dem Pkw als auch mit der S-Bahn innerhalb kurzer Zeit gut erreichbar.

Die Einwohner haben ihre Wurzeln nicht nur in Hessen, sondern sind aus ganz Deutschland und vielen anderen Ländern zugezogen. Während einerseits die Bewohner älter werden, zeichnet sich andererseits ein Nachwachsen jüngerer Familien ab.

Die Limesgemeinde ist Trägerin einer mehrfach ausgezeichneten Kindertagesstätte mit zurzeit 75 Plätzen in

3 Gruppen. Dem engagierten Team und dem Kirchenvorstand ist es gelungen, durch eine gezielte konzeptionelle Arbeit die besondere multikulturelle Situation Schwalbachs aufzugreifen und entsprechende Angebote zu entwickeln.

Die Evangelische Limesgemeinde ist Mitglied im Zweckverband für die Diakoniestation Eschborn-Schwalbach und entsendet in den Verbandsvorstand drei Mitglieder.

Der Kirchenvorstand arbeitet aufgabenspezifisch und hat einen Laienvorsitzenden.

Wichtige Bereiche der Gemeindegemeinschaft sind die Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, die Kirchenmusik (Chor, Bläser, Flötenkreis), der jüdisch-christliche Dialog und die Zusammenarbeit mit dem regionalen Diakonischen Werk, das sich auf unserem Gelände befindet. Wir haben eine hauptamtliche Gemeindepädagogin, einen Kirchenmusiker, eine Sekretärin und eine Hausmeisterin. Den Küsterdienst hat der KV übernommen. Für die Gemeindegemeinschaft steht ein 1970 großzügig gebautes Gemeindezentrum zur Verfügung.

Für die neue Pfarrerin/den neuen Pfarrer steht ein fernbeheiztes Reihenmittelhaus mit Garten in ruhiger Wohnlage, etwa 1 km vom Gemeindezentrum entfernt, zur Verfügung. Im Haus befinden sich 5 Wohnräume, Arbeitszimmer, Küche Bad mit WC, 2 Gäste-WCs.

Was erwarten und wünschen wir uns von unserer neuen Pfarrerin/unserem neuen Pfarrer?

- Einen theologisch kompetenten wie kommunikationsfreudigen Menschen, der auf andere zugehen und sie für die Gemeinde gewinnen kann.
- Mit Liebe und Sorgfalt vorbereitete Gottesdienste (verschiedene Formen), in denen das Evangelium klar, zeitgemäß und menschlich zugewandt verkündigt wird, damit die Gottesdienste als geistliche Mitte des Gemeindelebens erfahren werden.
- Teamfähigkeit und Offenheit auch für neue Wege in der Gemeindegemeinschaft, ohne das Bewährte aus den Augen zu verlieren.
- Unterstützung und Begleitung einer großen Zahl ehrenamtlicher Gemeindeglieder und eine gute Zusammenarbeit mit dem alten Kirchenvorstand.
- Engagement für die in unserer Gemeinde gewachsene langjährige ökumenische Zusammenarbeit.
- Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit der Kommune.

Haben wir Ihre Neugier und Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Dr. Hilmar Herbst, Tel.: 06196 3408; Dekan Eberhard Kühn, Tel.: 06196 56010 sowie Propst Dr. Sigmund Rink, Tel.: 0611 522475.

Wirges, Evangelische Martin-Luther-Kirchengemeinde, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Selters, Modus C

In der evangelischen Martin-Luther-Kirchengemeinde Wirges ist ab sofort die 1,0 Pfarrstelle neu zu besetzen. Neben der Pfarrstelle gibt es eine 1,0 Pfarrvikarstelle, die mit einem Pfarrvikar besetzt ist.

Zur Kirchengemeinde Wirges gehören die Stadt Wirges (5.100 Einwohner) sowie zehn Außenorte. Die Kirchengemeinde liegt in der Diaspora: Von den 7.500 Einwohnerinnen und Einwohnern auf dem Gebiet der Kirchengemeinde gehören gut 2.700 zur ev. Martin-Luther-Gemeinde, darunter zahlreiche Russlanddeutsche. Die übrigen Einwohnerinnen und Einwohner sind überwiegend katholisch.

Die Stadt Wirges liegt im schönen Westerwald und ist über die A3, den eigenen Nahverkehrsbahnhof sowie den ICE-Bahnhof in Montabaur (4 km) hervorragend zu erreichen. Wirges verfügt über eine gute Infrastruktur, u.a. über Fachärzte und Apotheken, ein großes Einkaufszentrum und mehrere Supermärkte. Eine Grund- und Regionale Schule ist vor Ort; mehrere Realschulen und Gymnasien (unter anderem das Musikgymnasium des Landes Rheinland-Pfalz) befinden sich im benachbarten Montabaur. Wirges hat ein aktives Vereinsleben mit vielen verschiedenen Angeboten, besonders im Sportbereich.

Das Herz der Kirchengemeinde schlägt im Martin-Luther-Gemeindezentrum in Wirges. Dort befinden sich Kirche, Gemeinde- und Pfarrhaus sowie die ev. Kindertagesstätte „Regenbogenland“. Das Pfarrhaus ist ein schönes Bruchsteinhaus mit ca. 150 m² Wohnfläche auf zwei Etagen. Im Innenbereich steht die Vakanzrenovierung an. Zum Pfarrhaus gehören ein großer Garten und eine Garage. Im Erdgeschoss des Pfarrhauses befindet sich das Gemeindebüro.

Die Gemeinde verfügt über eine nebenamtliche Gemeindegesekretärin und eine nebenamtliche Küsterin. Der nebenamtliche Organist der Kirchengemeinde ist studierter Konzertorganist. Er leitet den Kirchenchor und hat in der Vergangenheit viele Projekte im Bereich der Populärmusik angestoßen.

Im Martin-Luther-Gemeindezentrum sind unter anderem beheimatet: Ein Frauenkreis, eine Jungschar, eine Jugendband, ein Jugendkreis, das ökumenische Frauenfrühstück, ein Besuchsdienstkreis, ein Familienkreis und eine Krabbelgruppe. Die Gruppen werden überwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet. Der sonntägliche Gottesdienst im Gemeindezentrum ist der Mittelpunkt des Gemeindelebens. Monatlich findet der Kinder- und zweimonatlich der Krabbelgottesdienst statt. Monatliche Gottesdienste gibt es auch in den beiden Seniorenheimen, die auf dem Gebiet der Kirchengemeinde liegen.

Durch Zuzüge, besonders von jungen Familien, sind wir eine wachsende Gemeinde. Die Arbeit mit Kindern und jungen Familien ist ein besonderer Schwerpunkt der Gemeindegesekretärin. Zu unserer Gemeinde gehört die zweigruppige Kindertagesstätte „Regenbogenland“, die in den nächsten Monaten um eine Kinderkrippe erweitert wer-

den soll. Unsere Kindertagesstätte hat ihr besonderes Profil durch den hohen Ausländeranteil unter den Kindern. Die Kindertagesstätte verfügt über eine eigene Integrationskraft und leistet einen auch politisch anerkannten Beitrag zum guten Zusammenleben der Kulturen.

Der Kirchenvorstand wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die oder der das besondere Profil der Kindertagesstätte unterstützt. Sie oder er sollte Freude daran haben, das Angebot der Kirchengemeinde für Kinder und Familien weiter auszubauen und eine familienfreundliche Kirchengemeinde mit zu gestalten.

Besonderen Wert legt der Kirchenvorstand auf eine liebevolle Gestaltung des sonntäglichen Gottesdienstes und eine lebensorientierte Predigt. Darüber hinaus wünschen wir uns von unserem Pfarrer oder unserer Pfarrerin, dass er oder sie sich auf das ländlich geprägte Umfeld und auf die Menschen, die hier wohnen, einlässt und dem seelsorgerlichen Kontakt zu den Menschen einen wichtigen Stellenwert einräumt. Wir wünschen uns, dass er oder sie offen ist für das Bestehende, aber auch die eigene Persönlichkeit und eigene Impulse einbringt. Wir erwarten, dass er oder sie gerne im Team arbeitet und das ehrenamtliche Engagement aktiv fördern möchte. Er oder sie sollte den bestehenden freundschaftlichen und vertrauensvollen Kontakt zu den katholischen Pfarrgemeinden mittragen.

Die neue Pfarrerin oder den neuen Pfarrer erwartet ein engagierter Kirchenvorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie oder ihn in der Arbeit tragen und unterstützen.

Weitere Auskünfte erteilen gerne: Pfarrvikar Raimund Wirth, Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Tel.: 02623 9266082; Frau Renate Ströder, stv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Tel.: 02623 5801; Dekanin Ursula Jakob, Tel.: 02626 924412; Propst Michael Karg, Tel.: 02772 3304.

Worms, Luthergemeinde, Pfarrstelle II Nord, Dekanat Worms-Wonnegau, Modus A

Möchten Sie mit uns gemeinsam wichtige Aufgaben anpacken, neue Konzepte entwickeln und Gemeinde und Gemeinschaft in einem interessanten Wormser Stadtteil erleben?

Die Luthergemeinde Worms sucht zum nächstmöglichen Termin nach Versetzung des bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand für die Pfarrstelle Nord eine Pfarrerin oder einen Pfarrer.

Die Gemeinde hat 2 Pfarrstellen; der neue Inhaber der Pfarrstelle I Süd ist bereits gewählt und wird spätestens zum 01.09.2009 seine Tätigkeit aufnehmen.

Der Stadtteil / die Stadt:

Die Luthergemeinde liegt im westlichen Teil der Kernstadt von Worms und hat ca. 3.750 Gemeindeglieder, davon ca. 350 Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren, in sehr unterschiedlicher Wohnstruktur. Ein größeres Wohngebiet wird derzeit bebaut.

Worms als Mittelzentrum bietet mit seiner Lage zwischen Odenwald und Pfalz sowie den Ballungsräumen Rhein-Main und Rhein-Neckar hervorragende Verkehrsanbindungen an das Bundesautobahnnetz (A6, A67 und A61) und an die Verkehrsverbände der Ballungszentren. Der Hauptbahnhof ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

Als Wohnort bietet Worms viele Vorteile. In der Stadt mit 83.000 Einwohnern sind sämtliche Schularten vor Ort vertreten, u.a. das unmittelbar neben der Kirche gelegene Eleonorengymnasium sowie eine Realschule und eine Grundschule im Gemeindebereich. Dazu kommt eine Fachhochschule mit verschiedenen wirtschaftsbezogenen Fachbereichen.

Als eine der ältesten Städte Deutschlands ist Worms kultureller Mittelpunkt des Wonnegaus mit einem breit gefächerten Angebot. In der Stadt werden die Spuren und Denkmäler der jüdischen Gemeinde - einer der ältesten Deutschlands - gepflegt.

Wer arbeitet in der Gemeinde mit?

Erfahrene haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind zu einer guten Zusammenarbeit im Team bereit. Eine wöchentliche Teambesprechung fördert diese Arbeit.

In der Gemeinde arbeiten hauptberuflich: 1 Gemeindepädagoge mit 0,5 Stelle gemeindebezogen, 1 Kirchenmusiker mit 60% Anteil für die Luthergemeinde (40% Aufgaben im Dekanat), 1 Gemeinsekretärin (0,5 Stelle) und 1 Küster/Hausmeister (Vollzeitstelle).

Die Luthergemeinde gehört zur Gesamtgemeinde Worms und ist über diese der Regionalverwaltung in Alzey angeschlossen.

Unsere Einrichtungen und Räumlichkeiten

Für die Gemeindegemeinschaft stehen ausreichend Räume in mehreren Gebäuden zur Verfügung. Zur Luthergemeinde gehören 2 Kindertagesstätten mit 7 Gruppen und 21 Mitarbeiterinnen, deren dienstrechtliche und finanzielle Trägerschaft bei der Gesamtgemeinde Worms liegt. Es bestehen enge und lebendige Verbindungen zwischen der Kirchengemeinde und den beiden Kindertagesstätten. Weiter gibt es im Gemeindebereich einen offenen Jugendtreff des Dekanates mit gutem Kontakt zur Gemeinde.

Unsere Kirche

Der 1912 fertig gestellte Kirchenbau mit starken Anklängen an den Darmstädter Jugendstil und markantem Außenbereich setzt einen architektonischen Schwerpunkt im Westbereich der Kernstadt. Die technisch gut ausgestattete große Kirche (ca. 800 Sitzplätze auf 2 Ebenen) verfügt über eine sehr gute Akustik. Sie setzt mit ihrer renovierten und erweiterten Orgel im kirchenmusikalischen Angebot der Stadt einen besonderen Schwerpunkt.

Was wir uns wünschen / Was wir bieten

- Auf eine weiterhin gute Kooperation zwischen den beiden Pfarrbezirken und unter den hauptberuflichen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern legen wir besonderen Wert.

- Die Schwerpunkte unserer Arbeit sehen wir bei Gottesdienst, Seelsorge und der Förderung einer lebendigen Gemeinde. Es besteht die Bereitschaft, neue Wege zu gehen und dazu besondere Aktivitäten zu entfalten. Hierzu gehören zum Beispiel unsere bisherigen Bemühungen um eine verstärkte Kommunikation mit den Mitgliedern unserer Gemeinde (Gemeindebrief, Geburtstagspost, Gemeindeprospekt). Wir wünschen uns ein kreatives Arbeiten.
- Die weitere Förderung der Arbeit mit Kindern und Eltern in den Kindertagesstätten und ihre Einbeziehung in die Gemeindegemeinschaft sind uns wichtig. Es finden zum Beispiel monatlich kreative Kinderandachten statt.
- Ein engagiertes Team von Kindergottesdienstmitarbeiterinnen erhofft sich Unterstützung und Verstärkung für eine gut eingeführte Kindergottesdienstarbeit.
- Im gemeindebezogenen Stadtteiltreff und im übergeordneten Jugendtreff für offene Jugendarbeit arbeiten erfahrene und engagierte Mitarbeiter/innen. In den Räumen der Luthergemeinde treffen sich mehrere Pfadfindergruppen.
- Engagierte Kirchenvorstands- bzw. Gemeindeglieder gestalten erfolgreich mit anspruchsvollem Programm die Seniorinnen- und Seniorenarbeit (u.a. im monatlichen „Mittwochtreff“ und im wöchentlichen „Luthercafé“) und führen eine gut sortierte Gemeindebibliothek.
- Ein gut organisierter Geburtstagsbesuchsdienst durch die Pfarrer und ehrenamtlich engagierte Kirchenmitglieder zeichnet die Gemeinde aus.
- Die Kirchenmusik ist ein Schwerpunkt der Arbeit in der Luthergemeinde (mit Ausstrahlung in die Stadt). Dazu gehören regelmäßige Konzerte sowie die Chorarbeit (Kinder- und Erwachsenenchor). Diese Arbeit des Kirchenmusikers gilt es positiv zu begleiten und zu unterstützen.
- Mehrere Selbsthilfegruppen und Gastgemeinden treffen sich in den Gemeinderäumen zu eigenen Gottesdiensten und Versammlungen.

Pfarrwohnung

- Die 163 m² große Pfarrwohnung liegt im 1. Obergeschoss über einem großen Gemeinderaum und den Büroräumen. Sie hat 5 Zimmer, Küche, Bad mit WC, separates WC, Balkon sowie Kellerräume und Garage. Die Wohnung im Dachgeschoss ist vermietet.
- Die Amtsräume für beide Pfarrbezirke befinden sich außerhalb der Pfarrwohnung im Erdgeschoss des direkt benachbarten zweiten Pfarrhauses.
- Ein Pfarrgarten, welcher 2- bis 3-mal im Jahr für Gemeindefest oder Gottesdienste benutzt wird, steht zur Verfügung.

Sind Sie neugierig - haben Sie Interesse? Bewerben Sie sich - besuchen Sie uns - sprechen Sie mit uns. Wir freuen uns auf Sie!

Kontaktaufnahme: Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Gernot Lahr, Liebenauerstraße 95, Tel.: 06241 283462; der Dekan des Dekanates Worms-Wonnegau, Pfarrer Harald Storch, Dekanatsbüro: Seminariumgasse 1, 67547 Worms, Tel.: 06241 849511; der Propst für Rheinhessen, Pfarrer Dr. Klaus-Volker Schütz, Am Gonsenheimer Spieß 1, 55122 Mainz, Tel.: 06131 31027.

0,5 Pfarrstelle für Altenheimseelsorge im Dekanat Wiesbaden

Durch den Stellenwechsel der bisherigen Stelleninhaberin ist die halbe Altenheimseelsorgestelle im Katharinenstift in Wiesbaden-Biebrich zum nächstmöglichen Zeitpunkt neu zu besetzen.

Das Haus in Trägerschaft von EVIM hat derzeit 130 Bewohnerinnen und Bewohner ab Pflegestufe 1. In den nächsten Jahren ist eine konzeptionelle Erweiterung geplant. Diese beinhaltet den Auf- und Ausbau eines Pflegezentrums für Menschen mit Demenz.

Aufgaben der Seelsorgerin oder des Seelsorgers sind:

- Seelsorge an den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen sowie an den Mitarbeitenden
- Gottesdienste (vierzehntägig und an den kirchlichen Festen) und Andachten (wöchentlich alternierend auf verschiedenen Wohnbereichen) in Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinden in Biebrich
- Sterbebegleitung, Zimmerabendmahlsfeiern und Aussegnungsfeiern
- Beerdigung der evangelischen Bewohnerinnen und Bewohner
- Zusammenarbeit mit Sozialdienst und Heimleitung
- Mitarbeit in hausinternen Arbeitsgruppen, die Fragen der Seelsorge betreffen
- Mitwirkung und Präsenz bei Festen und Veranstaltungen des Hauses
- Gottesdienst- und Kasualvertretung in den umliegenden Gemeinden
- Beratung des Pfarrkonvents in Sachen Demenz und Sterbebegleitung
- Aktive Mitarbeit im regionalen und überregionalen Altenheimseelsorgekonvent

Die seelsorgerlichen Angebote erfahren vonseiten der Heimleitung und der Mitarbeitenden große Offenheit und Unterstützung, sie werden als Teil des eigenen Profils des Hauses gesehen. Im Gegenzug wird eine verlässliche, regelmäßige Präsenz erwartet. Die gut eingeführte Praxis der Aussegnung aller im Haus verstorbenen Be-

wohnerinnen und Bewohner erfordert darüber hinaus auch Rufbereitschaft (flexible Präsenz).

Da ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner über längere Zeit im Haus wohnt, können kontinuierliche Beziehungen aufgebaut werden. Wichtig ist dabei die Bereitschaft, auch Menschen zu begleiten, die selbst nicht verbal kommunizieren können.

Für die Seelsorge steht ein kleines eigenes Arbeitszimmer zur Verfügung sowie ein Raum der Stille und ein großer Mehrzweckraum, in dem die Gottesdienste stattfinden. Die Andachten finden auf den Wohnbereichen statt.

Eine Zusatzqualifikation in Seelsorge wird erwartet (mindestens ein 6-Wochen-Kurs in Klinischer Seelsorgeausbildung oder ein Äquivalent nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie). Diese Zusatzausbildung kann ggf. in den ersten zwei Amtsjahren nachgeholt werden.

Weitere Auskünfte erteilen: Propst Dr. Sigurd Rink, Tel.: 0611 522475; Stv. Dekan Gerhard Müller, Tel.: 0611 1409290 und Pfr. Lutz Krüger, Zentrum Seelsorge und Beratung, Tel.: 06031 162950.

0,5 Pfarrstelle für Klinikseelsorge im Dekanat Dillenburg

Das Ev. Dekanat Dillenburg sucht zum 1. Oktober 2009 eine Pfarrerin oder einen Pfarrer für die Seelsorgearbeit in den Dill-Kliniken in Dillenburg.

Das Krankenhaus in Dillenburg gehört zusammen mit den Krankenhäusern in Wetzlar und Braunfels zu den Lahn-Dill-Kliniken GmbH. Die Dill-Kliniken Dillenburg mit 261 Betten ist für die Bevölkerung im Einzugsgebiet des Dekanates Dillenburg das Krankenhaus für die Grund- und Regelversorgung in der Region.

Folgende medizinische Abteilungen und Fachrichtungen stehen in Dillenburg zur Verfügung: Anästhesie/ Intensivmedizin, Augenheilkunde (Belegabteilung), Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, HNO, Innere Medizin, Pädiatrie, Urologie.

Aufgaben der Seelsorgerin oder des Seelsorgers sind:

- Besuche der Patientinnen und Patienten
- Gesprächsbereitschaft gegenüber Angehörigen und Bediensteten des Krankenhauses
- Gottesdienste in der Krankenhauskapelle (3 mal monatlich)
- Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeitergruppen
- Regelmäßige Dienstgespräche mit den katholischen Kollegen
- Mitarbeit in innerbetrieblichen Arbeitskreisen und bei Fortbildungsmaßnahmen
- Mitarbeit in der Krankenpflegeschule

- Die Weiterentwicklung des Profils der Ev. Krankenhausseelsorge im Dekanat
- Enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden sowie den Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrern

Die Dillkliniken in Dillenburg bieten:

- eine ökumenische Krankenhauskapelle
- ein Büro für die Seelsorge
- eine gute Zusammenarbeit mit der Klinikseelsorge
- ein gutes ökumenisches Miteinander

Das Dekanat bietet:

- Unterstützung durch den DSV, die Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit den Pfarrerinnen und Pfarrern im Pfarrkonvent

Erwartet werden von der Bewerberin oder dem Bewerber:

- Sensibilität, Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten und Mut zum eigenen theologisch durchdachten Standpunkt
- Offenheit für die Fragen, Probleme und Erwartungen der Patientinnen und Patienten und des Personals
- Kreativität und Ideen für spirituelle Angebote

Eine Zusatzqualifikation in Seelsorge wird erwartet (mindestens ein 6-Wochen-Kurs in Klinischer Seelsorgeausbildung oder ein Äquivalent nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie). Diese Zusatzausbildung kann ggf. in den ersten zwei Amtsjahren nachgeholt werden. Die Teilnahme am gesamtkirchlichen Konvent für Krankenhausseelsorge ist verpflichtend.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Die Besetzung erfolgt durch den DSV für die Dauer von 6 Jahren.

Auskunft erteilen: Stellvertretender Dekan Pfr. Michael Brück, Tel.: 02770 635; Präses Klaus Best, Tel.: 02771 31106; Pfr. Lutz Krüger, Zentrum Seelsorge und Beratung, Tel.: 06031 162950.

Im Ev. Dekanat Runkel ist die

0,5 Profil-/Fachstelle im Handlungsfeld Bildung, Erziehung, Arbeit mit Zielgruppen

zu besetzen.

Das Dekanat Runkel liegt fast ausschließlich im Landkreis Limburg-Weilburg. Im Süd-Osten befinden sich Ausläufer des Taunus und der „Goldene Grund“, im Nord-Westen der Westerwald. Weite Teile des Dekanats werden von der Lahn durchzogen. Limburg an der Lahn bildet als Kreisstadt und Bischofssitz ein Zentrum.

Das Dekanat Runkel umfasst 22 Kirchengemeinden mit rund 33.000 Gemeindegliedern. 20 Pfarrerinnen und

Pfarrer arbeiten in Voll- oder Teilpfarrstellen im gemeindlichen Bereich. Dazu kommen 3 übergemeindliche Stellen in den Arbeitsfeldern der Krankenhaus- und Gehörlosen-seelsorge sowie 4 Pfarrerinnen und Pfarrer im Schuldienst. Im gemeindepädagogischen Dienst sind 4,5 Stellen besetzt. Es arbeiten auf Dekanatssebene zwei Kirchenmusiker (B-Stellen). Der Dienstsitz des Dekanats ist seit dem 1. April 2004 Limburg. Für sämtliche Aufgaben auf Dekanatssebene stehen dort genügend und gut ausgestattete Arbeitsräume zur Verfügung. Das Bischöfliche Ordinariat, die Kreisverwaltung des Landkreises Limburg-Weilburg, das Zentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Limburg, Land- und Amtsgericht sowie viele andere Behörden und öffentliche Einrichtungen befinden sich in unmittelbarer Nähe. Sämtliche Schulumöglichkeiten sind in Limburg vorhanden. Die Autobahn und der ICE-Bahnhof Köln/Frankfurt liegen nur 2 km vom Dekanatsitz entfernt.

Durch die fast vierjährige Tätigkeit des bisherigen Profilstelleninhabers sind verschiedene, für die Dekanatsentwicklung wichtige Projekte und Angebote entstanden. Grundsätzlich ist es gelungen, nach innen in Bezug auf die einzelnen Ortsgemeinden die Arbeit im Handlungsfeld Bildung als eine sinnvolle Ergänzung und Unterstützung der gemeindlichen Arbeit zu verstehen. Solide Kompetenz und hoch-qualitative Angebote erzeugten in der regionalen Arbeit sehr positive Resonanzen.

Die Profil-/Fachstelle im Bereich Bildung, Erziehung, Arbeit mit Zielgruppen bietet die Möglichkeit zu eigenverantwortlicher und innovativer Arbeit. Sie haben Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Team und ein kooperativer Dekanatsynodalvorstand.

Aufgaben:

Hinsichtlich der Planung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte auf dem Handlungsfeld Bildung wird es wichtig sein, das Angestoßene und Implementierte aufzugreifen, fortzuführen und weiter zu entwickeln. Konkret sind dies:

- Vorbereitung und Durchführung der vom Dekanat eingeführten jährlichen „Interkulturellen Woche“ mit Vertretern anderer Religionsgemeinschaften, Verbänden und Einrichtungen der Kommune
- leitende Mitarbeit im „Interreligiösen Forum“
- Mitwirkung bei der Konzeptfindung für eine neue Dekanatsfrauenarbeit
- Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsangeboten für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Ehrenamtsakademie)
- Durchführung von Dekanatsprojekten im Handlungsfeld
- Mitarbeit bei Kirchentagsprojekten
- Koordinierung des gemeindepädagogischen Dienstes und Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des gemeindepädagogischen Konzeptes
- Überblick, Vernetzung und Koordination der Arbeit im Handlungsfeld

- Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei Schwerpunktbildung
- Kooperation mit der Fachberatung für Kindertagesstätten der EKHN

Zusätzliche Aufgaben bei einer Besetzung als Profilstelle:

- Angebote von Themenabenden oder theologischen Vorträgen in einzelnen Kirchengemeinden oder in einer Region
- Fortführung der Bildungsreihe „Theologische Köpfe“ im Haus der Kirche
- Thematische Gottesdienste in Gemeinden und übergemeindlich

Aus diesem breiten Arbeitsspektrum werden Schwerpunkte in zeitlicher Abfolge verabredet und ausgewertet.

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Dekan und dem Dekanatssynodalvorstand wird vorausgesetzt.

Von der Arbeit im Handlungsfeld Bildung erwartet der Dekanatssynodalvorstand grundsätzlich die Präsenz und die Dialogfähigkeit der Evangelischen Kirche in diesem Bereich sowie die klare Darstellung dessen, was christlicher Glaube evangelischer Prägung für die Bildung, Erziehung und die Arbeit mit Zielgruppen im Evangelischen Dekanat Runkel beitragen kann.

Für diese Aufgaben sind Sie qualifiziert durch:

- ein theologisches, pädagogisches oder sozialwissenschaftliches Studium (Fachhochschul-, Hochschulabschluss)
- Berufserfahrung in den Handlungsfeldern Bildung, Erziehung und in der Arbeit mit Zielgruppen
- religionspädagogische Kompetenz
- soziale und kommunikative Kompetenz
- Mitgliedschaft in und Identifikation mit der Evangelischen Kirche

Denkbar ist eine Verbindung mit der halben Profil-/ Fachstelle für Gesellschaftliche Verantwortung, die ebenfalls zu besetzen ist.

Die Vergütung auf einer Fachstelle erfolgt nach der Kirchlichen Dienst- und Arbeitsvertragsordnung (E 12), als Profilstelleninhaber/in bemisst sich das Entgelt nach der Pfarrerbesoldungsordnung.

Der Dienstsitz ist Limburg, „Haus der Kirche“, wo wir einen Arbeitsplatz stellen. PC-Kenntnisse und Mobilität (Führerschein, Pkw) setzen wir voraus. Es wird erwartet, dass der/die Stelleninhaber/in seinen/ihren Wohnsitz im Bereich des Dekanats Runkel nimmt.

Weitere Auskünfte erteilt: Herr Dekan Manfred Pollex, Tel.: 06431 4794795 und das Zentrum Bildung, Herr Böhmer, Tel.: 06151 6690196.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Evangelische Dekanat Runkel-Dekanatssynodalvorstand-Frankfurter Straße 32, 65549 Limburg.

Pfarrer und Pfarrerinnen richten ihre Bewerbung auf dem Dienstweg an das Dezernat 2, Frau Oberkirchenrätin Flemmig, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Profil-/Fachstelle für das Handlungsfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ (0,5 Stelle, befristet auf 5 Jahre) im Evangelischen Dekanat Runkel

Im Ev. Dekanat Runkel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die neu errichtete Profil-/Fachstelle für das Handlungsfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ zu besetzen. Bewerben können sich sowohl Pfarrerinnen/Pfarrer als auch Personen mit gesellschaftswissenschaftlicher Qualifikation (Hochschulabschluss).

Das Ev. Dekanat Runkel hat rund 32.000 Kirchenmitglieder und liegt fast ausschließlich im Landkreis Limburg-Weilburg. Im Norden und im Westen befinden sich Ausläufer des Westerwalds. Zum Osten gehören Ausläufer des Taunus und im Süden schließt sich an den „Goldenen Grund“ der Rheingau-Taunuskreis an. Limburg an der Lahn bildet als Kreisstadt und Bischofssitz ein Zentrum.

Der Dienstsitz des Dekanats ist Limburg. Für sämtliche Aufgaben auf der Dekanatebene stehen im „Haus der Kirche“ genügend und gut ausgestattete Arbeitsräume zur Verfügung.

Die Kreisverwaltung des Landkreises, die Stadtverwaltung, Innungen, Kammern, Land- und Amtsgericht, Behörden, Gewerkschaften, öffentliche Einrichtungen und Verbandsvertretungen befinden sich somit in unmittelbarer Nähe. Die Autobahn A3 und der ICE-Bahnhof der Strecke Frankfurt-Köln sind keine 2 km vom Dekanatsitz entfernt.

Die Wirtschafts- und Sozialstruktur des Dekanats ist gekennzeichnet durch:

- die günstige Verkehrsanbindung zu den Metropolregionen Rhein-Main und Rheinland
- einen hohen Pendleranteil (ca. 12.000 Personen)
- mittelständische Betriebe im gewerblichen und Dienstleistungsbereich
- Landwirtschaftsbetriebe in ländlichen Regionen

Von der Arbeit im Handlungsfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ erwarten wir grundsätzlich die Präsenz und die Dialogfähigkeit der Evangelischen Kirche in diesem Bereich sowie die klare Darstellung dessen, was christlicher Glaube evangelischer Prägung für die gesellschaftliche Situation und Entwicklung unserer Region beitragen kann.

Das Arbeitsspektrum im Handlungsfeld erstreckt sich auf:

- Aufbau von inner- und außerkirchlichen Kontakten
- Analyse wirtschaftlicher, struktureller und sozialer Entwicklungen in der Region

- Erstellung von Expertisen zu aktuellen regionalen Entwicklungen und deren sozialen Folgen
- Hieraus resultierend: Kirchliche Projektideen für alle Ebenen des Dekanats
- Erstellung von Vernetzung und Kooperation nach innen und außen
- Beratung und Unterstützung von Gemeinden bei Schwerpunktbildung, Aktionen und Projekten
- Organisation von projektorientierten Jahresthemen im Handlungsfeld (z.B. Arbeitsmarkt/Arbeitslosigkeit, nachhaltiges Wirtschaften, Bewahrung der Schöpfung/Klimawandel, Reichtum und Armut, Alt und Jung, Familie und Kinder, Beheimatung im ländlichen Raum, Dorferneuerung)
- Kontakte und gemeinsame Projekte, z.B. mit dem regionalen Diakonischen Werk, der Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung und anderen Einrichtungen
- Stellungnahmen zu aktuellen Themen (z.B. „Night-shopping“ am Gründonnerstag, Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten)
- Mitarbeit im „Interreligiösen Forum“ des Dekanats und bei der „Interkulturellen Woche“

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Dekan und dem Dekanatsynodalvorstand wird vorausgesetzt. Aus dem genannten Arbeitsspektrum werden Schwerpunkte in zeitlicher Abfolge verabredet und ausgewertet.

Wir erwarten von Ihnen:

- Bewerbungsfähigkeit als Pfarrer/in der EKHN
- Kenntnisse evangelischer Sozialethik
- Alternativ: Gesellschaftswissenschaftliches Studium mit Abschluss
- Praxiserfahrung in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemlagen und im Umgang mit öffentlichen Strukturen
- Hohe Kommunikations-, Motivations- und Kooperationsfähigkeit hinsichtlich der Kirchengemeinden, den anderen Fach- und Profilstelleninhabern sowie weiteren inner- und außerkirchlichen Partnern
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Fachberatung des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung, Mainz
- Fähigkeit zur eigenständigen Struktur des Arbeitsfeldes und intensives, selbstständiges Arbeiten
- Mobilität (Führerschein und Pkw)

Ein Arbeitsplatz wird Ihnen als Dienstsitz im „Haus der Kirche“, Limburg zur Verfügung gestellt.

Ihre Bewerbung richten Sie als Pfarrer/in bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung der EKHN, Dezer-

nat 2, Frau Oberkirchenrätin Flemmig, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Bewerber/innen auf die Fachstelle (Nicht-Pfarrer) senden Ihre Bewerbung an das Evangelische Dekanat Runkel, Frankfurter Straße 32, 65549 Limburg.

Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Dekan Manfred Pollex, Tel.: 06431 4794795, zur Verfügung.

Schulpfarrstelle mit Schulseelsorgeauftrag im Rahmen eines Gestellungsvertrages

Zum 01.08.2009 ist an der Martin-Luther-Schule in Buseck eine Schulpfarrstelle mit Schulseelsorgeauftrag zu besetzen.

Die **Martin-Luther-Schule** ist eine staatlich anerkannte private Ersatzschule für psychisch kranke Kinder und Jugendliche. Träger der Schule ist der Verein für Jugendfürsorge und Jugendpflege e.V. in Gießen.

Die Schule besteht aus der Stammschule (Gebäude auf dem Gelände der Leppermühle in Buseck) und der Abteilung Georgenhammer (Nähe Laubach-Lauter).

Im Schuljahr 2007/08 besuchten 222 Schülerinnen und Schüler verteilt auf 30 Klassen die Schule.

Unterricht wird in Lerngruppen von 5 bis 12 Schülern erteilt. Neben den Lehrkräften stehen zusätzlich sozialpädagogische Mitarbeitende (zum Beispiel durch Doppelbesetzung im Unterricht der Grund- und Mittelstufe) zur Lernunterstützung der Schüler bereit.

In unserer Schule werden vorrangig psychisch kranke Kinder und Jugendliche aus den Wohneinrichtungen des Schulträgers unterrichtet. Alle Schüler, die stationär in (Außen-)Wohngruppen des Kinder- und Jugendwohnheimes Leppermühle oder in die angegliederten Wohnheime in Gießen (Adalbert-Focken-Haus und Berthold-Martin-Haus) und in Laubach-Lauter (Georgenhammer) aufgenommen werden und (noch) keine öffentliche Schule besuchen können, werden von den Heimleitungen automatisch für den Besuch der Martin-Luther-Schule angemeldet.

Darüber hinaus können freie Schulplätze von externen Schülern aus Gießen und den umliegenden Landkreisen besetzt werden.

Unser Pädagogisches Profil

Unseren Schüler/innen ist die Teilnahme am Unterricht an öffentlichen Schulen nicht möglich.

Der Aufbau der vielfach verschütteten Leistungsfähigkeit und Leistungsmotivation mit dem Ziel des Erwerbs eines angemessenen Schulabschlusses, entweder an unserer Schule bzw. der vorzeitigen Rückschulung an eine öffentliche Schule, ist deshalb nur möglich, wenn Grundsätze gelten, die das bisherige Scheitern berücksichtigen. Hierzu hat sich die Schule Leitlinien für die pädagogische Arbeit erstellt.

Leitidee

Unsere Schule ist christlichen und humanistischen Traditionen verbunden.

Wir, das Kollegium der Martin-Luther-Schule, möchten allen Kindern und Jugendlichen eine gemeinsame Schul- und Lebenserfahrung ermöglichen, die niemanden zurück lässt, jeden nach seinen Möglichkeiten beteiligt und damit zur Entwicklung einer toleranten Schulgemeinschaft beiträgt. Jeder soll ohne Angst verschieden sein können.

Schulleben

Unser Schulleben gestalten wir aktiv durch Schulfeste, Klassenfahrten, Projektwochen, eigene Theater- und Musikaufführungen, Besuche kultureller Veranstaltungen und dem Kennenlernen von außerschulischen Lernorten.

Dies ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern eine positive Identifikation mit der Schule und die Entwicklung des Gefühls, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein.

Rehabilitation und Leistung

Unter Rehabilitationsbedingungen fördern wir die Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit und die Entwicklung der Persönlichkeit. Dabei steht die Achtung der individuellen Schülerpersönlichkeit im Vordergrund.

Wir arbeiten auf angemessene, staatlich anerkannte Schulabschlüsse hin, bereiten auf eine mögliche Rückschulung in die Regelschule, auf weiterführende Schulen und die Berufswelt vor. Gleichzeitig fördern wir die Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltags.

Rehabilitation hat die Vermittlung von Bildung und die Förderung der Heilungsprozesse in positiver Lernatmosphäre zum Ziel.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins, das Erlernen von Problemlösestrategien, das Einüben von Regeln und demokratischen Verfahren ergänzt den Erwerb von Wissen und Fachkompetenz.

Teamfähigkeit und Selbstverantwortung

Der Lerngruppe als sozialer Gemeinschaft kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Sie fördert die Entwicklung von Beziehungsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein für sich und andere, den Aufbau von positiven Selbstkonzepten und Freude am Lernen. Das Lernen in der Gruppe macht Selbstwirksamkeit erfahrbar und unterstützt zielorientiertes Arbeitsverhalten.

Kooperation

Wir arbeiten mit allen Einrichtungen des Trägervereins und außerschulischen Institutionen eng zusammen. Zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler nutzen wir die vielfältigen pädagogischen, psychologischen und medizinischen Kompetenzen von Schule und Heim unter Anerkennung der jeweiligen Fachautonomie.

Vertrauensvolle Elternkooperation ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Lernende Schule

Wir begreifen unsere Schule als lernende Institution, die offen für Impulse von außen ist. Die Transparenz unseres pädagogischen Handelns fördert Vertrauen und klare Strukturen.

Unser Schulprofil passt sich den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler an und ist damit wandelbar. Kontinuierliche Fortbildung und Evaluation gewährleisten die Fortschreibung der Entwicklung unserer Schule, bei der unsere Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen.

Aufgabenbereich der Schulpfarrstelle mit Schulseelsorgeauftrag

Die Schulpfarrerin/Der Schulpfarrer wird im Umfang von 75% der Stelle im Religionsunterricht eingesetzt sein und mit 25% in der Schulseelsorge.

Der Religionsunterricht findet sowohl in der Grund- und Mittelstufe (erstes bis sechstes Schuljahr) wie auch in der Hauptstufe (siebtes bis neuntes Schuljahr) statt. Die besondere Lebens- und Entwicklungssituation der Kinder und Jugendlichen erfordert von den Unterrichtenden besondere didaktische, methodische und sozialpädagogische Erfahrungen

Unsere Erwartungen an eine Schulpfarrerin / einen Schulpfarrer

Von der Schulpfarrerin/dem Schulpfarrer erwarten wir, dass er oder sie einfühlsam ist und sozial integrativ wirken kann, da alle unsere Schüler und Schülerinnen psychische Störungen aufweisen, die eine besondere Ansprache und Erziehung benötigen.

Die Person sollte besonders kooperations- und teamfähig sein, da in unserer Schule eine besonders enge Zusammenarbeit mit Lehrern, Sozialpädagogen, Erziehern, Psychologen, Ärzten und Eltern besteht.

Er oder Sie sollte unterrichtlich erfahren sein und darüber hinaus besondere didaktische, methodische und sozial- oder sonderpädagogische Kompetenzen mitbringen sowie flexibel und kreativ sein, sich auf die besonderen Lern- und Entwicklungssituationen der Kinder und Jugendlichen einzulassen.

Für die Aufgabe der Schulseelsorge, die in Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium neu zu entwickeln ist, werden von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber grundlegende seelsorgerliche, theologische, spirituelle und liturgische Erfahrungen und Fähigkeiten sowie Projektentwicklungs-Kompetenz erwartet.

Bewerbung

Bewerbungen erbitten wir mit den üblichen Unterlagen auf dem Dienstweg an das Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate der Kirchenverwaltung, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt. Bewerbungsschluss ist vier Wochen nach Erscheinen des Amtsblattes.

Information

Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Rainer Müller, Schulleiter der Martin-Luther-Schule, Tel.: 06408 509141, E-

Mail: MLS_Buseck@t-online.de; Herr Karl-Heinz Lerch, Studienleiter des RPA Gießen, Tel.: 0641 7949630, E-Mail: rpa-giessen@ekhn.de und Kirchenrat Sönke Krützfeld, Tel.: 06151 405-233, zur Verfügung.

Das Laubach-Kolleg der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sucht zum **1. August 2009**

eine Schulpfarrerin / einen Schulpfarrer

mit Schulseelsorgeauftrag zur Gestaltung des geistlichen Lebens am Laubach-Kolleg der EKHN in Laubach (Oberstufenschule und Kolleg mit angeschlossenem Wohnheim für die Jugendarbeit mit jungen Erwachsenen ab 18 Jahren).

Das Laubach-Kolleg ist ein staatlich anerkanntes privates Oberstufengymnasium in Trägerschaft der EKHN, in dem Erster und Zweiter Bildungsweg verbunden sind und ca. 310 Kollegiat/innen und Schüler/innen von 30 Lehrer/innen unterrichtet werden.

Unter der Leitlinie „Leben, Lernen und Wohnen unter einem Dach“ wird die Integrationsarbeit von jungen Erwachsenen im Ersten und Zweiten Bildungsweg im Geist evangelischen Glaubens umgesetzt. Individuelle Betreuung und gezielte Förderung der Kollegiat/innen und Schüler/innen sind für uns im Laubach-Kolleg ebenso selbstverständlich wie hohe Fachkompetenz und verantwortungsvolle Mitarbeit an Unterrichtsplanungen und Schulveranstaltungen.

Wir verfolgen das Ziel, junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu selbstständigen, verantwortungsvollen Persönlichkeiten auf der Basis des christlichen Menschenbildes zu begleiten.

Als Schulpfarrerin/Schulpfarrer sind Sie eingebunden in das pädagogische Kollegium des Laubach-Kollegs. Sie unterrichten das Fach Ev. Religion vor allem in der Sekundarstufe II. Sie arbeiten mit den Gremien der Schule, den Beratungslehrern, Klassenlehrern und Tutoren zusammen und sind Mitglied der pädagogischen Konferenzen. Mit einem Teil Ihres Unterrichtsdeputates unterrichten Sie auch in der Sekundarstufe I der Friedrich-Magnus-Gemantschule Laubach, mit der wir im Schulverbund zusammen arbeiten.

Mit der Schulpfarrstelle, die zu 75% durch Religionsunterricht bestimmt ist, wird ein Schulseelsorgeauftrag im Umfang von 25% verbunden sein.

Insbesondere im Bereich der Schulseelsorge bestehen die Aufgaben,

- das geistliche Leben im Laubach-Kolleg weiter zu entwickeln und in das Schulprogramm einzubinden sowie mit der Andachtsgruppe, den Fachkolleg/innen Religion und der Schulleitung zu koordinieren,
- die seelsorgerliche Begleitung der jungen Erwachsenen im schulischen Alltag und mit Blick auf die Zielsetzung persönlicher und schulischer Bildung wahrzunehmen,

- den Schüler/innen und Kollegiat/innen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit biblischen Themen und offener Jugendarbeit Erfahrungen mit dem christlichen Glauben zu ermöglichen,

- gemeinsame Veranstaltungen anzuleiten und im Team das soziale Zusammenleben der Schulgemeinde zu fördern,

- sowie in Zusammenarbeit mit dem Wohnheimleiter / der Wohnheimleiterin angemessen dazu beizutragen, dass die Integration von 1. und 2. Bildungsweg, von Wohnheim und Schule im Konzept „Leben, Lernen und Wohnen unter einem Dach“ umgesetzt wird.

Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben wünschen wir uns eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der

- Interesse an der Lebens- und Bildungssituation von jungen Erwachsenen hat und Unterrichtserfahrung im Religionsunterricht der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II mitbringt,

- eine positive und gewinnende Ausstrahlung hat, kontaktfreudig ist - offen und kommunikationsfähig auf junge Menschen zugehen kann,

- Beziehungen zu Jugendlichen und Erwachsenen in der Schule und im schulischen Umfeld herstellen und sie seelsorgerlich begleiten kann,

- theologische, liturgische und pädagogische Kompetenzen hat, sowohl seelsorgerliche Alltagssituationen als auch Gottesdienste, Andachten und spirituelle Angebote innerhalb und außerhalb von Schule zusammen mit anderen zu ermöglichen und zu gestalten,

- die Fähigkeit und Erfahrung in Projektentwicklung einbringt, Situationen, Gelegenheiten und Bedürfnisse zu erkennen und aufzugreifen, die Kompetenzen möglichst vieler an und außerhalb der Schule tätiger Akteure einzubeziehen und Projekte zur Gestaltung eines lebendigen geistlichen Lebens am Laubach-Kolleg anleiten zu können,

- teamfähig und bereit ist, mit Schulleitung, Kollegium, Wohnheimleitung und Mitarbeitenden des Laubach-Kollegs zusammenzuarbeiten sowie die Vernetzung des Laubach-Kollegs mit Schulen, Kirchengemeinden und Ortsgemeinden aktiv unterstützt.

Bei erstmaligem hauptberuflichen Einsatz in der Schule ist die Teilnahme an der Professionalisierungsmaßnahme gemäß GestVO § 4 Absatz 4 verpflichtend.

Anstellungsträger ist die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau in Darmstadt. Eine Dienstwohnung kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Wenn Sie interessiert sind, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate) bitte bis zum **01.06.2009** auf dem Dienstweg an das Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate der Kirchenverwaltung, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Ellen Reuther, OStD i.K., Schulleiterin am Laubach-Kolleg der EKHN (auch telefonisch über das Sekretariat unter 06405 91200; E-Mail: info@laubach-kolleg.de; Herr Karl-Heinz Lerch, Studienleiter des RPA Gießen, Tel.: 0641 7949630; EMail: rpa-giessen-sekretariat@ekhn.de und Kirchenrat Sönke Krützfeld, Tel.: 06151 405-233 zur Verfügung.

Haben Sie Freude an der Arbeit mit und für junge Menschen?

Haben Sie Interesse am Dienst der Verkündigung und Seelsorge an jungen Menschen?

Wollen Sie sich anwaltschaftlich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsetzen und sie in ihren Fragen begleiten?

Möchten Sie der Kinder- und Jugendarbeit der EKHN ein Gesicht geben?

Dann bewerben Sie sich auf die Stelle

**einer Landesjugendpfarrerin /
eines Landesjugendpfarrers**

im Zentrum Bildung - Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit - in Darmstadt.

Die Landesjugendpfarrerin/Der Landesjugendpfarrer leitet den Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit und ist gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten des Fachbereiches verantwortlich für die theologischen, pädagogischen und jugendpolitischen Fragen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Hierfür kooperiert die Landesjugendpfarrerin bzw. der Landesjugendpfarrer u.a. auch mit den anderen Fachbereichen im Zentrum Bildung.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Theologische und seelsorgerliche Verantwortung für die evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKHN
- Weiterentwicklung der Konzeption evangelischer Kinder- und Jugendarbeit in Aufnahme zukunftsweisender Entwicklungen und Tendenzen
- Gesamtverantwortung des Projektes „Jugendkirchentag“ der EKHN
- Zusammenarbeit mit den Selbstverwaltungsorganen der Ev. Jugend in der EKHN und den freien Werken und Verbänden sowie nicht-kirchlichen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen auf Landesebene sowie deren Beratung
- Vertretung der EKHN in überregionalen Gremien im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit

Wir erwarten eine Pfarrerin/einen Pfarrer mit

- theologischer, pädagogischer und religionspädagogischer Kompetenz
- der Fähigkeit, theologische und pädagogische Grundsatzfragen im Kontext gesellschaftlicher Verän-

derungen auf die Lebenswelten Jugendlicher zu beziehen

- Erfahrung im Erstellen von fachlichen Expertisen und Veröffentlichungen
- Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Management- und Personalführungskompetenz

Die Berufung erfolgt durch die Kirchenleitung für sechs Jahre, eine einmalige Verlängerung ist möglich. Die Besoldung erfolgt nach Pfarrer/innen-Gehalt und Zulage nach A 14. Bei der ausgeschriebenen Stelle können im Zuge von Organisationsentwicklungsprozessen Veränderungen in Aufgabenzuschnitt und Zuordnung erfolgen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, OKRin Ines Flemmig, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

Bei Interesse können Sie sich für weitere Informationen gerne mit der Zentrumsleiterin, Pfarrerin Martina Klein, Tel.: 06151 6690-101, in Verbindung setzen.

Zweite Ausschreibung

Im Evangelischen Dekanat Vogelsberg ist die Stelle

**des hauptamtlichen Dekans /
der hauptamtlichen Dekanin**

zu besetzen. Die Wahl erfolgt durch die Dekanatsynode im Zusammenwirken mit der Kirchenleitung für die Dauer von 6 Jahren.

Das Ev. Dekanat Vogelsberg gehört zur Propstei Oberhessen und ist ländlich geprägt. Entstanden ist es im Jahre 2000 durch die Fusion der beiden Dekanate Herbestein und Lauterbach. Das Dekanat Vogelsberg besteht aus 36 Kirchengemeinden mit zzt. 21 Pfarrstellen und ca. 29.400 Gemeindegliedern. Es ist der Evangelischen Regionalverwaltung Alsfeld angeschlossen.

Die Dekanatsverwaltung befindet sich in Lauterbach. Hier sind auch die Büros der Mitarbeitervertretung, des Dekanatsjugendreferenten, der Gemeindepädagogin, des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, des AKH-Stelleninhabers und des Inhabers der Profilstelle Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung angesiedelt. Des Weiteren gehören zu den Dekanatsmitarbeitern zwei Dekanatskirchenmusiker, eine Sekretärin und eine Verwaltungsfachkraft. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit findet eine Zusammenarbeit mit dem Nachbardekanat Alsfeld statt.

Mit der Dekanspfarrstelle, die einen Anteil von 50% umfasst, ist ein 0,25 Dienstauftrag zur Mitarbeit in der Kirchengemeinde Lauterbach verbunden. Die im Rahmen dieses Dienstauftrages anfallenden Aufgaben sind in einer Pfarrdienstordnung geregelt. Der weitere 25%-Anteil steht für gemeindliche Dienste im Dekanat zur Verfügung.

Neben den in Art. 29 und 30 der Kirchenordnung beschriebenen Aufgaben richten sich an den Dekan/die Dekanin folgende Erwartungen:

Der DSV legt besonderen Wert auf Teamfähigkeit, die Förderung des kirchlichen Lebens im Dekanat, Förderung der Kooperation zwischen den einzelnen Kirchengemeinden und eine kompetente Begleitung der Arbeit in den Profil- und Fachstellen.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die über theologische und geistliche Leitungskompetenz verfügt und auch Sinn für Struktur- und Verwaltungsfragen hat. Einfühlungsvermögen und Verständnis in bzw. für die Belange unserer ländlich geprägten Kirchengemeinden sind unerlässlich.

Weitere Auskünfte erteilen: Die Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten, OKRin Cordelia Kopsch, Tel.: 06151 405-298; der Propst für Oberhessen, Klaus Eibach, Lonystraße 13, 35399 Gießen, Tel.: 0641 79496-10; Präses Annedore Radvan, Tel.: 06641 61569 oder Pfarrer Martin Bandel (komm. Dekan), Tel.: 06643 8044.

Gustav-Adolf-Werk e. V., Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) in Leipzig vermittelt und fördert partnerschaftliche Hilfe für evangelische Gemeinden und Kirchen in der Diaspora.

Wegen Eintritts des Stelleninhabers in den Ruhestand ist zum 01.01.2010 in der Zentrale des GAW die Stelle des/der

Generalsekretärs / Generalsekretärin

zu besetzen.

Zu den Aufgaben des Generalsekretärs/der Generalsekretärin gehören:

- Leitung der Geschäftsstelle
- Vertretung des Werkes und seiner Anliegen in den Gliedkirchen der EKD und in der Öffentlichkeit
- Zusammenarbeit mit dem Präsidenten und dem Vorstand sowie den Haupt- und Frauengruppen des GAW
- Kontakt zu den Partnerkirchen des Werkes in Europa, Zentralasien und Lateinamerika
- Bearbeitung diaspora-theologischer Grundsatzfragen

Qualifikationen für diese Stelle sind:

- Abgeschlossenes Theologiestudium, Ordination, Gemeindeerfahrung
- Vertrautheit mit den Strukturen der Evangelischen Kirche in Deutschland
- Erfahrung mit der evangelischen Diasporaarbeit
- Erfahrung in Personalverantwortung und -führung
- Fremdsprachenkenntnisse: Englisch und möglichst eine weitere, in der evangelischen Diaspora gesprochene Sprache

Der Generalsekretär/die Generalsekretärin wird auf 6 Jahre gewählt; Wiederwahl ist möglich. Der Dienstsitz ist Leipzig.

Die Besoldung richtet sich bei Vorliegen der dienstrechtlichen Voraussetzungen nach dem Kirchenbeamtenverhältnis der EKD nach A 14 / A 15.

Bewerbungen sind bis zum **31.05.2009** an den Vorstand des GAW, Präsident Herr Dr. Wilhelm Hüffmeier, Pistorisstraße 6, 04229 Leipzig, zu richten.

Das Evangelische Dekanat Kirchberg sucht zum 01. August 2009 eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH) oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Zusatzqualifikation

für eine 0,5-Stelle „Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit“ an der Integrierten Gesamtschule Busecker Tal. Die Schule liegt innerhalb einer der Großgemeinden unseres Dekanats; dort werden rund 1000 Schülerinnen und Schüler in 37 Klassen unterrichtet. Sie kommen im Wesentlichen aus den Gemeinden unseres Dekanats. An der Gesamtschule existiert bereits eine volle Stelle Schulsozialarbeit. Die Stelle ist vorerst auf drei Jahre befristet.

Wir erwarten

- Vernetzung mit der Kinder- und Jugendarbeit in den umliegenden Kirchengemeinden
- Weiterentwicklung der Konzeption evangelischer schulbezogener Arbeit
- Projektarbeit, u.a. mit dem Ziel der Gewaltprävention
- Beratungs- und Betreuungsangebote für die Schulgemeinde in Kooperation mit der Schulsozialarbeit in Trägerschaft des Regionalen Diakonischen Werkes Gießen
- Förderung und Unterstützung von benachteiligten Schüler/innen, u.a. Hilfe bei der Berufsfindung
- Zusammenarbeit mit der Schülervertretung, dem Lehrerkollegium und den Eltern
- Außenvertretung in fachpolitischen Gremien
- Bereitschaft, sich auf die besonderen Erfordernisse der Arbeit im System Schule einzulassen
- Fähigkeit zu eigenständigem Organisieren und Durchführen der geforderten Tätigkeiten
- Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche

Wir bieten:

- eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem sich neu entwickelnden Arbeitsfeld
- Zusammenarbeit in einem kollegialen Team von Gemeindepädagoginnen unseres Dekanats

- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eingruppierung nach KDAVO

Nach Beschluss der Kirchenleitung der EKHN und im Sinne der Sicherungsordnung sind Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen vorrangig bewerbungsfähig, die zum Zeitpunkt der Bewerbung Beschäftigte der EKHN sind oder Absolventinnen und Absolventen (Abschluss 2007 bis 2009) der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter gemeindepädagogischer Qualifikation.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 22. Mai 2009 an das Ev. Dekanat Kirchberg, Tiefenweg 49, 35463 Fernwald. Für Rückfragen stehen Ihnen Dekan Klingmann, Tel. 0641 494423 oder 42289 sowie Dekanatsjugendreferentin Carola Geck, Tel. 06408 660786 zur Verfügung.

Das Evangelische Dekanat Rodgau sucht eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen
oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(0,75 Stelle - 30 Stunden)**

ab sofort für Steinheim/Main.

Der Anstellungsträger für alle Gemeindepädagoginnen und -pädagogen ist das Dekanat mit Sitz in Dietzenbach. Als Dekanatsstelle ist diese zunächst bis 31.07.2013 befristet. Die Zugehörigkeit zur Ev. Kirche ist Voraussetzung.

Den Arbeitsschwerpunkt Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bildet die Ev. Kirchengemeinde Steinheim/Main (0,65%). Der Dekanatsanteil beträgt 0,1 (4 Std.) für Kooperation und einen Arbeitsschwerpunkt.

Die Ev. Kirchengemeinde Steinheim/Main ist die einzige evangelische Kirchengemeinde neben zwei katholischen Schwesterngemeinden in Steinheim/Main, einem Stadtteil von Hanau. Die Evangelische Kirchengemeinde Steinheim/Main ist eine Gemeinde, die Traditionen pflegt und bewahrt, aber auch auf Veränderungen eingeht und dem Gemeinwesen Steinheim und der Welt offen und verantwortungsbewusst gegenüber tritt.

Zu Ihren Aufgaben in der Ev. Kirchengemeinde Steinheim/Main gehören u. a.:

- Planung und Durchführung von bestehenden Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit (Ferienspiele, Workshops für Kinder; Angebote für 11-13 Jährige, offener Jugendtreff, Jugendevents, Konfi-Tage) mit einem ehrenamtlichen Team
- Entwicklung von Angeboten in der Jugendarbeit unter Berücksichtigung des Gender-Aspektes und abenteuerverpädagogischer Ansätze
- Entwicklung von Angeboten im Rahmen schulbezogener Kinder- und Jugendarbeit mit den ortsansässigen Schulen

- Gewinnung, Begleitung und Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Kinder- und Jugendarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Tätigkeitsbereichs
- Zusammenarbeit im Bereich Jugendarbeit mit der Stadt Hanau gemäß Vereinbarung und mit anderen Trägern im Umfeld der Kommune und der Ev. Kirche

Zu Ihren Aufgaben im Ev. Dekanat Rodgau gehören:

- Projektbereich gemäß Jahresplanung im Gemeindepädagogischen Dienst
- Auftragsbereich: Projekt schulbezogene Arbeit
- Zusammenarbeit auf Dekanatssebene

Wir erwarten:

- Abschluss im Bereich Gemeindepädagogik oder gleichwertigen Abschluss
- Praktische Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit
- Kreativität beim Entwickeln neuer Ideen und Schwerpunkte in Zusammenarbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen
- Kirchliche Unterrichtserlaubnis sowie Entwicklung von Angeboten im Rahmen schulbezogener Kinder- und Jugendarbeit mit den ortsansässigen Schulen
- Führerschein Klasse B und eigenen PKW
- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche

Wir bieten Ihnen:

- ein eigenes Büro mit Telefon- und Internetanschluss
- eigene Räume für die Kinder- und Jugendarbeit
- motivierte und erfahrene ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- die Möglichkeit nach Bedarf an Kirchenvorstandssitzungen teilzunehmen und die Unterstützung durch einen aufgeschlossenen Kirchenvorstand
- Vergütung nach KDAVO

Wir freuen uns, wenn Bewerberinnen und Bewerber die Möglichkeit nutzen und unsere Kinder- und Jugendarbeit im Vorfeld besuchen.

Die Stellenbesetzung hat mit Mitarbeitenden zu erfolgen, die eine von der EKHN anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation (Zertifikat in Gemeindepädagogik) haben oder berufsbegleitend erwerben.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 20.05.09 an das Ev. Dekanat Rodgau, Postfach 1521, 63115 Dietzenbach. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der stellvertretenden Dekanin Leonie Krauß-Buck, 06182 924964 bzw. bei der Kirchengemeinde von Michael Kirchmann (Beauftragter für den gemeindepädagogischen Dienst) Tel. 06181 6757788 oder Pfarrerin Heike Zick-Kuchinke Tel. 06181 6757790 oder 661760.

Die Evangelische Kirchengemeinde Kirchbrombach sucht baldmöglichst eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder Gemeindediakonin/Gemeindediakon oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Qualifikation (50% Stelle)

in der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Stelle ist zunächst befristet auf drei Jahre. Die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt. Die Vergütung erfolgt nach KDAVO.

Wen suchen wir?

Wir wünschen uns eine aufgeschlossene Persönlichkeit mit klarem christlichem Profil, die den eigenen Beruf als wertvollen Beitrag für das Leben der Gemeinde ansieht und gerne im Team der Haupt- und Ehrenamtlichen in der Gemeinde arbeitet.

Was wir von Ihnen erwarten?

Wir wünschen uns, dass junge Menschen Kirche als ihre Heimat entdecken und im Rahmen christlicher Kinder- und Jugendarbeit ihre Fähigkeiten entwickeln und entfalten können. Dazu brauchen sie geeignete Persönlichkeiten, die sie begleiten und glaubwürdig von ihrem Glauben reden können.

- Eine Ihrer wichtigsten Aufgabe ist deshalb die Begleitung, Weiterbildung und Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit und die Vernetzung der bestehenden Gruppen untereinander.
- Ein Schwerpunkt Ihrer Arbeit liegt im Aufbau der Arbeit mit Jugendlichen nach der Konfirmation, etwa in Form von jugendgemäßen Gottesdiensten, Jugendkreisen, Projekten in der Jugendarbeit, Angeboten innerhalb der offenen Jugendarbeit, gemäß Ihrer eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Jugendlichen.
- Im Rahmen projektbezogener Arbeit mit Kindern erwarten wir die Planung und Durchführung von einer Kinderbibelwoche, einer Kinderwoche innerhalb der Ferienspiele der Kommunen und die Durchführung des Krippenspiels.

Wer wir sind?

Sie erwartet eine ländlich geprägte Kirchengemeinde mit 2 Pfarrstellen und ca. 3.000 Gemeindegliedern in 8 Dörfern im landschaftlich reizvollen Odenwald. Unsere schöne Kirche und die beiden Evangelischen Gemeindehäuser mit eigenen Jugendräumen bieten zahlreiche Möglichkeiten für eine kreative Jugendarbeit. Zu unserer Kirchengemeinde gehören ebenfalls 2 evangelische Kindergärten mit religionspädagogischen Schwerpunkten. Über 100 ehrenamtlichen Mitarbeiter engagieren sich im reichhaltigen und bunten Gemeindeleben unserer Kirchengemeinde. Eine Grundschule befindet sich am Ort, weitere Schulen in den naheliegenden Städten Michelstadt, Erbach und Bad König. Die Erteilung von Religionsunterricht an einer

Schule ist nach Absprache möglich, eine Lehrbefähigung ist dazu Voraussetzung.

Aufgrund der ländlichen Prägung sind ein Führerschein und ein eigenes Fahrzeug unverzichtbar. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Eine Aufstockung der Stelle um 50 % in der Jugendarbeit des Dekanates Reinheim (Nachbarschaftsbereich Süd) ist möglich.

Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte senden an:

Ev. Kirchengemeinde Kirchbrombach, Pfr. Helmut Klein, (Vorsitzender des Kirchenvorstands) Hauptstr. 13, 64753 Brombachtal, Tel: 06063 1471, Fax 578492, E-Mail: Ev.Kirchbrombach@t-online.de.

Das Evangelische Dekanat Reinheim sucht, befristet als Elternzeitvertretung (zunächst bis zum 01.04.2012), zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Qualifikation als Mitarbeiter/in im gemeindepädagogischen Dienst (50 % Stelle)

Das Evangelische Dekanat Reinheim liegt im vorderen Odenwald entlang des Flusslaufes der Gersprenz. Zu ihm gehören ca. 40 000 Gemeindeglieder und 18 Kirchengemeinden. Das Dekanat gliedert sich in vier Nachbarschaftsbereiche, in denen jeweils eine Gemeindepädagogin tätig ist, um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Der Einsatz erfolgt in den Ev. Kirchengemeinden Beerfurth, Brensbach, Fränkisch-Crumbach, Reichelsheim und Wersau im Nachbarschaftsbereich Süd und im Dekanat.

Zu den Aufgaben gehören:

- Vernetzung von Gemeinde und Schule
- Aufbau eines Projektes im Rahmen der Nachmittagsbetreuung an der Georg-August- Zinn Schule (Gesamtschule) in Reichelsheim
- Begleitung der bestehenden Arbeit mit Jugendlichen in den Gemeinden
- Impulse für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
- Mithilfe bei der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kooperation mit dem Dekanatsjugendreferenten

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, die/der sich klar und eindeutig zu den Inhalten der evangelischen Kirche bekennt und christliche Werte auf moderne Art an Jugendliche vermitteln möchte. Die Mitgliedschaft in der Ev. Kirche wird vorausgesetzt. Wir bie-

ten einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit der Möglichkeit der Umsetzung eigener Ideen und eigenverantwortlich gestalteter Projekte. Der „Runde Tisch Jugendarbeit“ im Nachbarschaftsbereich Süd unterstützt die Arbeit, ebenso motivierte Ehrenamtliche in den Gemeinden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst mit Kindern und Jugendlichen treffen sich regelmäßig in der Hauptberuflichenkonferenz zur Koordinierung der Arbeit und zum Erfahrungsaustausch.

Die Vergütung erfolgt nach KDAVO.

Eine Aufstockung der Stelle um 50 % in der Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchbrombach ist möglich.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an das Evangelische Dekanat Reinheim, Tilsiter Straße 12, 64354 Reinheim.

Weitere Auskünfte erteilen gerne: Dekanatsjugendreferent Dieter Stab (Tel. 06162 9155857, E-Mail: dieter.stab@ev-dekanat-reinheim.de), die Beauftragte für den gemeindepädagogischen Dienst,

Frau Irmgard Sykora (Tel. 06164 912255) und Präses Volker Ehrmann (Tel. 06071 25303).

Weitere Infos über das Dekanat Reinheim gibt es unter: www-ev-dekanat-reinheim.de.

Das Evangelische Dekanat Herbhorn sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, zunächst befristet auf 4 Jahre, eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen
oder Gemeindediakonin/Gemeindediakon (FH)
oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(50 % Stelle)**

Einsatzort von 40 % einer ganzen Stelle (16 Stunden) ist die Evangelische Kirchengemeinde Schönbach und der Einsatz von 10 % einer ganzen Stelle (4 Stunden) ist auf Dekanatssebene.

Auf Dekanatssebene erwarten wir:

- Zusammenarbeit mit dem/der Dekanatsjugendreferenten/in
- Mitgestaltung von Dekanatsprojekten (z.B. Freizeitmaßnahmen und Jugendgottesdiensten)
- weitere Vernetzung der örtlichen Arbeit mit der Dekanats-Jugendarbeit

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Wir bieten:

- ein erfahrenes Team haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitender zu Beratung und gemeinsamen Aktionen
- Nutzungsmöglichkeiten der „Alten Schmiede“ in Uckersdorf für kreatives Arbeiten mit Gruppen (Holz- und Metallarbeiten)

- Material- und Booteverleih zur Unterstützung örtlicher Vorhaben
- Vergütung nach den Richtlinien der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (KDAVO)

Und so stellt sich die Kirchengemeinde Schönbach als dienstlicher Sitz und als Lebensraum vor:

Schönbach als ein westlicher Stadtteil von Herbhorn ist überwiegend evangelisch und ca. 6 km von der Innenstadt Herbhorn entfernt. Die A 45 verläuft nur wenige Kilometer entfernt. Ein evangelischer Kindergarten und eine Grundschule sind vor Ort, alle weiterführenden Schulen in Herbhorn. Die Ausläufer des Westerwaldes sowie der nahe Aartalsee bieten eine Reihe von Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Über die nahe Autobahn und den Eisenbahnanschluss in Herbhorn sind das Rhein-Main-Gebiet, das Siegerland sowie das Rheinland schnell zu erreichen. Ebenso verkehrsgünstig liegen die Kreisstadt Wetzlar sowie die Universitätsstädte Gießen und Marburg.

Unsere Kirchengemeinde besteht aus den unterschiedlich geprägten Orten Schönbach mit 870, Erdbach und Roth mit jeweils rund 410 Gemeindegliedern. Sie bejaht die volkkirchlichen Gegebenheiten und gewachsene Strukturen der Orte mit ihrem starken Zusammengehörigkeitsgefühl und regen Vereinsleben. In Erdbach liegt die Kinder- und Jugendarbeit seit vielen Jahren in den Händen des CVJM. Während die Kindergottesdienst- und Jungschararbeit in allen drei Orten guten Zuspruch findet und sowohl Erdbach als auch Roth über eine Arbeit für ältere Jugendliche verfügen, gelingt es in Schönbach seit einigen Jahren nicht mehr, Jugendliche nach der Konfirmation zu integrieren. Auch fehlen hierzu geeignete Mitarbeiter/innen.

Wir wünschen uns eine/n Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen, die/der

- die frohe Botschaft von Jesus Christus offensiv, engagiert und glaubwürdig mit seinem/ihrem Leben vertritt;
- in Schönbach einen Jugendkreis für Konfirmanden und Jugendliche nach der Konfirmation aufbaut und dazu in der Konfirmandenarbeit projektorientiert mitarbeitet,
- die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und Gruppen in Schönbach, Erdbach und Roth unterstützt und begleitet sowie
- neue Mitarbeiter/innen für die Arbeit mit Jugendlichen nach der Konfirmation gewinnt.

Wir bieten

- eine herzliche Aufnahme in unserer Gemeinde
- einen Kirchenvorstand und einen Mitarbeiterkreis, die konstruktiv unterstützen in Offenheit für neue Wege
- Bereitstellung von Arbeitsmitteln und Arbeitsraum
- ggf. Mithilfe bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung.

Wenn Sie selbständiges Arbeiten lieben, über organisatorisches Können und Teamfähigkeit verfügen und Freude daran haben, lebendige Gemeinde zeitgemäß zu entwickeln und zu gestalten, dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte umgehend an folgende Adresse:

Dekanatssynodalvorstand Herborn, z. H. Herrn Präses Karl-Heinz Ruhs, Tilsiter Str. 3a, 35745 Herborn, Tel. 02772 574960. Bewerbungsschluss ist der 31.05.09.

Für Rückfragen stehen Ihnen außerdem gerne zur Verfügung:

KV-Vorsitzender Horst Rössler, Tel.: 02777 1208 sowie Gemeindepfarrer Günther Geiß, Tel.: 02777 7202.

Das Evangelische Dekanat Worms-Wonnegau sucht zum 01.09.09 oder später für eine neu eingerichtete kirchlich verantwortete, auf fünf Jahre befristete Stelle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der Verbandsgemeinde Eich eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen in Vollzeit mit gemeindepädagogischer Qualifikation (kann auch berufsbegleitend erworben werden) (100 %-Stelle)

Die Verbandsgemeinde Eich liegt im nördlichen Teil des Evangelischen Dekanates Worms-Wonnegau zwischen Oppenheim und Worms. Die VG hat 13.441 Einwohner; Fünf evangelische Kirchengemeinden (Eich, Hamm, Gimbsheim, Mettenheim, Alsheim) gehören zum Verbandsgemeindegebiet.

Der Schwerpunkt der Stelle, die in Kooperation mit der politischen Verbandsgemeinde eingerichtet wird, liegt im Aufbau eines jugendpflegerischen Netzwerkes.

Zielgruppe sind alle Kinder und Jugendliche im Schulalter mit Schwerpunkt ab dem 5. Schuljahr.

Der Aufbau der Jugendarbeit und die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen soll über die klassischen kirchlichen Begegnungsorte erfolgen:

- Konfirmandenseminar- und Freizeitarbeit
- Freizeitarbeit (Sommerfreizeiten) in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Worms-Wonnegau
- Schulung und Beratung von Ehrenamtlichen

Außerdem:

- Initiierung und Begleitung von offenen Jugendtreffs, insbesondere für nichtorganisierte Jugendliche

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind:

- Seelsorge, Beratung, Unterstützung und Begleitung Jugendlicher in problematischen Lebenslagen
- Koordination von Ferienspielangeboten in der Verbandsgemeinde

- Verwaltung der Ressourcen für die Jugendarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau eines zentralen Jugendbüros

Der/die Mitarbeiter/Mitarbeiterin schafft die Voraussetzungen für den Aufbau eines Netzwerkes in Kooperation mit:

- Gremien der Jugendarbeit in den verschiedenen Kirchen- und Ortsgemeinden
- Vereinen, Verbänden, Eltern
- Kreisjugendpflege Alzey-Worms, Verbandsgemeinde Eich
- Jugendschutzstelle, Schulsozialarbeit der regionalen Schule Eich
- Freien Trägern der Jugendhilfe
- dem Evangelischen Dekanat Worms-Wonnegau, hier insbesondere mit den Dekanatsjugendreferenten und dem Dekanatsjugendpfarrer
- dem Jugendbeirat der Verbandsgemeinde Eich.

In der Arbeit wird der/die Mitarbeiter/Mitarbeiterin durch das Dekanatsjugendpfarramt und der Kreisjugendpflege unterstützt.

Er/Sie nimmt an den Konferenzen der Gemeindepädagogen im Evangelischen Dekanat Worms-Wonnegau und den kommunalen Jugendpflegern im Kreis Alzey/Worms teil.

Die Stelle ist besonders geeignet für Personen, die bereits einige Zeit berufstätig waren und nun eine längere Berufsperspektive entwickeln möchten.

Von Bewerber/Innen erwarten wir:

- praktische Erfahrung in der Jugendarbeit, speziell in der offenen Jugendarbeit
- Organisationstalent
- Teamfähigkeit, Integrationsfähigkeit und die Fähigkeit zur Kooperation
- PKW Führerschein
- Vertrautheit mit modernen Kommunikationsmitteln
- Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche
- Methodische Kompetenzen in einem besonderen Bereich, z.B. Medienpädagogik oder Erlebnispädagogik oder Kulturpädagogik etc.

Bei der Stelle handelt es sich um eine Projektstelle mit langfristiger Perspektive, die für mindestens 5 Jahre vorgesehen ist. Eine Übernahme in den unbefristeten, gemeindepädagogischen Dienst ist danach gegebenenfalls möglich.

Die Vergütung erfolgt nach der KDAVO. Berufszeiten in ähnlichen Arbeitsfeldern können bei der Eingruppierung evtl. berücksichtigt werden. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 25.05.09 an das Evangelische Dekanat Worms-Wonnegau, Seminariumsgasse 1, 67547 Worms.

Weitere Informationen erhalten Sie im Dekanatsjugendpfarramt Worms-Wonnegau, Willy-Brandt-Ring 3a, 67457 Worms, Ihr Ansprechpartner ist Dekanatsjugendreferent Hans-Otto Rödder, roedder@worms-wonnegau.de. Telefon 06241 88224.

Das Evangelische Dekanat Darmstadt-Land sucht ab sofort, befristet bis zum 31.08.2012, für den Einsatz in der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ramstadt eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen
Gemeindediakonin/Gemeindediakon
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(50%-Stelle)**

Nieder-Ramstadt gehört zur Großgemeinde Mühlthal und liegt vor den Toren Darmstadts. Eine gute Verkehrsanbindung zu allen Städten im Ballungsraum Rhein-Main ist vorhanden. Die Kirchengemeinde mit etwa 3.200 Gemeindegliedern ist in zwei Seelsorgebezirke aufgeteilt. Die Ortsteile Nieder-Ramstadt, Trautheim und Waschenbach sind einerseits noch dörflich geprägt, andererseits haben sie sich durch den Zuzug vieler Neubürger – darunter auch viele junge Familien – stark verändert. Die Gemeinde verfügt über zwei Gemeindehäuser und einen Saal im Dorfgemeinschaftshaus in Waschenbach. Für die Gemeindepädagogenstelle ist ein eigenes Büro vorhanden.

Die Kirchengemeinde ist missionarisch ausgerichtet, was sich vor allem in Glaubenskursen, Hauskreisarbeit, Besuchsdienstkreis und vielfältigen Gottesdienstangeboten (auch niederschwellig) widerspiegelt.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist geprägt von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Z. Zt. bestehen Kindergottesdienst, Jungengruppe, Teenkreis und ein Jugendhauskreis. Wir wünschen uns zukünftig die Arbeit mit Jugendlichen weiter zu entwickeln.

Das Aufgabengebiet umfasst folgende Schwerpunkte:

- Fortführung der kontinuierlich stattfindenden Kinder- und Jugendgruppen
- Fachkundige Betreuung des Mitarbeiterteams im Kindergottesdienst
- Projekthafte Unterstützung der Konfirmandenarbeit
- Aufbau eines kontinuierlichen Angebotes für Jugendliche
- Begleitung und Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern im Kinder- und Jugendbereich
- Weiterentwicklung der Konzeption

Folgendes wird erwartet:

- ein christliches Profil
- teamfähige Zusammenarbeit mit den Pfarrern sowie den Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Methodische Kompetenzen in Bereich Kinder- und Jugendarbeit
- Zusammenarbeit innerhalb der evangelischen Allianz/Ökumene vor Ort
- Die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Nach Beschluss der Kirchenleitung der EKHN und im Sinne der Sicherungsordnung sind Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen vorrangig bewerbungsfähig, die zum Zeitpunkt der Bewerbung Beschäftigte der EKHN sind oder Absolventinnen und Absolventen (Abschluss 2007 bis 2009) der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter „gemeindepädagogischer Qualifikation“.

Die Vergütung erfolgt nach KDAVO

Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich. Nähere Informationen über unsere Gemeinde erhalten Sie bei Petra Riedel (Vorsitzende des Kirchenvorstandes Tel. 06151 144383) und bei Pfarrer Christoph Mohr (06151 14364) sowie im Internet unter www.ev-kirche-nieder-ramstadt.de.

In Anstellungsfragen wenden Sie sich bitte an Dekan Arno Allmann, Tel.: 06154 694330 Bewerbungen senden Sie bitte an den Dekanatssynodalvorstand, z. Hd. Herrn Dekan Arno Allmann, Grabengasse 20, 64372 Ober-Ramstadt.

Die Evangelische Paulusgemeinde in Kelkheim/Taunus sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH)
oder Gemeindediakonin/Gemeindediakon (FH)
oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(50%Stelle – 5 Jahre befristet)**

für den Tätigkeitsbereich Gemeindegottesdienst- und Jugendarbeit. Falls die gemeindepädagogische Qualifikation noch nicht vorliegt, kann sie nachgeholt werden.

Die Stelle ist auf 5 Jahre begrenzt. Die Gemeinde hat etwa 3000 Mitglieder mit einer Pfarrstelle (100%) und einer Pfarrstelle (50%), einen siebengruppigen integrativen Kindergarten und einem gut funktionierenden Gemeindebüro. Kelkheim ist eine Kleinstadt (etwa 28000 Einwohner) am Taunusrand mit guten Verkehrsanbindungen nach Frankfurt/Main. Die meisten Schultypen sind am Ort vorhanden.

Der Kirchenvorstand unterstützt die vielfältigen Formen der Kinder- und Jugendarbeit. Im 1990 umgebauten Ge-

meindezentrum stehen in einem eigenen Bereich ein Kinderraum und ein Jugendbistro mit Nebenräumen (Küche, eigene sanitäre Einrichtungen) zur Verfügung. Gegenwärtig bestehen zwei Mädchengruppen und ein Konfirmententreff sowie Mutter-Kind-Gruppen (in der Regel von den Müttern selbst geführt). Außerdem gibt es derzeit eine von einem Musiker betreute Jugendband.

Eine Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit ist erwünscht.

Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Gruppenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (etwa Kinder-, Jungchar-, Jugendgruppen).
- Aufbau einer Pfadfinderarbeit in der Gemeinde.
- Fachliche Beratung und Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden.
- Entfaltung und Durchführung eigener Ideen, sowie die Unterstützung von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen bei besonderen Aktionen (etwa Kinder- und Jugendgottesdienste, Freizeiten, Kinderbibelwochen, Kindernachmittage, Gemeindefeste).

Der Kirchenvorstand wünscht sich eine engagierte Christin/einen engagierten Christen, um jungen Menschen den lebendigen Glauben an Jesus Christus erfahrbar machen und sie zu befähigen, ihr Leben verantwortlich zu gestalten. Er erwartet eine zuverlässige, teamfähige, kreativ und selbstständig arbeitende Person, die aufgeschlossen ist für unterschiedliche Akzente der Gemeindefarbeit. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den anderen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Gemeinde liegt uns sehr am Herzen.

Ein Führerschein Klasse B(3) ist erforderlich. Die Vergütung erfolgt nach den Richtlinien der KDAVO. Der Kirchenvorstand ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Nach Beschluss der Kirchenleitung der EKHN und im Sinne der Sicherungsordnung sind Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen vorrangig bewerbungsfähig, die zum Zeitpunkt der Bewerbung Beschäftigte der EKHN sind oder Absolventinnen und Absolventen (Abschluss 2007 bis 2009) der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter gemeindepädagogischer Qualifikation.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Wir freuen uns auf Sie und sind neugierig auf Ihre Bewerbung bis spätestens zum 31.05.09 an:

Kirchenvorstand der Evangelischen Paulusgemeinde, Gustav-Adolf-Straße 4, 65779 Kelkheim.

Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Kirchenvorstands, Herr Jürgen Pohl, Telefon 06195 4611 Pfarrerin Elisabeth Paulman, Telefon 06195 2845 und Pfarrer Guido Hintz, Telefon 0163 1374854. Bitte besuchen Sie auch unsere Homepage: www.paulusgemeinde-kelkheim.de

Das Evangelische Dekanat Ingelheim sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen bzw. Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Zusatzqualifikation (50 % Stelle)

zum Einsatz in den Kirchengemeinden Appenheim/Ober-Hilbersheim/Nieder-Hilbersheim (insgesamt 1450 Gemeindeglieder) und Engelstadt/Bubenheim (insgesamt 860 Gemeindeglieder).

Die o.g. benachbarten Kirchengemeinden sind kleine rheinhessische Dorfgemeinden, ländlich strukturiert und durch den Weinbau geprägt.

Zum Aufbau einer Jugendarbeit und dem Ausbau der Kooperation untereinander suchen wir eine/einen Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen mit einem Stellenumfang von 50 %.

Für Aufgaben der Vernetzung wird diese/dieser mit einem Anteil der Arbeitszeit von 10 % auch im Bereich des Dekanates Ingelheim tätig sein.

Arbeitsschwerpunkte

Aufgaben im Dekanat:

- Mitarbeit bei Projekten auf Dekanatsebene (z.B. Konfi-Camp)
- Mitwirkung an gemeindeübergreifenden Projekten im Jugendbereich und Vernetzung mit den Mitarbeitenden im Gemeindepädagogischen Dienst
- Kooperation und Teamarbeit mit den Mitarbeitenden im Gemeindepädagogischen Dienst
- Konfirmandenarbeit im Dekanat nach Absprache (z.B. bei Vakanzen, Studienurlaub)

Aufgaben in der Kirchengemeinde Appenheim/Ober-Hilbersheim/Nieder-Hilbersheim:

- Aufbau einer kirchlichen Jugendarbeit
- Gewinnung, Beratung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeitenden im Jugendbereich
- Planung, Organisation und Durchführung von gemeinsamen Konfirmandenfreizeiten
- Angebote in der Nachkonfirmandenzeit

Aufgaben in der Kirchengemeinde Engelstadt/Bubenheim:

- Entwicklung und Durchführung von Angeboten für 10-13-Jährige
- Vernetzungsangebote in der Jugendarbeit
- Jugendarbeit mit den Konfirmierten

Die Kirchengemeinden wünschen eine Kooperation und unterstützen Projekte über die eigenen Gemeindegrenzen hinweg.

Unverzichtbar sind gängige Administrationsformen, Büroorganisation und PC-Kenntnisse, sowie ein eigener Pkw und eine entsprechende Fahrerlaubnis.

Die Kirchengemeinden und das Dekanat bieten:

- einen Arbeitsplatz in Engelstadt
- aufgeschlossene und engagierte Gemeinden
- eine Pfarrerin (Appenheim/Ober-Hilbersheim/Nieder-Hilbersheim) und einen Pfarrer (Engelstadt/Bubenheim), die sich auf eine/einen Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen freuen und unterstützen
- weitere Räume in den jeweiligen Gemeindehäusern
- eine umfassend ausgestattete Servicestelle der Ev. Jugend des Ev. Dekanates Ingelheim

Nach Beschluss der Kirchenleitung der EKHN und im Sinne der Sicherungsordnung sind Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen vorrangig bewerbungsfähig, die zum Zeitpunkt der Bewerbung Beschäftigte der EKHN sind oder Absolventinnen/Absolventen (Abschluss 2007 bis 2009) der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter gemeindepädagogischer Qualifikation.

Die Stelle ist unbefristet, eine Überprüfung/Standortklärung findet nach fünf Jahren statt.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt. Die Vergütung erfolgt nach der KDAVO.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Evangelisches Dekanat Ingelheim, Bahnhofstraße 91, 55218 Ingelheim.

Nähere Auskünfte erteilen gerne: Dekanin Annette Stegmann, Tel.: 06132 71890 und Präses Elfriede Veerhoff, Tel.: 06721 12747.

Das Evangelische Dekanat Darmstadt-Land sucht für den Einsatz in der Evangelischen Kirchengemeinde Gräfenhausen-Schneppenhausen eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Zusatzausbildung
für die Dauer der Schwangerschafts-
und Elternzeitvertretung der Stelleninhaberin
(50%-Stelle)**

Gräfenhausen und Schneppenhausen sind zwei Stadtteile der Stadt Weiterstadt vor den Toren Darmstadts. Sie besitzen günstige Verkehrsverbindungen zu allen Städten im Ballungsraum Rhein-Main. Einerseits sind die Stadtteile noch dörflich geprägt, andererseits haben sie sich durch den Zuzug vieler Neubürger, darunter auch viele junge Familien, stark verändert.

Zur Kirchengemeinde gehören 3.000 Gemeindeglieder (ca. 2.200 in Gräfenhausen und 800 in Schneppenhausen). Die Gemeinde verfügt über ein Gemeindehaus mit

Gruppenräumen, wovon einige Räume speziell als Jugendräume eingerichtet sind.

Kennzeichnend für den Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit in der Kirchengemeinde ist die Kinder- und Jugendarbeit. Um das hohe Engagement dieser ehrenamtlichen Arbeit sichern und fortentwickeln zu können, bedarf es einer professionellen Unterstützung des einsatzfreudigen und teamfähigen Mitarbeiterkreises, der zum großen Teil aus Jugendlichen besteht.

Das Aufgabengebiet umfasst die Kinder- und Jugendarbeit. Folgende Schwerpunkte sollen übernommen werden:

- Fortführung der bestehenden Angebote
- Weiterentwicklung der Konzeption
- Gewinnung, Ausbildung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- Organisation und Durchführung von Freizeiten und Bildungsangeboten
- Kooperation in der Kinder- und Jugendarbeit mit der Kirchengemeinde Weiterstadt-Braunshardt und im Dekanat Darmstadt-Land

Folgende Zusammenarbeit wird erwartet:

Mit der Jugendförderung der Stadt Weiterstadt und mit den ortsansässigen Schulen.

Nach Beschluss der Kirchenleitung der EKHN und im Sinne der Sicherungsordnung sind Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen vorrangig bewerbungsfähig, die zum Zeitpunkt der Bewerbung Beschäftigte der EKHN sind oder Absolventinnen und Absolventen (Abschluss 2007 bis 2009) der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit von der EKHN anerkannter gemeindepädagogischer Qualifikation.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Nähere Informationen zu den Aufgabengebieten erhalten Sie bei dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Manfred Berger (06150 52159), bei Pfarrer Raphael Eckert-Heckelmann (06150 1858 627) und zur Kirchengemeinde unter: www.graefenhausen.de/evkirche.

In Anstellungsfragen wenden Sie sich bitte an Dekan Arno Allmann, Tel. 06154 624230.

Bewerbungen senden Sie bitte an den Dekanatssynodalvorstand, z.Hd. Dekan Arno Allmann, Grabengasse 20, 64372 Ober-Ramstadt.

Das Evangelische Dekanat in Rüsselsheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen (FH)

für die Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden Ginsheim und Bischofsheim sowie in der Ev. Dekanatsjugend Rüsselsheim. Der Dienstauftrag ist befristet

bis 31.03.2012. Die Arbeitszeit beträgt 31 Wochenarbeitsstunden.

Die evangelischen Kirchengemeinden Ginsheim und Birschofsheim sind rege Gemeinden. Die Orte liegen am Rande des Ballungsraumes Rhein-Main mit einer guten Stadtbusanbindung nach Mainz.

Die Aufgabenfelder der Stelle sind:

- Begleitung von Gruppen in der geschlossenen und halboffenen Jugendarbeit
- Begleitung und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Konzeptionelle Arbeit mit dem Kinder- und Jugendausschuss und deren Vernetzung

- Vorbereitung und Durchführung von Projekten
- Mitwirkung in der Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Die Vergütung erfolgt nach KDAVO.

Auskünfte erteilt: Dekan K. Hohmann, Tel. 06142 12672, Email: Kurt.Hohmann.dek.ruesselsheim@ekhn-net.de.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir bis zum 31.05.09 an das Evangelische Dekanat Rüsselsheim, zu Händen Herrn Präses Dr. Egon Christ, Marktstraße 7, 65428 Rüsselsheim.

**Postvertriebsstück
D 1205 BX**

Gebühr bezahlt

**Kirchenverwaltung der EKHN
Paulusplatz 1
64285 Darmstadt**
